



Anlage Ein Traum in Spur 0



Anlage
Der richtige Decoder
für Weichen und Signale



Rollmaterial
Panzertransportwagen
von PIKO in Spur HO



Anlage
Selbstbau einer Lokremise
im Massstab 1:22,5

Spur 1: Einzigartig und wunderschön - die Schnellzug-Dampflokomotive der Serie 241-A SNCF

märklin

Wir können Ihnen diese werkseitig bereits vollständig ausverkaufte, wuchtige, in hochdetaillierter Vollmetallbauweise gefertigte und doch sehr elegante Märklin Spur 1-Lok zum Preis von CHF 4'499.80 anbieten. Art.-Nr. 55082. Diese Museumslokomotive Serie 241-A-65 steht (fast) betriebsfähig im Depot in Full-Reuenthal bei uns in der Schweiz.



ZUGKRAFT STUCKI

Das Modellbahnparadies 5412 Vogelsang AG 056 221 87 55 www.zugkraft-stucki.ch



Wer die große Jubiläumslok live sehen möchte,
findet hier ihre Aufenthaltsorte:
lokfinder.oebb.at

Roco



ROCO: 60 Jahre auf Schiene!

Jubiläumsmodell

ROCO feiert 2020 einen runden Geburtstag und dabei darf natürlich auch die passende Kunstlok nicht fehlen. Das aufwendige Design der Taurus Lok wurde in Zusammenarbeit mit der Künstlerin, Gudrun Geiblinger, gestaltet. Versinnbildlicht wird dabei die Brücke von der Gründung ROCOs mit der Herstellung von Kinderspielzeug, wie dem bekannten Sandkäbel, bis hin zu heutigen Meisterwerken der Modellbahnwelt geschlagen. Gudrun Geiblinger greift diese Entwicklungen auf und verwendet viele moderne Elementen für ihr Design. Natürlich darf dabei das Markenzeichen schlechthin nicht fehlen: Der allseits bekannte ROCO Schriftzug in der Verwandlung von früher bis heute. Ein Modell, das in keiner Sammlung fehlen darf und nur einmalig im Jubiläumsjahr aufgelegt wird. Das große Original befördert in Kooperation mit den ÖBB sowohl Personenzüge als auch Güterzüge in Österreich und dem benachbarten Ausland.

Elektrolokomotive Rh 1116 „60 Jahre ROCO“, ÖBB

ab Oktober erhältlich

| | | |
|-------|---|-----|
| 70485 | = | 4/1 |
| 70486 | = | 4/1 |
| 78486 | ~ | 3/2 |

ROCO liefert auch ganz bequem zu Ihnen nach Hause. Besuchen Sie einfach unseren e-shop www.roco.cc. Sie sind nur wenige Klicks von Ihrem Wunschmodell entfernt!

1960 · 2020
60

www.roco.cc

Weitere Informationen auch bei unseren Vertriebspartnern.

C-bedingt

Eigentlich wollte ich bereits mein letztes Editorial in der LOKI 7-8|2020 virenfrei halten. Weil ich damals schon des Pandemiethemas überdrüssig war. Für dieses Editorial hatte ich es mir ursprünglich ebenfalls vorgenommen. Aber wenn ich schon im Sommer nicht um die Erwähnung dieses Dinges mit Hülle und einzelsträngiger RNA herumkam, so kann ich es angesichts der nun stark steigenden Anzahl positiver Tests erst recht nicht. Das Virus hat unseren Alltag wieder viel stärker im Griff, als es die meisten von uns noch vor wenigen Wochen wahrhaben wollten. Es bleibt mir lediglich, als eine Art des Trötzelns diese Zeilen gänzlich ohne das C-Wort zu schreiben. Nimm das, du blödes Virus!

C-bedingt wurde die diesjährige Plattform der Kleinserie abgesagt. Um dennoch ein gewisses Bauma-Feeling zu verbreiten, haben wir die verhinderten Aussteller angeschrieben. Und so haben wir auch in diesem Jahr eine entsprechende Neuheitenschau (ab Seite 18) zusammengestellt – wenn auch vom Umfang her weitaus geringer, als in den vergangenen Jahren. Die Faszination Modellbau in Friedrichshafen ist ebenfalls gestrichen. Und die Spielwarenmesse in Nürnberg wurde vom Winter auf den Sommer verschoben – der genaue Termin ist noch nicht bekannt.

Für uns LOKI-Herausgeber bedeutet das einen etwas ruhigeren Herbst und Winter. Und dass ich wohl im Januar oder Februar wieder einmal eine Woche werde Ski fahren gehen können. In einem Skigebiet, wo nur Schlepplifte stehen, ohne Restaurant- oder Beizenbesuche und natürlich nur, sofern es C-bedingt überhaupt möglich sein wird. Jedoch vermisste ich die zwar hektischen, aber schönen Tage im Zürcher Oberland, am Bodensee und im Frankenland mit den vielen interessanten Gesprächen. Hoffen wir auf 2021.

Herzlichst, Ihr
Zoltan Tamassy



Besuchen Sie uns auch unter: [f](#) [i](#) [y](#) [p](#) [o](#) [in](#)

The image shows the exterior of a shop. A large, semi-transparent sign on the building reads "Modelleisenbahner" in a bold, sans-serif font. Below this, on the shop's entrance, is a smaller sign that says "h.r.gehri" above "Modellleisenbahnhof". A large display window is visible, containing a red banner with white text that reads "Ab 1. Juli 2020 Neue Öffnungszeiten" (Starting July 1, 2020, New Opening Hours). The window also displays the opening hours: "Montags: Geschlossen" (Monday: Closed), "Di. – Fr.: 10:00 – 12:00 / 14:00 – 18:30" (Tuesday – Friday: 10:00 – 12:00 / 14:00 – 18:30), and "Sa.: 09:00 – 16:00" (Saturday: 09:00 – 16:00). The shop appears to specialize in model trains, as indicated by the name and the items visible in the window.

The image is an advertisement for JP Gehbauer. It features a circular logo on the left with the letters 'JP' in the center. To the right of the logo is the company name 'Abdeckhauben – Vitrinen – Dekotreppen' in a large, bold, black font. Below this, in a smaller font, is the text 'aus Acryl/Glas für die Spuren N – H0m – H0 – 0 – I – G'. To the right of the company name, there is a list of services: 'Wohnaccessoires', 'Geschenke', 'Produktepräsentation', and 'Displays'. Below these services, the text 'Handelsagentur' and 'Jean-Pierre Gehbauer' is listed. At the bottom right, there is a photograph of a blue and white model train (BLS logo) inside a clear acrylic display case.

Lokschuppen Hagen-Haspe

**Exklusive
Modelleisenbahnen**
und mehr ... vieles mehr ...
www.lohag.de
Kein Internet? Listen kostenlos!
Tel. ++49 (0) 2331 404453
D-58135 Hagen
Vogelsanger Strasse 40

ZUBA-TECH ●
Zu kaufen gesucht:
Modelleisenbahnen
alle Spuren und Blech
Wir kaufen von 10-1000 Loks





Foto: Zoltan Tamassy

Die Plattform der Kleinserie im Zürcher Oberland ist in diesem Jahr bekanntlich virenbedingt ausgefallen. Um dennoch ein gewisses «Bauma-Feeling» zu erzeugen, haben wir die verhinderten Aussteller gebeten, uns Fotos und Informationen zu ihren Neuheiten mit Schweizbezug zu schicken. Die Zusammenfassung des Rückflusses sehen Sie ab. [Seite 18](#)



Foto: Urs Häni

Bei der Eröffnung der Landquart-Davos-Bahn standen 1889 elf von der SIG in Neuhausen gelieferte Drittklasswagen zur Verfügung. Mit dem LD C 32 startete der Club 1889 seine Vereinstätigkeiten. Nach über 130 Jahren seit der Erstinbetriebnahme wagt sich das Modellbau-Atelier Pirovino erstmals an einen Personenwagen in Spur 0m. [Seite 28](#)



Foto: Manfred Merz

Wer wagt, gewinnt! Mit diesem bestens bekannten Leitsatz lancierte der Schweizer Importeur ARWICO 2007 die Produktlinie Swiss Line. Das Projekt, heute unter dem Markennamen ACE bekannt, entwickelte sich zu einer Erfolgsstory. Über die ursprüngliche Idee, die Entwicklung, aber auch den Aufwand dahinter berichtet Manfred Merz. [Seite 36](#)

Markt | Herbstneuheiten

12

Die Schau der Herbstneuheiten der Modelleisenbahnhersteller.

«Messe»-Report Bauma 2020

18

Die Neuheiten der (abgesagten) 18. Plattform der Kleinserie.

Rollmaterial | Porträt

28

Die LD- und RhB-Drittklasswagen vom Modellbau-Atelier Pirovino in Spur 0m.

Rollmaterial | Porträt

32

Die SBB-Panzertransportwagen Slmmnps(-y) von PIKO in Spur H0.

Report | Szene

36

Die Produktlinie ACE des Schweizer Importeure ARWICO aus Ettingen.

Anlage | Technik

60

Die richtigen Zubehördecoder für Weichen und Signale.

Anlage | Bau

66

Emmanuel Nouaillier: Modellbau auf höchstem Niveau (Teil 10).

Anlage | Bau

74

Der Selbstbau einer Lokremise im Massstab 1:22,5.

Anlage | Bau

80

Die Weinbaulandschaft des Lavaux im Selbstbau in Spur 1.

Anlage | Porträt

86

Ein Rückblick auf die Modellanlage in Spur 0 von Alois Schneider in Matzingen.

Markt

Szene

6 Marktspiegel

25 LOKI-Gewinnspiel

51 Börse

44 News

49 Leserseite

50 Veranstaltungen

52 Bahn aktuell

gedruckt in der schweiz

Titelbild



Bereits im Jahr 1993 wurde die Spur-0-Anlage von Alois Schneider in der LOKI porträtiert. Nun – ganze 27 Jahre später – stellen wir Ihnen die Anlage erneut vor, samt Schneiders Entwicklung zum Spur-0-Begründer. Denn er will seine stattliche Sammlung an entsprechenden Fahrzeugen auflösen, seine Anlage soll in andere Hände übergehen. [Seite 86](#)

Marktspiegel

HO | Märklin/Trix

Trans-Europ-Express «Edelweiss» in Auslieferung



Märklin hat mit der Auslieferung seines diesjährigen Insider-Club-Modells begonnen. Es handelt sich dabei um den Trans-Europ-Express-Dieseltriebzug RAm «Edelweiss» (Art.-Nr. 39706), welcher zwischen

Amsterdam, Brüssel, Basel und Zürich verkehrte. Das Modell gibt den Betriebszustand Ende der 1950er-Jahre wieder und ist eine komplette Neukonstruktion mit serienmäßig eingebauter Innenbeleuchtung, bei

welcher sogar die Lämpchen auf dem Tisch erstrahlen. Für Gleichstrom-Modelleisenbahner wird der RAm unter der Artikelnummer 22976 exklusiv für Mitglieder des Trix Club angeboten. [Erhältlich im Fachhandel](#).

HO | ACME/EYRO/2T Modellismo

Gealtert durch den Gotthard

In Zusammenarbeit mit 2T Modellismo aus dem italienischen Foligno bietet der Berner Oberländer Modellbahnhändler EYRO neu auch gealterte Güterwagenmodelle an. Den Auftakt macht das dreiteilige Interfrigo-Kühlwagensemset von ACME mit den bunten

Werbemotiven des Detailhändlers Migros. Die aufwendig einzeln von Hand gealterten Güterwagenmodelle sind mit einem Schutzlack versehen.

Weitere gealterte Wagen sind laut EYRO bereits in Planung.

Interessenten wenden sich direkt an:

EYRO Modellbahn GmbH
3800 Interlaken
Tel. 033 821 12 21
info@eyro.ch
www.eyro.ch



N | Minitrix

Aldi, Mc Donald's, Coop und Cisalpino in 1:160

Mit dem Set 15488 liefert Minitrix zwei weitere Varianten des bekannten Containertragwagens des Typs Sgnss von SBB Cargo aus. Beladen sind die Wagen mit jeweils zwei Kühlcontainern mit Werbemotiven. Bei einem Fahrzeug sind dies Motive der Fast-Food-Kette Mc Donald's, beim anderen Motive des Discounters Aldi.

Die Vorbildfahrzeuge sind häufig auf der Jurasüdfusslinie zu sehen. In der Reihe der mit Kühlcontainern beladenen Containertragwagen mit Werbemotiven der Basler Coop-Genossenschaft ist unter der Artikelnummer 15469 ein weiteres Fahrzeug lieferbar. Nach den Motiven «Rüebli»,



«Erdbeere», und «Sonnenblumen» wurden diesmal Container mit dem Motiv «Orange»

als Vorbild für die Modellumsetzung genommen.

Erhältlich im Fachhandel.



Minitrix hat aber in den letzten Wochen auch Modelle von Personenwagen ausgeliefert. Für den Einsatz in lokbespannten EuroCity-Zügen, die als Ersatz für die ver spät abgelieferten ETR-610-Neigezüge

dienten, wurden ab Herbst 2005 eine Reihe von SBB-EC-Wagen farblich an das Cisalpino-Design angepasst. Nach dem Rückzug aus den Cisalpino-Diensten ab dem Jahr 2006 liefen die Wagen bis zu ihrer

Komplettmodernisierung in einem leicht angepassten Farbschema weiter. Die hellblauen Elemente des Cisalpino-Designs wurden entfernt, dafür erhielten die sonst unveränderten Wagen wieder das SBB-Logo. Eingesetzt wurden sie freizügig im Rahmen der EC-Wagenflotte.

Minitrix hat nun je einen Apm (Art.-Nr. 15652) und einen Bpm (Art.-Nr. 15653) auf Basis der im Sortiment vorhandenen Fahrzeuge aufgelegt. Die Wagen sind silbern lackiert, die übrigen Farben und Anschriften sind gedruckt. Im Zuge einer sanften Modellpflege wurden die Wagen erstmalig für diese Bauart bei Minitrix mit einer Nachbildung der Klapptritte versehen.

Erhältlich im Fachhandel.



HO | LaserCreation

Den Bahnhof von Morges in 1:87 umgesetzt



Christian Huwiler hat mit seiner Firma LaserCreation ein weiteres Modell eines Schweizer Bahnhofes vorgestellt. Dieses Mal hat sich der Modellbauer des Bahnhofs von Morges im Zustand um 1970/1980 angenommen. Das Modell benötigt einen Platz von 493×298 mm und ist sowohl als Bausatz wie auch als Fertigmodell erhältlich.

Interessenten wenden sich direkt an:

Christian Huwiler
Rte du village 54, 1112 Echichens
Tel. 079 611 99 04
laser-creation@bluewin.ch
www.laser-creation.net

HO | PIKO

Im Eurofima erstklassig durch die Alpen

In den 1970er-Jahren koordinierte die Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial (Eurofima) die Beschaffung von über 500 Reisezugwagen für den internationalen Fernverkehr. Zu den Käufern zählten die Deutsche Bundesbahn, die ÖBB, die italienische Bahn FS, die französische SNCF, die belgische SNCB und die SBB. Letztere bestellten 20 Wagen des Typs Am, die nach und nach ihr orangefarbene Kleid verloren und dem grauen EuroCity-Farbschema angepasst wurden. PIKO hat

sich des Modells nun in der Spurweite HO angenommen und als Erstes den Am 61 85 19-70 519-7 der SBB aufgelegt (Art.-Nr.

58531). Neben der SBB-Version werden auch noch die Varianten von DB, ÖBB und FS folgen.

Erhältlich im Fachhandel.



0 | Barin Modell

Billettentwerter in zwei Varianten



Neu im Sortiment von Barin Modell findet sich der typische orangefarbene Billettentwerter, wie er an so manchem Bahnhof in der Schweiz steht, als Variante mit Bodensockel und auch als Modell zur Wandmontage.

In der Schweiz erhältlich bei:

AM Modellbahn
Im Euli 6, 8407 Rämismühle/Zell
info@am-modellbahn.ch – www.am-modellbahn.ch

Ausserhalb der Schweiz direkt bei:

Barinmodell
Selmedalsringen 18/7, SE-12936 Hägersten
info@barinmodell.com – www.barinmodell.com

N | MFTrain/ARWICO

Weitere Autotransporter ausgeliefert

In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen im Marktspiegel das erste Modell des spanischen Herstellers MFTrain nach Schweizer Vorbild vorgestellt, den Autotransportwagen Leakks 23 85 425 8 811-2 in der blauen Farbgebung. Mittlerweile wurden

bereits weitere Varianten des auch als TA 370 bekannten Wagens aufgelegt. Es sind dies die bei den SBB eingestellten Wagen 23 87 425 9 538-0 der Turiner SITFA im gelben Farbkleid (Art.-Nr. 33274) und der graue 23 85 425 7 810-5 der ehemali-

gen Baselbieter Logistikfirma Goth (Art.-Nr. 33269). Vertrieben werden die Modelle in der Schweiz neu durch den Importeur ARWICO, der im Spur-N-Bereich unter anderem auch Arnold und PIKO im Sortiment führt.

Erhältlich im Fachhandel.



Alle Spuren | Modellbahn Digital Peter Stärz

Neue Modulverschraubungen

Peter Stärz aus Hoyerswerda hat zur passgenauen Verschraubung von Modulen ein Schraubensystem mit Buchse entwickelt. Dieses ermöglicht es, Module auf eine einfache und bequeme Weise miteinander zu verbinden. Angeboten werden zwei unterschiedliche Typen: Die MvZE40 ist für eine Holstärke im Bereich zwischen 35 und 42 mm ausgelegt; speziell für TT-Module mit einer Dicke von 20 bis 28 mm sind die

Verbinder als MvZE 25 im Angebot. Einzelheiten und die genauen technischen Daten sind auf der Website der Firma Stärz zu finden.

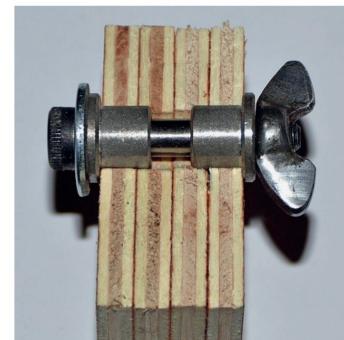
Erhältlich im Direktvertrieb des Herstellers:

Modellbahn Digital Peter Stärz

Dresdener-Str. 68, DE-02977 Hoyerswerda

Tel. +49 (0)3571 404027

info@firma-staerz.de – www.firma-staerz.de



HO | Busch/KML

Schweizer Polizei Sonderserie

Der Schweizer Importeur KML hat in Zusammenarbeit mit Busch zwei neue Sondermodelle von Schweizerischen Polizeifahrzeugen produziert. Einerseits ist der

Vito von Mercedes Benz in einer Version als Einsatzfahrzeug 2502 der Schaffhauser Polizei (Art.-Nr. 51100-148) erhältlich. Für Modellbahner mit Westschweizer Vorbild

andererseits ist der Vito als Doppelblaulichtfahrzeug Neuenburger Kantonspolizei im Angebot (Art.-Nr. 51100-149).

Erhältlich im Fachhandel.



HO | L.S. Models

Internationaler Schnellzug der 80er-Jahre

In der letzten Ausgabe hat Ihnen Werner Frey die Breda-CIWL-Speisewagen von LS Models bereits ausführlich vorgestellt. Der WR 4268 in der Epoche-IV-Ausführung der belgischen Staatsbahn (SNCB) ist nun zusammen mit fünf weiteren Personenwagen

als Set MW1705 im Handel verfügbar. Neben dem orangen SNCB-Speisewagen beinhaltet das auf 150 Stück limitierte Set je einen grünen SBB UIC-X Am 9 mit Schweizer Kreuz oder SBB-CFF-FFS-Schriftzug sowie zwei SBB UIC-X Bm 12 und einen

SBB UIC-X Bm 11. Mit dem sechsteiligen Set kann so der internationale Schnellzug 296/297 Edelweiss, wie er zwischen 1985 und 1987 auf der Strecke Brüssel–Basel–Zürich zum Einsatz kam, nachgestellt werden.

Erhältlich im Fachhandel.



HO | Die Modellbahnwerkstatt

Bekannter Bahnhof von neuem Hersteller

Als Laser-cut-Bausatz aus Buchbinderkarton (Innenteile aus Architekturkarton) hat der Hersteller Die Modellbahnwerkstatt den Bahnhof von Susch (Art.-Nr. 1640) ausgeliefert. Die Außenwände sind mit einer lasergravierten Putzstruktur versehen und bereits eingefärbt. Als besonderer Clou sind in den Dachüberhängen eingelassene Lichtzellen nachgebildet, die die versteckten Fenster im Obergeschoss mit Tageslicht versorgen.

Interessenten wenden sich direkt an:

Die Modellbahnwerkstatt

Paulstrasse 8, DE-42287 Wuppertal

info@te-miniatur.de – www.te-miniatur-shop.de



HO | Herpa

Neue Fahrzeuge für den Armeefuhrpark

Gleich drei neue Fahrzeuge der Schweizer Armee hat Herpa an den Fachhandel ausgeliefert. Neben dem Volkswagen T6 der Mil-

tärpolizei (Art.-Nr. 700726) fanden auch der Mercedes Sprinter mit Kofferaufbau als Sanitätsfahrzeug (Art.-Nr. 700740) sowie

der Iveco Trakker 6x6 Baukipper (Art.-Nr. 746656) bereits den Weg auf die heimische Modellbahnanlage. **Erhältlich im Fachhandel.**



1 | Kiss Modellbahnen Schweiz

Die Odyssee ist zu Ende: Ae 3/6' ausgeliefert

Lange Zeit war es unsicher, ob und wie es mit dem in finanzielle Schieflage geratenen Modellbahnhersteller Kiss Modellbahnen weitergeht. Nach einem Neuanfang und der Aufteilung der Geschäfte in die von Fine Models geführten Kiss Modellbahnen Deutschland und die von Christoph Hulliger geführte Kiss Modellbahnen Schweiz GmbH

haben nun die lang ersehnten Modelle der SBB-Lokomotive Ae 3/6' den Weg in den Fachhandel gefunden. Die auf 150 Stück limitierte Maschine ist in drei verschiedenen Versionen teilweise noch im spezialisierten Fachhandel erhältlich. Ab Werk sind die Ae 3/6' 10664 in Tannengrün (Art.-Nr. 510 300), die nussbraune 10700 (Art.-

Nr. 510 301) sowie die tannengrüne 10643 (Art.-Nr. 510 302) längst ausverkauft. Die 5,5 Kilogramm schweren Messingmodelle verfügen über ringisolierte Edelstahl-Radreifen nach NEM und einen servogesteuerten Pantografenantrieb.

Teilweise noch erhältlich im Fachhandel.



HO | Roco

Gotthard-Panorama-Express und IC 2020

Zum Jubiläum «100 Jahre Elektrifizierung der Gotthardbahn» hat Roco noch einmal die beliebten SBB-Panoramawagen Apm mit dem Logo des Gotthard-Panorama-Expresses aufgelegt (Art.-Nr. 40196). Die drei Wagen sind mit je zwölf Preiserlein bestückt

und werden mit den Betriebsnummern 61 85 19-90 104-4, 61 85 19-90 110-1 und 61 85 19-90 111-9 angeboten. Das dazupassende Ergänzungsset mit einem normalen Apm, einem Bpm und einem MC-76-Gepäckwagen soll kurz vor Weihnachten in den

Handel gelangen. Weiter wurde der erste Wagen des überarbeiteten Doppelstock-IC 2000, der neu als IC 2020 bezeichnet wird, ausgeliefert. Es handelt sich um einen Erstklasswagen mit Gepäckabteil des Typs AD (Art.-Nr. 74494).

Erhältlich im Fachhandel.



Die Herbstneuheiten der Modelleisenbahnhersteller

Es wird abwechslungsreich!

Von Stefan Treier

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass die Grossserienhersteller rechtzeitig auf dem Beginn der kalten Jahreszeit einen bunten Bogen an Neuheiten präsentieren. Auf den nun folgenden

Seiten haben wir für Sie versucht, die Modelleisenbahn-Highlights aus schweizerischer Sicht zusammenzufassen. Eines kann ich Ihnen schon jetzt verraten, es hat sicherlich für jeden etwas dabei.

Zusammen mit dem imaginären Rundgang durch die «Plattform der Kleinserie», die dieses Jahr ja aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte (ab Seite 18), ergibt das eine schöne Neuheitenanschau.



Z | Märklin

Güterwagensemset zum Jubiläum 30 Jahre Märklin-Händler-Initiative

Im Rahmen des 30-jährigen Bestehens der Märklin-Händler-Initiative (MHI) wird unter der Artikelnummer 82663 ein dreiteili-

ges Güterwagensemset mit einem Containertragwagen des Typs Sgs 693, beladen von der Reederei «Hamburg Süd», und zwei

Behältertragwagen Lgjs 598 der Deutschen Bahn mit jeweils zwei Tankcontainern der Firma Bertschi aus Dürrenäsch aufgelegt.



N | Fleischmann

Niederländische Schweizerin

Für Freunde der Güterbahn in 1:160 plant Fleischmann für das erste Quartal des kommenden Jahres die Auslieferung der Vectron 193 525-3 von SBB Cargo International (Art.-Nr. 739283). Die auf den Namen «Rotterdam» getaufte Lok wird mit einem überarbeiteten Getriebe und neuem Motor ausgeliefert. Das Spitzlicht der Lokomotive kann mittels eines DIP-Switch ganz oder teilweise abgeschaltet werden, was auf analogen Anlagen eine realistischere Bildung von Doppeltraktionen ermöglicht. Als passende Anhängelast wird unter der Artikelnummer 828824 ein mit Drahtrollen beladener 4-achsiger Rungenwagen angeboten.



N | Hobbytrain

Habils Güterwagen der MIGROS Konsernenfabrik Bischofszell

Für den Transport von Lebensmitteln in der zur MIGROS Industrie gehörenden Konsernenfabrik Bischofszell wurden bis gegen Ende des Jahres 2002 vierachsige Schiebewandwagen des Typs Habils eingesetzt. Von Hobbytrain wird nun einer von den damals 22 eingesetzten Güterwagen als Spur-N-Modell realisiert (Art.-Nr. 36.23476).



N | KATO

Aussichtswagen der Rhätischen Bahn

Der japanische Modellbahnproduzent KATO erweitert sein Angebot an Modellen nach Vorbild der Rhätischen Bahn um eine wei-

tere Formneuheit. Der zweiachsige Aussichtswagen, wie er auch auf der Bernina-Linie eingesetzt wird, ist als Einzelwagen

als B 2097 (Art.-Nr. 74058) oder im Set mit drei modernen Bernina-Express-Wagen als B 2098 (Art.-Nr. 74057) geplant.



N | Minitrix

Moderner Güterverkehr

Für den Schienengüterverkehr beschaffte SBB Cargo ab 2006 insgesamt 50 Mehrsystemlokomotiven des Typs Re 482 des Herstellers Bombardier. Die auch schon mal im Personenverkehr eingesetzten Maschinen sind aber hauptsächlich im internationalen

Transitverkehr anzutreffen, und seit einiger Zeit ist die Lok auch als Minitrix-Modell erhältlich. Zur Erweiterung des Fuhrparks ist unter der Artikelnummer 16876 nun die Re 482 036-1 im Betriebszustand um 2012 angekündigt worden. Passend dazu wird ein

Taschenwagensemset mit zwei verschiedenen Einheitstaschenwagen des Typs Sdkmm's der HUPAC AG (Art.-Nr. 18706) aufgelegt. Die Wagen sind mit je einem Sattelaufleger der Transportunternehmen Schöni und Planzer beladen.



H0 | Märklin

Frisches Gemüse und Obst für die heimische Modelleisenbahn



Coop setzt seit Jahren erfolgreich auf die Eisenbahn als Transportmittel. Mit der Tochtergesellschaft Railcare betreibt die Basler Genossenschaft seit über zehn Jahren ein eigenes Eisenbahn-Verkehrsunternehmen. Von Märklin wurde dieser Tage das dreiteilige Containerwagensemset 47461 mit sechs unterschiedlichen Coop-Kühlcontainern angekündigt. Je zwei bunt bedruckte Wechselbehälter mit verschiedenen Werbemotiven wie «Erdbeeren», «Härdöpfel» oder «Rüebli» finden auf den der AAE Cargo AG gehörenden Tragwagen des Typs Sgns ihren Platz.



H0 | Roco

TEE «Roland» und SBB «Papageien-Wagen»

Ein ganzes Feuerwerk an Neuheiten hat der Salzburger Modellbahnproduzent Roco für diesen Winter vorgestellt. Den Anfang machen wir mit der Re 4/4^u 11251 in der TEE-Lackierung. Die im Depot Lausanne beheimatete Universallokomotive wird analog (Art.-Nr. 71405), digital mit Sound (Art.-Nr. 71406) und als digitales Soundmodell in Wechselstrom (Art.-Nr. 79406) im zweiten Quartal des nächsten Jahres an den Handel ausgeliefert. Passend zur Lok lanciert Roco drei Wagensets, mit denen sich der Trans-Europ-Express «Roland» im Betriebszustand von Mitte der 1970er-Jahre sollen bereits im ersten Quartal 2021 lieferbar sein (Art.-Nr. 74072, 74073 und 74074).

Die von Fleischmann Spur N angekündigte Vectron 193 525-3 «Rotterdam» von SBB Cargo International wird von Roco auch in H0 angeboten (Art.-Nr. 71948). Weiter erscheint die SBB Re 460 068-0 «Gütsch» in der aktuellen Ausführung mit erhobenem Pleitegeier auf der Front (Art.-Nr. 70660).

Nachdem in den letzten Jahren bereits die EW-II-Personenwagen in der Version mit dem Schriftzug SBB CFF FFS und dem Logo in überarbeiteter Form ausgeliefert wurden, haben die Salzburger sich nun der Wagen in der «Papageien»-Bemalung angenommen. Angeboten werden vorerst vier verschiedene Wagen. Es sind dies ein A- (Art.-Nr. 74565) sowie zwei verschiedene B- (Art.-Nr. 74566 und 74567) und der dazu passende Gepäckwagen (Art.-Nr. 74568).

Den Abschluss des Feuerwerks bilden dann unter anderem ein Sdggmrs/T2000, beladen mit einem 20'- und einem 45'-Container des Zuger Vermieters Wascosa AG (Art.-Nr. 77360), sowie ein vierachsiger Schiebewandwagen des Typs Habihiis von Transwaggon (Art.-Nr. 76738).



H0 | PIKO

Schlag auf Schlag bei PIKO – nach Re 4/4¹ folgt nun die Ae 6/6



Sicherlich die Überraschungsneuheit im H0-Bereich ist dem deutschen Modellbahnhersteller PIKO und dessen Schweizer Importeur ARWICO gelungen. Nach der erfolgreichen Lancierung der SBB Re 4/4¹

wagt sich PIKO nun an die Modellumsetzung der Ae 6/6. Als erste Variante soll im nächsten Jahr die Prototypenmaschine 11401 «Ticino» realisiert werden. Das PIKO-Modell verfügt über ein Gehäuse aus

Metalldruckguss, auf dem die Lokbeschriftung in erhabener Form ausgeführt ist. Eine Führerstandsbeleuchtung samt Führerpultbeleuchtung und ein vorbildgerechter Lichtwechsel gehören zur Grundausstattung des Modells, das sowohl in Gleichstrom analog (Art.-Nr. 97200) als auch digital mit Sound (Art.-Nr. 97202) und als digitale Wechselstromvariante (Art.-Nr. 97203) hergestellt wird.

Ebenfalls neu angekündigt wurde ein weiterer RBe-4/4-Pendelzug der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Das bereits in verschiedenen Versionen angebotene Modell wird nun um die Variante mit roter Front und dem aktuellen SBB-Signet ergänzt. Der Pendelzug, bestehend aus RBe 4/4 und BDt, wird als Schweizer Sonderserie für den heimischen Fachhandel aufgelegt (Art.-Nr. 96851).

H0 | Liliput

Ein heißer Flirt auf Italienisch und zwei Leichtstahlwagensets

Das Modell des flinken, leichten, innovativen Regionaltriebzugs, kurz FLIRT, von Stadler Rail wird von Liliput als ETR 524 der SBB-Tochter Tilo in der Jubiläumsbemalung «Monte Ceneri» realisiert. Der Zweisystemtriebzug, der für die Eröffnung des Ceneri-Basistunnels wirbt, verfügt in der H0-Version über zwei Motoren, stromführende Kupplungen und eine durchgehende Innenbeleuchtung. Standardmäßig ist die Gleichstromversion, die unter der Artikelnr. 133984 angeboten werden wird, mit einem ESU-Decoder der neusten Generation (V5) ausgerüstet.

Wer sich lieber einem normalen FLIRT auf die Anlage holen möchte, kann dies mit dem RABe 521 026 als digitale Gleichstromversion (Art.-Nr. 133978) und digitale Wechselstromvariante (Art.-Nr. 133982) tun. Sowohl der Standard- als auch der Ceneri-FLIRT werden exklusiv im Schweizer Fachhandel erhältlich sein.

Als passende Anhängelast zu den von PIKO ausgelieferten RBe-Triebwagen und der eben angekündigten Ae 6/6 kündigt Liliput eine Wiederauflage der beliebten SBB-Leichtstahlwagen an. Die Wagen erhalten eine neue Farbgebung und werden

mit der neuen Liliput-Kurzkupplung angeboten. Erhältlich sein wird ein Set bestehend aus einem A- und drei B-Wagen (Art.-Nr. 330512) sowie ein Set mit einem AB-, zwei B- und einem Gepäckwagen (Art.-Nr. 330513).



HIm | LGB

Gleich zwei neue Varianten von RhB-Güterwagen angekündigt



Für die «Bündner Transportbahn» gibt es diesen Herbst zwei neue Varianten beliebter LGB-Modelle. Der 1994 erstmals ins Sortiment aufgenommene vierachsige Schiebewandwagen Haik der Rhätischen Bahn (RhB) wirbt nun als Haikqq-y 5167 für die Brauerei Feldschlösschen (Art.-Nr. 48572). Beim 1980 hergestellten Wagen handelt es sich in der angebotenen Feldschlösschen-Version gar um einen doppelten Rheinfelder! Denn die RhB-Schiebewandwagen der Serie 5167-5170 wurden bei der ebenfalls im aargauischen Rheinfelden ansässigen Waggonbaufirma Josef Meyer gefertigt. Die Reihe der RhB-Containertransportwagen Lb wird diesen Herbst um die Variante des Lebensmittelkonzerns Spar ergänzt. Entgegen dem Pressebild wird der Wagen aber nicht mit Kunststoff-, sondern mit Metallachsen ausgeliefert (Art.-Nr. 46897).

Zubehör

Alle Spuren | Busch

Der Jahreszeit voraus

Der deutsche Zubehörsppezialist Busch erweitert sein Anlagengestaltungssortiment um eine Reihe von zwölf verschiedenen Arten von Grasbüscheln. Je nach Grösse der Grasbüschel, die von 2 mm bis 6 mm variiert, enthält eine Packung bis zu über 100 einzelner Büschel. Neben dem Gras bietet Busch auch noch zwei verschiedene Arten von Unkraut- und Blütenbüscheln an.



H0 | Faller

Mal ein anderer Engadiner Bahnhof

Das Modell des Engadiner Bahnhofs wurde von Faller in den letzten Jahren bereits in diversen Varianten ausgeliefert. In diesem Jahr wurde in Nürnberg der Bahnhof Ardez samt passender Trafostation vorgestellt. Nun folgt noch ein weiterer Bündner Bahnhof von den Schwarzwälder «Häuslebauern». Unter der Artikelnummer 110142 wird der Bahnhof von Bever im Oberengadin als Bauatz angeboten.





(Abgesagte) 18. Plattform der Kleinserie

Trotzdem-Bauma-Neuheitenschau

Von Zoltan Tamassy

Keine Angst, niemand hat sich im Oktober in die Messehallen im Zürcher Oberland begeben und seine Stände aufgestellt, nur um dann von der Information überrumpelt zu werden, dass die 18. Plattform der Kleinserie virenbedingt abgesagt wird. Das Organisationskomitee hat bereits im Sommer alle Aussteller darüber in Kenntnis gesetzt, dass «Bauma» in diesem Jahr nicht stattfindet. Das Foto der menschenleeren Messe hatte ich 2019 geschossen, bevor die Tore für die Besucher geöffnet wurden. Es soll lediglich als Symbol dienen.

In den vergangenen Jahren hatten wir nicht nur jeweils unseren eigenen LOKI-Stand in Bauma. Wir hatten in der Person von Patrick Heuberger auch einen Fotografen mit dabei, der die Neuheiten – insbesondere die mit Schweizbezug – ablichtete. Informationen und Eindrücke wurden gesammelt und zusammen mit den Fotos zu einem Bericht verdichtet.

«Das finde ich cool, so haben wir doch noch ein wenig Bauma-Feeling.» Das hat mir einer der verhinderten Aussteller auf die Aufforderung hin geantwortet, uns Infos und Bilder über Herbstneuheiten zu



schicken. Geantwortet haben auch andere, das Resultat des Rückflusses sehen Sie auf den nächsten Seiten. Bei der diesjährigen Bauma-Neuheitenschau sind wir natürlich

weit von den Seitenzahlen der vergangenen Jahre entfernt. Dennoch hoffe ich, dass wir zumindest ein wenig das erwähnte «Bauma-Feeling» erzeugen können.

H0 | BEMO

Ein stilisierter blühender Kirschbaum auf der Albulastrasse

Keine Form-, aber doch einige Farbvarianten, neue Betriebsnummern und Neuauflagen führt BEMO im Herbstneuheitenkatalog. Hier eine Auswahl:

Bei der RhB hat der in der AGZ-Komposition auf der Albulalinie eingesetzte Erstklasswagen A 570 eine Zusatzbeschriftung der japanischen Partnerbahn Hakone Tozan Railway mit einem stilisierten blühenden Kirschbaum an einem Wagenende erhalten. Bei der zweiten Modellaufage des neuen Paradezuges auf der Albulastrasse realisiert BEMO den auffallenden Zug AGZ 01 mit diesem Wagen (Art.-Nr. 3298 102).

Ende Mai 2020 tauschte die RhB auf der Ge 4/4^{III} 648 die bisherige Werbebeklebung «Sonntagsblick» gegen eine neue des Onlinenachrichtendienstes «watson» ein. Hierbei wurden allerdings nur die Seitenflächen

mit dunkelolivgrüner Folie neu beklebt und die Stirnseiten schwarz belassen. BEMO bringt das Modell mit LED-Stirnlampe und Digitalschnittstelle Next18 NEM 662 (Art.-Nr. 1259 178 und 1359 178).

Die im Fahrleitungsbau aktive Firma Furrer+Frey nutzt auf dem zusammenhängenden Streckennetz der RhB und der MGB unter anderem den von der MGB übernommenen gedeckten Güterwagen P 10126 der Serie FO Gbv 4433-4444. Das entsprechende Modell bringt BEMO nun als «Jahreswagen 2020» mit der Artikelnummer 2250 196 auf den Markt.

Zusätzlich zum mit Modellfiguren bestückten B 2100 nimmt der Hersteller aus Uhingen ein zweites Fahrzeug ohne Passagiere ins Programm (Art.-Nr. 3280 113). Die offenen RhB-Aussichtswagen können die-

sen Sommer auch wieder in den «Krokodil»-bespannten Erlebniszügen zwischen Davos und Filisur beobachtet werden. Sie verkehren ausserdem durch die Rheinschlucht, auf der Berninabahn und der Arosalinie. Schliesslich erhalten die RhB-Niederflurtransportwagen der Serie Sb-v 7716-7730 die neuen Wechselbehälter 125 A und 125 B mit attraktivem Spar-Design:

- Art.-Nr. 2289 118: Sb-v 7728 mit Kühl. «Spar Berge-Design» 125 A
- Art.-Nr. 2289 110: Sb-v 7730 mit Kühl. «Spar Berge-Design» 125 B

Nach einer längeren Pause möchte BEMO wieder einen klassischen FO-Pendelzug im Ablieferungszustand der 1970er-Jahre anbieten. Der dunkelrote Zahnrad-Pendelzug

triebwagen Deh 4/4 52 «Tujetsch» (Art.-Nr. 1263 202 und 1363 202) mit 6-poliger Digitalschnittstelle nach NEM 651 ist erstmals werkseitig auch mit Sound erhältlich. Hinzu kommen die Pendelzugwagen B 4253 (Art.-Nr. 3267 203) und B 4254 (Art.-Nr. 3267 204) sowie der Steuerwagen Abt 4152 (Art.-Nr. 3275 202).

Der Steuerwagen der Serie ABt 4151–4154 erscheint im MGB-Wind-Design (Art.-Nr. 3275 252), der Zahnrad-Gepäcktriebwagen Deh 4/4 21–24 als BVZ-Variante «Randa» mit Betriebsnummer 23 (Art.-Nr. 1263 513 und 1363 513) und die MOB-Gepäcklokomotive GDe 4/4 6001–6006 in der Farbgebung der «Fête des Vignerons» mit Be-

triebsnummer 6005 (Art.-Nr. 1280 335 und 1380 335). Ausserdem bietet BEMO das Modell auch in der erst vor wenigen Monaten bei diesem Loktyp eingeführten neuen Farbgebung Schwarzblau-Perlweiss an.

www.bemo-modellbahn.de

H0 | Modellbaustudio Born GmbH

Kunden verlangten nach Gleiskran – Born reagiert

Die Weichentransportwagen von Born hätten nach Meinung einiger Kunden nach dem passenden Schienenkran verlangt. Deshalb hat das Rapperswiler Modellbaustudio nun die Einheit aus den drei Fahrzeugen Schutzwagen (Neuentwicklung aus Messing), Kran (auf Basis Kleinspoor, mit verschiedenen eigenen Teilen verfeinert) und Gewichtswagen (Neuentwicklung aus

Messing) als Neuheit angekündigt. Die dreiteilige Einheit wird im Transportzustand nachgebildet.

Die vorgesehene Produktionsmenge sei bereits vorreserviert, heisst es bei Born, aufgrund von Verzögerungen bei der Entwicklung könnten aber noch bis Ende 2020 Bestellungen angenommen werden. Folgende Versionen stehen zur Auswahl:

- Kirow-E Set, 2011–2017, Euroswitch/Sersa
- Kirow-S Set, ab 2018, Sersa

Modellbaustudio Born GmbH

Kluggasse 12, Postfach 1704

8640 Rapperswil

Tel. 055 211 13 03

www.modellbaustudio.ch



Fotos: Christian Ochsner

H0m | DH-Präzisionsmodelle

Rollmaterial der Sernftalbahn und der BLM

Malika und Dietmar Horst von DH-Präzisionsmodelle haben die LOKI-Redaktion wissen lassen, dass ihr koreanisches Produktionsteam wohlauft sei. Daher seien die Fertigstellung der ersten Handmuster der geplanten Fahrzeuge sowie die Konstruktionsarbeiten an den neu angedachten Modellen sichergestellt. Allein der regelmässige Luftrfrachverkehr zwischen Hannover und der Werkstatt sei noch nicht wieder möglich, heisst es.

DH-Präzisionsmodelle listet diese Modelle als Neukonstruktionen mit Schweiz-Bezug auf:

- BVB HGe 4/4 Nr. 31–32, Ursprungsversion mit drei Frontfenstern, Entwurf fertig
- Sernftalbahn Nr. 22, Entwurf fertig
- Sernftalbahn-Personenwagen, Entwurf in Bearbeitung
- Sernftalbahn-Güterwagen, Entwurf in Bearbeitung

Zudem wurde die Produktion von Fahrzeugen der Bergbahn Lauterbrunnen–Mürren (BLM) angekündigt, deren Vorbilder 2021 durch neue ersetzt werden. DH-Präzisionsmodelle habe die Fahrzeuge im Juli vermes-

sen. Pläne, Farbmuster sowie Vorlagen für die Beschriftungen würden vollständig vorliegen. Bei Interesse wird um Vorreservierung der Modelle gebeten.

- CFe 2/4 Nr. 11
- Be 4/4 Nr. 21–23
- Be 4/4 Nr. 31 «Lisi»

DH-Präzisionsmodelle

Weidkampshaid 10

D-30659 Hannover

Tel. +49 511 6478616

eisenbahnmodelle@aol.com

www.rittnerbahn-modelle.info



HO | G.B.modell

Trilogie aus Schlepptenderdampfloks mit Achsfolge 1B

Die Firma G.B.modell steht mitten in der Produktion der längst angekündigten Modellreihe der Schweizer Schlepptenderdampfloks mit der Achsfolge 1B. Es entstehen drei Bautypen aus Messing in Spur HO unterschiedlichen Jahrgangs zwischen 1857 und 1890. Sie verdeutlichen die Entwicklung des Lokomotivbaus vor 1900. Bereits fertig sind die Westschweizer Lok «Chillon» der Ouest-Suisse (O-S) mit Baujahr 1857 und ihre Umbauversion, die Lok «Lau sanne» der Jura-Simplon-Bahn (J-S). Die Zweite im Bund, die Gotthardbahn Lok A2t mit Baujahr 1874, wird jetzt hergestellt und soll Anfang 2021 zur Auslieferung kommen. Um die Trilogie zu beenden, folgt die Nordostbahn A2t mit Jahrgang 1890. Sie steht noch in der Entwicklungsphase und soll gleich anschliessend produziert werden. Die bauähnliche NOB-Tenderlok des Typs A2 ist in Vorbereitung.

Zum Standard gehören feine Radsätze, angetrieben wird die Lok durch einen Glocken ankermotor mit Messinggetriebe. Analog fahrbetrieb bis zu einem Mindestradius von 60 cm wird garantiert. Die Fahrzeuge werden vom Anbieter in Grabs hergestellt und direkt ohne Zwischenhandel verkauft. Details und weitere Vorankündigungen erfah-

ren Sie auf der Website oder im neuen Katalog 2020 bei G.B.modell.

Christian Gohl
Spinnereistrasse 8, 9472 Grabs
Tel. 081 740 38 78
gbmodell@bluewin.ch
www.gbmodell.ch



HOm | Modellbau-Atelier Pirovino

Gepäckwagen der Landquart-Davos-Bahn aus Messing und Holz

Die Landquart-Davos-Bahn hat für die Eröffnung bei der SIG drei Gepäckwagen bestellt und sie 1889 als L.D. F.1-3 in Betrieb genommen. Später hat die Bahn zwei praktisch baugleiche Gepäckwagen nachbestellt. Sie wurden aber bereits als RhB-Wagen F.4. und F.5. ausgeliefert und in Betrieb genommen. Der Radstand beträgt bei allen Fahrzeugen lediglich 3,7 m. Als RhB-Wagen blieben die «F» bis 1899 mit den gleichen Nummern in Betrieb. Ab 1899 bekamen sie 3-stellige Nummern, ab 1911 bis zur Ausrangierung die bekannten 4-stelligen Nummern. Ab 2008 wurde das Fahrzeug vom Club 1889 komplett zerlegt und wunderschön restauriert. Seit 2015 fährt der

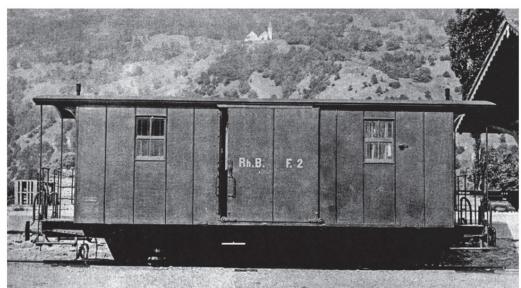
F 4004 wieder in nostalgischen Zügen und darf bestaunt und erlebt werden. Geplant ist eine Neubeschriftung des F 4004, möglicherweise als F 4. Dazu werden auch die bekannten roten Filets aufgemalt.

Der Baustandard der Modelle wird der gleiche sein wie bei den bekannten C-Wagen, die 2020 ausgeliefert wurden. Das heisst Petroleumbeleuchtung auf den Stirnseiten, gute Laufeigenschaften und ein hoher Detaillierungsgrad. Dass die Modelle aus Messing und Holz bestehen, versteht sich von selbst. Gefertigt werden:

- L.D. F. 1, Gepäckwagen 1889-1896
- Rh.B. F. 2, Gepäckwagen 1896-1899
- Rh.B. F. 501, Gepäckwagen 1899-1911

- Rh.B. F. 4003, Gepäckwagen 1911-1924
- Rh.B. F. 4., Gepäckwagen 1896-1899
- Rh.B. F. 504, Gepäckwagen 1899-1911
- Rh.B. F. 4005, Gepäckwagen 1911-1944
- Rh.B. F. 4004, Gepäckwagen 2015-2021, Museumswagen
- Rh.B. F. 4004 (F 4?), Gepäckwagen ab 2021, Museumswagen

Modellbau-Atelier Pirovino
Bannwaldweg 20
7206 Igis
Tel. 081 322 60 41
mba@mbapiro.ch – www.mapiro.ch



Auf 55 Maschinen limitiert: Bredas und Sécherons im Handel

Vor einem Jahr hieß es in Bauma «kurz vor der Auslieferung». Nun sind sie tatsächlich in den Handel gelangt, die BLS Be 6/8 beziehungsweise die Ae 6/8 in der Spur 0:

- Be 6/8 no 203 «BREDA»
- Ae 6/8 no 204 «BREDA»
- Ae 6/8 no 205 «SÉCHERON»
- Ae 6/8 no 207 «SÉCHERON» als Ursprungslok

Die Maschinen sind extrem fein gearbeitet, digitalisiert und mit dem entsprechenden Sound versehen. Analoger Betrieb ist natürlich auch möglich. Die ganze Serie ist auf ein Total von nur 55 Maschinen limitiert. Einige Loks sind noch erhältlich.

Fulgurex (N.G.) Sàrl
Chemin du Reposoir 16
1007 Lausanne
fulgurex.sa@bluewin.ch – www.fulgurex.ch



Interview mit Roland Born, Mitglied des Organisationskomitees

«Dieser Entscheid war richtig!»

LOKI: Die 18. Plattform der Kleinserie 2020 in Bauma wurde abgesagt. War das angesichts der im Sommer wieder steigenden Coronafallzahlen in der Schweiz ein leichter Entscheid, oder musste sich das Organisationskomitee dazu mühsam durchringen?

Roland Born: Den Entscheid haben wir uns nicht leicht gemacht. Die Meinungen dazu waren im Organisationskomitee ursprünglich nicht einstimmig, und wir hofften, dass sich die Situation bessern würde. Es wurden auch kurz alternative Konzepte diskutiert, die aber dann doch nicht weiterverfolgt werden konnten. Die Tatsache, dass die Fallzahlen gestiegen sind, und auch die drohende Quarantäne für ausländische Aussteller und Besucher führten dann zum Entscheid abzusagen. Rückblickend kann gesagt werden, dass dieser Entscheid richtig war.

LOKI: Welche Rückmeldungen haben Sie auf diesen Entscheid von den verschiedenen Ausstellern und potenziellen Besuchern der Messe erhalten?

Born: Mehrheitlich wurde der Entscheid begrüßt, sowohl von den Ausstellern als auch von potenziellen Besuchern.

LOKI: Ist der finanzielle Schaden gross? Wer trägt diesen?

Born: Der finanzielle Schaden ist überschaubar, da uns nur Eigenkosten entstanden sind und wir noch keine Fremdkosten tragen mussten.

LOKI: Hat die Absage einen Einfluss auf die Plattform der Kleinserie 2021?

Born: Wir gehen nicht davon aus. Stand heute verschieben wir das Ganze um ein Jahr.

LOKI: Händler und Hersteller sprechen vermehrt von steigenden Umsatzzahlen seit Corona. Teilen Sie diese Einschätzung?

Born: Steigende Umsatzzahlen sind die eine Seite. Ich glaube, es lief vielerorts nicht so schlecht, wie man vorerst befürchtet musste. Dass das nachhaltig ist, bezweifle ich persönlich aber. Wenn infolge genügender Zeit ein Hobby wieder aktiviert oder neu angegangen wird, heisst das nicht, dass man später dranbleibt. Zumal jeder Modelleisenbahner weiß: Wenn es was Gescheites geben soll, sind Ausdauer und Geduld, Zukunftsgedanken und Visionen gefragt. Ob sich das mit der Situation nach Corona vereinen lässt, lasse ich mal offen.

Roland Born ist Gründer, Gesellschafter und Geschäftsführer der Modellbaustudio Born GmbH in Rapperswil. Wir haben das Interview schriftlich geführt.

Zoltan Tamassy



**Leserfoto von
Bruno Niederhauser**

Bauma ist abgesagt, schade

Bauma ist für dieses Jahr wegen der Coronapandemie abgesagt, heisst es. Schade, das war der einzige Ort, wo der Zug direkt in die Wirtschaft fuhr.

*Freundliche Grüsse,
Niederhauser Bruno*

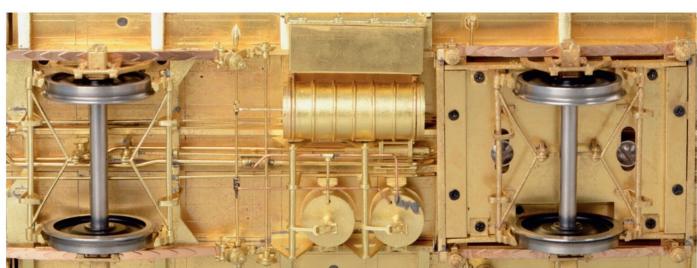


Foto: Bruno Niederhauser

0 | Pesolillo SA SBB-Schnellzugwagen

Nach der Übernahme der wichtigsten Privatbahnen (ausser Gotthardbahn) mussten die SBB etwas Struktur und auch mehr Sicherheit in ihren Personenwagenpark einbringen. Deshalb bestellten sie 1904 dreiachsig Personenwagen mit Faltenbälgen für den gefahrlosen Übergang von Wagen zu Wagen. Die Vielfalt der Wagentypen war enorm: Es wurden A3ü-, AB3ü-, B3ü-, BC3ü- und C3ü- sowie verschiedene Post- und Gepäckwagen geliefert. Darunter waren einige Spezialitäten. Der AB3ü beispielsweise war mit Vakuumbremse ausgestattet, weil er für Durchläufe bis Wien eingesetzt wurde. Ein Gepäckwagen war mit Dachaufbau und Technik der französischen PLM (Paris-Lyon-Méditerranée) ausgestattet. Sämtliche Vorbilder werden in zwei bis drei verschiedenen Epochen in Spur 0 angeboten.

An den Modellen sind selbst kleinste Detailunterschiede realisiert, wie die funktionierenden – je nach Wagenklasse – unterschiedlich langen Blattfedern. Die regelbare Konstantbeleuchtung gehört genauso dazu wie die magnetisch kuppelbaren Fal-



tenbälge. Die magnetisch haftenden Wagenlaufschilder werden ebenfalls dazugeliefert. Den ausführlichen Prospekt finden Sie auf der Website des Herstellers.

Pesolillo SA
Via Purasca Inferiore 13, 6989 Purasca
Tel. 091 606 16 35
info@pesolillo.ch – www.pesolillo.ch



Kiss startet wieder durch: SBB Re 6/6, A 3/5 und RhB Ge 4/4^{III}

Nach den Turbulenzen zu Beginn dieses Jahres und dem Neustart mit neuem Management hat der nun schweizerische Modellbahnhersteller Kiss neue Projekte vorgestellt. Bereits diesen Dezember kommt das Modell der noch unter den Vorgängern angekündigten SBB Re 6/6 in Spur 0 auf den Markt. Angeboten werden sieben verschiedene Lokomotiven von Grün über Rot bis zum blau-roten SBB-Cargo-Design.

Im Mai 2023 folgt das Modell der SBB-Schnellzugsdampflok A 3/5 705 in Spur 1. Das 585 mm lange und 5,5 kg schwere Lokomodell wird mit einem bei Kiss inzwischen zum Standard gewordenen Maxon-Hochleistungsmotor angeboten. Ein Rauchgenerator mit Zylinderentwässerung, ein Servoantrieb zur Umsteuerung der Rauchkammertüre und eine flackernde Feuerbüchse sind nur ein paar der Highlights dieses imposanten Messingmodells.

Rechtzeitig zum Start der Gartenbahnsaison soll im April 2021 die Ge 4/4^{III} der Rhätischen Bahn angerollt kommen. Hier werden acht verschiedene Loks angeboten. Wie bei Kiss üblich, legen die Hersteller besonderen Wert auf die Detailtreue, so werden die Loks mit Side-Stick bzw. Handrad-Führerstandsbedienung produziert.

Kiss Modellbahnen Schweiz GmbH
Via Davos 1, 7154 Ruschein
Tel. 081 925 28 90
info@kiss-modellbahnen-schweiz.ch
www.kiss-modellbahnen-schweiz.ch



Ilm | KISS Modellbahn Service

Mitteleinstiegswagen-Festival im Massstab 1:22,5

Nach dem Ausstieg bei Kiss Modellbahnen ist der ehemalige Seniorchef Günther Kiss seit ein paar Jahren mit seiner eigenen Firma, dem KISS Modellbahn Service, unterwegs. Neben Umlackierungen von Kundenmodellen stellt die kleine Firma auch Modellbahnwagen für die Spur 1 her. Nun hat Günther Kiss neue Modelle für die Freunde der Schweizer Schmalspurbahnen in Spur Ilm angekündigt. Es handelt sich dabei um Kunststoffmodelle von Mitteleinstiegswagen nach Vorbildern der Rhätischen Bahn (RhB), der Matterhorn-Gottard-Bahn (MGB) bzw. ihrer Vorgängerinnen der Brig-Visp-Zermatt-Bahn (BVZ) und der Furka-Oberalp-Bahn (FO). Neben den SIG-

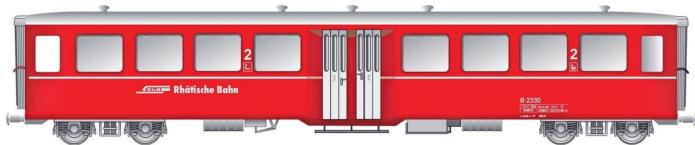


Mitteleinstiegswagen des «Fliegenden Räters», wie sie ab 1939 in einer Serie von acht Stück an die RhB für den Einsatz hinter den BCe 4/4-Triebwagen ausgeliefert wurden, stellt KISS auch die SWS-Version, wie sie ab 1947 zur Auslieferung kam, her. Der RhB-Mitteleinstiegswagen der dritten Generation von 1956 wird gleich in vier

verschiedenen Varianten angeboten: in Grün mit oder ohne Dachruten, in Rot mit normalen Türen und als Version mit den glatten, bündigen, modernen Türen. Mit den ebenfalls angekündigten BVZ- und FO-Wagen sind dies nicht weniger als 28 neue Modelle, die dann auch noch in den zwei unterschiedlichen Längen von 780 mm

und 680 mm realisiert werden sollen. Bei gleichzeitiger Bestellung von mehreren Modellen will Günther Kiss sogar noch unterschiedliche Betriebsnummern anbieten. Der Bestellschluss für die Modelle wird in diesem Dezember sein, mit der Auslieferung soll bereits im ersten Quartal des kommenden Jahres begonnen werden.

KISS Modellbahn Service
Friedrichstrasse 12a
D-68519 Viernheim
gkiss1@t-online.de
www.kiss-modellbahnservice.com



Zubehör | Microrama

Neues Beflockungsgerät bFlock 50

Der neue bFlock 50 von Microrama ist ein hochwertiges und mit vielen Ausbaumöglichkeiten ausgestattetes Beflockungsgerät für den Landschaftsbau. Das Gerät verfügt über die folgenden Aufsätze:

- Wechselbehälter
 - starken Feindosierer
 - vier verschiedene Siebgrößen
 - Stylo und Minibehälter für Feinarbeit
 - Platte für die Beflockung von Bäumen und Büschen

Durch die einstellbaren Leistungsstrken kann der Modellbauer seine Arbeit an verschiedene Situationen anpassen. Der

bFlock 50 ist sowohl für die Platte und kurze Fasern als auch für 12 bis 14 mm lange Fasern geeignet. Es handelt sich um ein sicheres und ergonomisches Beflockungsgerät für Anfänger wie für Profis. Der bFlock 50 ist einzeln oder in drei verschiedenen Koffersets bei diesen Händlern in der Schweiz erhältlich: Eyro Modellbahn und Swiss RailRoad Factory.



Zubehör | Swiss Model Rail
Den Bahnhofsbereich im Massstab 1:160 ausschmücken

Bei Swiss Model Rail sind für die Spur N weitere Schweizer Neuheiten erstellt worden, die vor allem den Bahnhofsbereich ausschmücken sollen. Neben den bekannten roten Automaten sind auch Fahrbefehloboxen und Billettentwerter in der kleinen Spur verfügbar. Der ältere Billettautomat ist neben der modernen Variante ebenfalls

erhältlich. Eine Parkuhr und der moderne Postbriefkasten ergänzen die Neuheiten. Ein kleines Highlight ist sicher die beleuchtete Bahnhofsuhr, die nun in den Spurgrößen von N, H0 und 0 verfügbar ist. In den kommenden Wochen kann mit weiteren Neuheiten im N-Bereich gerechnet werden, unter anderem Gleis-überschreitungen.

ten-verboten-, Posthaltestellen- und weitere Tafeln sowie die Fahrplan/Infoständer aus geätztem Neusilber.

Swiss Model Rail
Tom Wäfler
Horebstrasse 1, 8733 Eschenbach
shop@swissmodelrail.ch – www.swissmodelrail.ch





LOKI
Jubiläum

LOKI-intern | 40 Jahre LOKI

Grosser Jubiläumswettbewerb

Von Zoltan Tamassy

Zuschriften aus der Leserschaft beginnen oft mit einem «Ich bin seit den Anfängen Abonnent Ihrer Zeitschrift» oder sinngleichen Äusserungen. Also seit 40 Jahren dabei. Oder doch erst seit 29 Jahren? Denn wie ich es in der LOKI 10 | 2020 auf Seite 55 erläutert habe, feiern wir im Dezember zwar unser 40-jähriges Bestehen. Aber eigentlich gibt es den Namen «LOKI» erst seit 1991, unser Magazin entstand damals aus der Zusammenführung zweier anderer Zeitschriften.

In unserem grossen Jubiläumswettbewerb geht es genau um diese zwei Magazine.

Wer ihre Namen weiss, hat die Chance, einen spannenden Preis zu gewinnen. Die eine Zeitschrift wurde im Dezember 1981 gegründet, sie hatte ihren Fokus auf Modelleisenbahnen. Die zweite wurde erstmals 1987 in den Kiosken aufgelegt, sie drehte sich ebenfalls um die Modelleisenbahn, insbesondere aber um das Vorbild. Hier also die Wettbewerbsfrage:

Wie heissen die Vorgängerzeitschriften der LOKI?

In der Infobox unten finden Sie alle Angaben, die Sie für die Teilnahme benötigen.

Auf der nächsten Seite sehen Sie die zu gewinnenden Preise – Sie können sich gerne für das eine oder das andere entscheiden. Hiermit möchte ich mich im Namen der LOKI-Herausgeberschaft recht herzlich für die Grosszügigkeit der Spender bedanken. Es handelt sich um Hersteller wie auch um Importeure und Händler. Die Gewinner werden in der LOKI 12 | 2020 veröffentlicht. In der Dezemberausgabe werden wir mit mehreren Beiträgen das eigentliche Jubiläum feiern.

Wir drücken Ihnen die Daumen!

Teilnahmebedingungen und Datenschutz

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften Personen ab 16 Jahren. Mitarbeiter der Stämpfli Gruppe sowie entschädigte LOKI-Mitwirkende und ihre Familienangehörigen sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Der Wettbewerb wird von der Stämpfli Verlag AG durchgeführt.

Teilnahmeschluss ist am 6. November 2020. Die Ziehung der Gewinner findet nach Ablauf des entsprechenden Teilnahmezeitraums statt.

Um an diesem Wettbewerb teilzunehmen, ist die Gewinnfrage richtig zu beantworten. Dazu muss das unter <https://loki.ch/de/form/loki-jubilaeum> zur Verfügung gestellte Formular ausgefüllt und abgeschickt werden.

Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Gewinner werden unmittelbar nach der Ziehung benachrichtigt. Die Teilnehmenden erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name wie im vorliegenden Beispiel (Hans Muster aus

Bern) im Fall eines Gewinns auf der Website www.loki.ch, den Sozialen Kanälen der LOKI (Facebook und Instagram) und in der Ausgabe 12 | 2020 der LOKI veröffentlicht wird. Die Gewinnpreise werden portofrei per Post an die uns angegebene Teilnehmeradresse zugestellt.

Ihre Daten werden von uns streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

«40 Jahre LOKI» – die Preise



13



14



15



16



17



NOCH
... wie im Original

K P L

A.C.M.E.
ANONIMA COSTRUZIONI MODELLISTICHE ESATE

ARWICO

MDS-MODELL

nu

märklín

Viessmann

PIKO
TRIX
MINITRIX

Roco

BUSCH

TILLIG BAHN

EYRO
Modellbahn GmbH

kibri

- 1 L.S. Models: SBB Bm 4/4, HO, Art.-Nr. 17066, gespendet von Eyro
- 2 Märklin: Niederbordwagen mit Serval CH Armee, HO, Art.-Nr. 47068, gespendet von Märklin
- 3 Tillig: Kesselwagensem Set SoSe Simotra SNCF Ep. IV, HO, Art.-Nr. 50168, gespendet von KML
- 4 Kibri: LIEBHERR Mobilkran LTM 1050/3, HO, Art.-Nr. 12503, gespendet von Viessmann
- 5 Roco: ÖBB-E-Lok Rh 1116 «60 Jahre ROCO», HO, Art.-Nr. 70486, gespendet von Roco
- 6 PIKO: Diesellok Vossloh G 1700 BB, HO, Art.-Nr. 59175, gespendet von ARWICO
- 7 PIKO: E-Lok Vectron BR 193 494 BLS Cargo, HO, Art.-Nr. 59094, gespendet von ARWICO
- 8 Noch: Gras-Master 3.0, Art.-Nr. 60110, gespendet von Marcel Weber AG
- 9 MDS-Modell: RhB Ge 4/4" Werbevariante, N, Art.-Nr. 60000, gespendet von MDS-Modell
- 10 Roco: Taschenwagen T3, AAE, HO, Art.-Nr. 76229, gespendet von Roco
- 11 MDS-Modell: RhB Ge 4/4" 622 Arosa Hakone Tozan Railway, N, Art.-Nr. 60012, gespendet von MDS-Modell
- 12 Märklin: E-Lok Küfferllok, HO, Art.-Nr. 39520, gespendet von Märklin
- 13 Minitrix: Schiebewandwagen-Set mit 2 Wagen, N, Art.-Nr. 15307, gespendet von Märklin
- 14 MDS-Modell: RhB-Schiebewandwagen-Set Valser/RhB, N, Art.-Nr. 61005, gespendet von MDS-Modell
- 15 PIKO: Startset Am 843 mit 4 Güterwagen, HO, Art.-Nr. 59110, gespendet von ARWICO
- 16 Busch: Polizei Neuenburg SoSe, HO, Art.-Nr. 51100.49, gespendet von KML
- 17 A.C.M.E.: 3er-Set Kühlwagen Migros SoSe, HO, Art.-Nr. 90100, gespendet von KML
- 18 MDS-Modell: Schiebewandwagen RhB HG Commerciale, N, Art.-Nr. 61003, gespendet von MDS-Modell
- 19 MDS-Modell: Schiebewandwagen RhB Transportbahn, N, Art.-Nr. 61007, gespendet von MDS-Modell
- 20 Roco: Taschenwagen T3, AAE, HO, Art.-Nr. 76228, gespendet von Roco



Porträt | Die LD- und RhB-Drittklasswagen vom Modellbau-Atelier Pirovino in Spur 0m

Bündner Pioniere

Bei der Eröffnung der Landquart-Davos-Bahn standen elf Drittklasswagen zur Verfügung. Mit dem LD C 32 startete der Club 1889 seine Vereinstätigkeiten. Nach über 130 Jahren seit der Erstinbetriebnahme wagt sich das Modellbau-Atelier Pirovino erstmals an einen Personenwagen in Spur 0m.





Von Enrico Pirovino (Text) und Urs Häni (Fotos)

Bereits 1888 wurden die ersten elf Dritt-klasswagen für die Landquart-Davos-Bahn (LD) bei der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG) in Neuhausen bestellt und rechtzeitig zur Eröffnung 1889 ausgeliefert. Sie wiesen einen Radstand von lediglich 4,3 m auf. Die Eröffnungsfahrt führte damals allerdings nur bis Klosters, da blos die erste Etappe von der Strecke Landquart bis Davos fertiggestellt war.

Die Wagen wurden mit den Nummern C 31–41 in Betrieb gestellt. Ab 1896 wurden die Initialen «LD» an den Wagenseiten gegen die neuen Initialen «Rh.B.» ausgetauscht. Dank dem Erfolg der noch jungen Bahngesellschaft wurden weitere Personewagen beschafft, was diverse Ummumerierungen an den hier vorgestellten Wagen zur Folge hatte. So trugen sie von 1899–1911 die Nummern C 201–214 und ab 1911 die Nummern C 2001–2014. Sie standen etwa 30 Jahre in mehr oder weniger unveränderter Form im Einsatz und galten dann bald einmal als nicht mehr zeitgemäß.

Die vorhandene Dampfheizung war nur in der kalten Jahreszeit in Betrieb, und die Reisen waren wohl mehrheitlich entsprechend kühl. Die Innenbeleuchtung bestand aus drei Petroleumlampen, die kaum mehr als ein schummriges Licht abgaben. Zudem mussten sie jeweils mühsam durch das Fahrpersonal angezündet werden. So wird es nicht verwundern, dass ab und zu eine «Dunkelfahrt» durch einzelne Tunnels stattfand. Im Sommer war es häufig unerträglich heiß in den Wagen, denn die Wölpert-Lüfter waren nicht sehr effektiv.

Ab den 1920er-Jahren wurden die ersten Wagen verkauft. So kamen vier davon zur Visp-Zermatt-Bahn (VZ) und drei zur Chur-Arosa-Bahn (ChA). Der C 32 kam 1930 zur ChA und erhielt ein Farbkleid in Hellblau-Beige. Mit der Fusionierung 1942 wurde er wieder zu einem RhB-Fahrzeug, allerdings neu mit grün-creme Lackierung.

Etliche Wagen wurden am Ende ihrer Personenzugslaufbahn zu Dienstfahrzeugen umgebaut und überlebten auf diese Weise noch lange Jahre. So wurde der X 9034 in den 1990er-Jahren aus dem

Dornrösenschlaf geholt und vom Club 1889 liebevoll zum RhB C 2012 restauriert. Seit 1999 erfreut er so das Herz der RhB-Bahnhofs. Seit 2019 verkehrt er nun als LD C 32 auf den Bündner Schienen.

Die Modellumsetzung

Die eigenwillige Konstruktion aus der damaligen Zeit reizte das Modellbau-Atelier Pirovino, diesen Personenwagen im Modell zu realisieren. Ab 1998 wurden erste Modelle in Verbundbauweise im Massstab 1:87 an die Kunden geliefert. In weiteren Serien wurde das Modell weiterentwickelt, bis es ein reines Messingfahrzeug wurde und somit eine Basis für das nun vorliegende Spur-0m-Modell bildete.

Das hier vorgestellte Modell ist in unzähligen Stunden Entwicklungsarbeit entstanden. Der erste Personenwagen vom Modellbau-Atelier sollte grundsätzlich einen hohen Detaillierungsstandard aufweisen. Aber wo sind die Grenzen zwischen den eigenen Wünschen, den Kundenanträgen und der Wirtschaftlichkeit? Wo ist der Preis für ein zweiachsiges Modell anzusetzen? Wie verhalten sich die unterschiedlichen Materialien, die im Modell eingesetzt werden, zueinander? Wie kann eine vorbildgerechte Petroleumbeleuchtung umgesetzt werden? Wie kann man das Modell kostengünstig herstellen, sodass die geforderte Qualität dennoch erreicht wird? Wo muss die Werbung angesetzt werden? Wer kauft ein solches Modell?

Von diesen Fragen konnten einige beantwortet werden. Es musste im Verlaufe der Umsetzung jedoch festgestellt werden, dass nicht nur ein Modelltypus entstehen wird, sondern gleich mehrere. Außerdem wurde vom Club 1889 in Samedan das ori-

Ein Wagen, vier Epochen, v.l.: 1889 bis 1896, 1911 bis 1930, 2007 bis 2019, ab 2019.





Die Zierlinien und massiven Dachlüfter sind Kennzeichen der Ursprungsvariante.



Der LD-Wagen wurde später von der Rhätischen Bahn übernommen.



Die Museumsvariante zeigt halbe Faltenbäge als Prototyp von Binario Uno.



Seit 2019 läuft der Wagen wieder mit originaler LD-Kennzeichnung.

ginale Vorbild revidiert und die Beschriftung nach den allerneuesten Erkenntnissen angepasst. Diese Revision war der erste Schritt der neuen Zielsetzung der Klubverantwortlichen, einen Zug aus der Gründerzeit zusammenzustellen. Entsprechend musste der Club 1889 etliche Studien betreiben und fand dabei heraus, dass die erhabenen Seitenverkleidungsteile in

Schwarz gehalten waren, die Felder rund um das Fahrzeug rote Filets hatten und die Wagenanschriften in einer dreifarbigem Schattenschrift vorlag. Für das Modellbau-Atelier entstanden durch diese neuen Erkenntnisse mitten in der Fabrikation neue Probleme, die zu bewältigen waren. Die technischen Probleme konnten mit dem Schriftenlieferanten und dem Lackierer

nach ein paar Versuchen geklärt werden. Für diese Wagenmodelle aber ergaben sich nicht unerhebliche Mehrkosten.

Ein spezielles Detail ist die funktionsfähige Petroleumbeleuchtung. Es sind insgesamt drei unabhängige Leuchtkörper im Modell installiert. Diese können durch einen Decoder, der auf die Wagennummer programmiert ist, einzeln ein- und ausgeschaltet werden. Der Leuchtstab erzeugt ein filigranes Licht und lässt den Eindruck entstehen, dass sich die damalige Petroleumbeleuchtung jetzt im Modell befindet.



Das Untergestell des Wagens ist dem Vorbild entsprechend komplett durchgestaltet.



Unterschiedlich sind die Dachfarben, die Lüfter, die Plattformen und die Fensterrahmen.

Auf die durchgehende elektrische Heizleitung jedoch konnte nicht verzichten werden. Diese wurde sehr detailliert umgesetzt, sogar die gelben Blitze wurden angebracht. Die Dampfleitung nach dem System Binario Uno ist mittels Mikromagneten mit anderen Museumsfahrzeugen kuppelbar.

Läuft der Wagen am Ende der Garnitur, kann der Anschlussstutzen mit einem kleinen magnetischen Deckel verschlossen und der Dampfleitungsschlauch an einer Arretierungshalterung fixiert werden. Diese Funktion ist jedoch nur in Kombination mit einem Puffer möglich, da auch im Vorbild die Anschlüsse sehr nah beim Puffer montiert sind. Für den Betrieb mit der Kadeekupplung, die jedem Modell beigelegt sind macht diese Option keinen Sinn.

Jedem Modell liegen 22-28 Stunden Aufwand zugrunde. Es werden dabei je nach Wagenvariante jeweils zwischen 286 und 312 Teile aus verschiedenen Materialien verbaut. Die Beschriftung ist dabei nicht mit eingerechnet. Alles in allem sind die vorliegenden Modelle ein gelungenes, sehr detailliertes Werk. Fabriziert werden die Modelle in der LD-Version und den frühen RhB-Versionen mit Schattenschrift. Zusätzlich werden die Versionen ab 1911 mit der schlichten weißen Wagenanschrift angeboten. Die beiden Museumsversionen zeigen den Wagen ab 2007 sowie in der aktuellen Version ab 2019.



Das Licht der durch einen Decoder angesteuerten Petroleumbeleuchtung entspricht dem Vorbild.



Der Deckel am Kettchen und der Dampfheizschlauch sind magnetisch kuppelbar.





Porträt | Die SBB-Panzertransportwagen Slmmnps(-y) von PIKO in Spur H0

AdA – Angehöriger der Armee

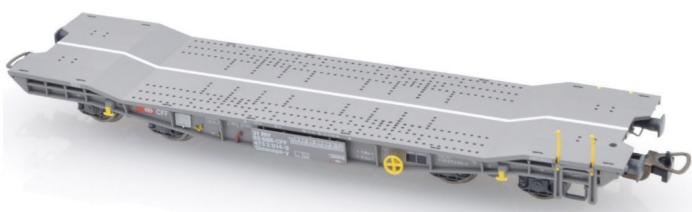
Bereits vor drei Jahren ist der Panzertransportwagen Slmmnps bzw. Slmmnps-y von PIKO als Modell in Spur H0 erschienen. Inzwischen sind nicht weniger als elf Varianten davon ausgeliefert worden – Grund genug, dieses Modell vorzustellen.

Von Werner Frey (Text/Fotos)

Der Panzertransportwagen des Typs Slmmnps ist durch und durch ein Schweizer. Die erste Serie von 50 Wagen wurde Ende der 1980er-Jahre von Ferriere Cattaneo SA (FC) in Giubiasco (TI) gebaut. Die passenden Drehgestelle lieferte damals die Josef Meyer AG (JMR) aus Rheiinfeld.

Die Wagen sind eng verwandt mit früher gebauten Typen für den Panzertransport. Die Ladefläche musste jedoch um 90 mm verbreitert werden, damit die Wagen auch mit dem neuen Panzer vom Typ Leopard II problemlos befahren werden konnten. Für die Sicherung der Panzer stehen Keile und Leitschienen zur Verfügung, für welche auf der Plattform mehr als 300 Bohrungen vorhanden sind.

In den 1990er-Jahren wurde eine weitere Serie von 22 Wagen bestellt und gebaut. Dieses Mal wurde der gesamte Wagen durch die JMR gebaut. Im Gegensatz zur ersten Serie verfügen die Wagen insbe-



Gesamtansicht des Wagens von oben mit der tiefergelegten Ladefläche und der weißen Mittellinie.



Auch zwischen den vertikalen Streben ist die nicht einfache Bedruckung gestochen scharf.



Die gelben Griffstangen bei der Aufstiegsleiter lassen sich wie beim Vorbild versenken.



Der Blick unter das Güterwagenmodell auf den eher schlicht gehaltenen Wagenboden.

sondere zur Lärmreduktion über Scheiben statt Klotzbremsen. Im Anschluss wurden nochmals 45 Wagen gebaut, die jedoch um 100 mm kürzer sind als ihre Vorgänger. In letzter Zeit können vermehrt revidierte Wagen mit orangen Verladekeilen und dem Halterkennzeichen CH-LBA (Logistikbasis der Armee) gesichtet werden.

Was bedeutet Slmmnps-y?

- S** Drehgestell-Flachwagen
- I** ohne Rungen
- mm** vierachsige Wagen:
nutzbare Länge <15 m, Ladelänge mit 2 Elementen: nutzbare Länge <22 m
- n** vierachsige Wagen: Lastgrenze >60 t
- p** ohne Börde
- s** Höchstgeschwindigkeit 100 km/h
- y** mit Scheibenbremsen

Folgende Modelle sind bis heute erschienen:

| Art.-Nr. | Wagentyp | Wagennummer | Ladung |
|----------|-----------|--------------------------|-----------------------------------|
| 96680 | Slmmnps | 31 85 473 4 122-8 | Panzer 57 Centurion mit Schürzen |
| 96681 | Slmmnps | 31 85 473 4 137-6 | Panzer 57 Centurion mit Schürzen |
| 96682 | Slmmnps | 31 85 473 4 115-2 | Panzer 57 Centurion ohne Schürzen |
| 96683 | Slmmnps | 31 85 473 4 130-1 | Panzer 57 Centurion ohne Schürzen |
| 96684 | Slmmnps | 31 85 473 4 126-9 | Panzer M109, camouflage |
| 96685 | Slmmnps | 31 85 473 4 149-1 | Panzer M109, grün |
| 96686 | Slmmnps | 31 85 473 4 123-6 | Lkw Henschel HS 3-14 |
| 96688 | Slmmnps-y | 31 85 473 2 013-9 | unbeladen |
| 96689 | Slmmnps | 31 85 473 4 141-6 | Panzer 87 Leopard 2A4 |
| 96690 | Slmmnps-y | 31 85 473 2 014-9 | Panzer Spz 2000 Hägglunds |
| 96691 | Slmmnps-y | 31 85 473 2 030-4 CH-LBA | Panzer M113 |



Dieser Slmmnps ist beladen mit einem Panzer 57 Centurion mit Schürze.



Der Panzer M113 auf einem Slmmnps-y, der vorbildgerecht keine Bremsbacken hat.



Die Panzerhaubitze M109 in Tarnlackierung (camouflage) auf einem Slmmnps.



Eine ungewöhnliche, aber dennoch vorbildrichtige Ladung: ein Henschel-Lkw.



Das Modell

Das Modell bietet nicht gerade viele Formvarianten, abgesehen von den unterschiedlichen Bremsen, die man allerdings nur bei genauem Hinschauen erkennen kann. Insofern mag die Wahl dieses Wagentyps für eine Modellumsetzung durchaus erstaunen. Wenn man aber die vielfältigen Möglichkeiten der Beladung mit Armeefahrzeugen betrachtet, ergibt sich dann doch eine grosse Anzahl an Varianten.

Der Wagen besteht nahezu vollständig aus Kunststoff. Unter dem Wagenboden ist eine Gewichtsplatte aus Metall eingesetzt, damit das Modell nicht zu leicht ist. Ein nettes Detail sind die wie beim Original ver senkbaren Handgriffe bei den seitlichen Aufstiegen. Ebenfalls nachgebildet sind die Rangiergriffe unterhalb der Puffer.

Der Unterboden ist eher schlicht gehalten, die Bremsanlage ist nur leicht angedeutet. Dies ist angesichts des tief liegenden Bodens und der damit entfallenden guten Sicht unter den Wagen ein verschmerzbarer Kompromiss. Sehr schön gestaltet wurde die Ladefläche, auf der sämtliche Befestigungspunkte für die Ladesicherung nachgebildet sind. Ebenso ist an den Wagenenden eine Riffelblechstruktur angedeutet. Die Wagenseiten werden von der Anschriften-tafel dominiert, die separat angesetzt ist.

Die Drehgestelle sind mit einer Schraube befestigt, und der Wagen verfügt über einen NEM-Schacht mit Kurzkupplungskulis für die Kupplung.

Lackierung und Bedruckung

Das Modell ist vorbildgerecht einheitlich in grauer Farbe lackiert. Auffallend ist die weiße Mittellinie, die längs auf der Wagenoberfläche angebracht ist. Beim Vorbild dient sie als Hilfslinie für den Fahrer des zu verladenden Fahrzeugs. Bei der Modellumsetzung ist sie deckend, schnurgerade und mit einer messerscharfen Farbtrennkante aufgetragen.

Die Qualität der gedruckten Anschriften ist vorzüglich. Dies ist insbesondere auch bei den Wagenseiten mit den stark vorstehenden vertikalen Blechstrukturen erwähnenswert. Hier wurden selbst kleinste Anschriften luppenrein gedruckt.

Der Panzer 87 Leopard ist eine wuchtige Erscheinung auf dem Panzertransportwagen.

Beladung

Bis auf einen unbeladenen Wagen sind bisher alle Panzertransportwagen vom Typ Slmmnps mit Fahrzeugen aus dem ACE-Sortiment beladen worden. Damit erübrigt sich für den Modelleisenbahner die Suche nach passendem Ladegut. Nahezu alle Fahrzeuge stellen Neuentwicklungen dar und sind meist auch einzeln ohne den Güterwagen im ACE-Programm erhältlich. Einen

entsprechenden Katalog mit dem ACE-Sortiment erhalten Sie bei Ihrem Händler. Bis her wurden die Panzertransportwagen mit den folgenden Beladungen ausgeliefert:

- Panzer 57 Centurion
- Panzer M109
- Lkw Henschel HS 3-14
- Panzer 87 Leopard A24
- Panzer Spz 2000 Hägglunds
- Panzer M113

Die Armeespezialisten mögen möglicherweise einige Detailfehler an diesen Modellen kritisieren, der Eindruck ist jedoch insgesamt stimmig, womit sich diese Fahrzeuge bestens als Ladegut eignen. Da der Autor kein Armeespezialist ist, wird auf eine detaillierte Modellkritik der Beladung verzichtet. Insgesamt geben die beladenen Wagen auf der Modellbahnanlage ein authentisches Bild ab.

Verpackung

Das Modell wird in der bekannten PIKO-Kartonverpackung mit Sichtfenster und Kunststoffblister geliefert. Damit ist es optimal für den Transport geschützt. Im beiliegenden Zurüstbeutel findet der Modelleisenbahner nebst den Verladekeilen für die Sicherung des Ladeguts auch Bremschläuche und Kupplungsimitationen.

Fazit

Das Modell ist einmal mehr eine grundsolide Leistung aus dem Hause PIKO und bereichert jede Modellbahnsammlung. Wir freuen uns auf weitere Schweizer Güterwagen aus Sonneberg. 

Buchtipp

Interessierten Lesern wird das Buch «Schweizer Privatgüterwagen ab 1980» aus dem Verlag Ochsner (www.verlag-ochsner.ch) empfohlen. Dort finden Sie viele weitere Informationen und Bilder zu diesen Güterwagen (und natürlich auch zu allen anderen Privatgüterwagen der Schweiz).



Der moderne Spz 2000 Hägglunds auf einem Slmmnps-y mit Scheibenbremsen.



Nochmals ein Panzer M109 auf dem Slmmnps, diesmal in grüner Farbgebung.





Szene | Die Produktlinie ACE des Schweizer Importeurs ARWICO aus Ettingen

Immer ein Ass auf der Hand

Wer wagt, gewinnt! Mit diesem bestens bekannten Leitsatz lancierte ARWICO 2007 die Produktlinie Swiss Line. Das Projekt, heute unter dem Markennamen ACE bekannt, entwickelte sich zu einer beeindruckenden Erfolgsstory. Über die ursprüngliche Idee, die Entwicklung, das Engagement, aber auch den Aufwand, der dahintersteckt, berichtet LOKI-Autor Manfred Merz.

Von Manfred Merz (Text/Fotos)

Die in Ettingen (BL) ansässige ARWICO AG importiert ein breites Sortiment an Spielwaren, Modellbauzubehör und Modelleisenbahnen. Zum Portfolio im Modellbahnbereich gehören etablierte Marken wie Arnold/Hornby, Faller, Hobbytrain, Liliput/Bachmann oder PIKO. Bis zur Märklin-Umstrukturierung nach der Insolvenz im Jahr 2015 gehörte auch der Modellautohersteller Schuco dazu. Desse fein detaillierte Fahrzeugmodelle in unterschiedlichen Massstäben hat ARWICO

erfolgreich in der Schweiz etabliert. Speziell für die Bedürfnisse des Schweizer Marktes hat Schuco, angestossen durch ARWICO, auch viele Farbvarianten nach Schweizer Vorbildern herausgebracht. Diese basierten meist auf gängigen, bereits im Schuco-Programm befindlichen europäischen Vorbildern. So entstanden, um nur einige zu nennen, der VW Käfer, der VW Bulli T3 in der Lackierung der schweizerischen Post und einige gängige Mercedes-Postbusse. Dabei fiel stets auf, dass sich die

helvetisierten Ableger in der Schweiz signifikant besser verkauften als ihre europäischen Originale. Leider liessen sich aber echte Modelle nach Schweizer Vorbild zu diesem Zeitpunkt aufgrund hoher Formkosten nicht oder nur schwer realisieren.

Parallel zu diesem Geschehen führte ARWICO ab 2007 Flugzeugmodelle aus Metall im Programm, die in China exklusiv für das Unternehmen hergestellt wurden. Diese Linie nahm mit dem erfolgreichen 1:72-Modell der Vampire DH-100 Mk6



Die HO-Lkw-Modelle von ACE bringen mit ihrer typischen Bauart Schweizer Flair auf die Anlage. Hier präsentieren sich ein erstes Modell aus dem 3-D-Drucker sowie eine Auswahl aus dem aktuellen Lieferprogramm.



2007 das erste Flugzeugmodell: die Vampire, hier in der aktuellen Ausführung.



2010 das erste Fahrzeugmodell: der Saurer L4C als «Postauto Alpenwagen».

ihren Anfang. Solch hochwertige Modelle erfreuen sich in der Schweizer Aviatikszene heute noch einer sehr grossen Beliebtheit.

Durch diesen schönen Erfolg ermuntert, fragte der verantwortliche ARWICO-Produktmanager Daniel Gasser 2009 in China auch in Bezug auf Fahrzeugmodelle an. Seine Anfrage wurde in Fernost wohlwollend aufgenommen. Die Sache hatte nur einen kleinen Haken: Unter einer Stückzahl von mindestens 10 000 Einheiten würde sich eine Fertigung nicht lohnen. ARWICO

ging nach reiflicher Überlegung das Waggon ein und brachte 2010 nach entsprechender Vorbildrecherche und Planung das Saurer-Postauto Alpenwagen IIIa (Art.-Nr. 85.002001) im Massstab 1:87 auf den Weg. Das hübsche Kunststoffmodell, damals noch unter dem Label Swiss Line, traf voll und ganz den Nerv der schweizerischen Modellbahner und verkaufte sich besser, als es die kühnsten Kalkulationen erwarten liessen. Das sprönte an, und es folgten der bekannte PTT-Omnibus Saurer 3 DUK so-

wie der FBW C40 Haifisch als sinnvolle Erweiterung des jungen Programms.

Der solide Grundstock für eine eigene ARWICO-Produktlinie war gelegt, weitere neue Formmodelle nach Schweizer Vorbild folgten. Eine grosse Auszeichnung durfte ARWICO dadurch erfahren, dass nun auch Mitbewerber ihre Anstrengungen vermehrten auf Modelle nach schweizerischem Vorbild ausrichteten. Andererseits ist festzuhalten, dass bis dato kein anderer Hersteller sich so stark und in solcher Modellvielfalt um



Das Swiss-Line-Logo bis 2017.



Das ACE-Logo ab 2017.

«echte» Schweizer Modelle gekümmert hat wie ARWICO selbst.

Seit dem ersten sind bis heute mehr als 250 verschiedene Modelle entstanden oder aktuell in Planung. Nach der Umstrukturierung der Märklin-Firmengruppe 2015, zu der auch Schuco gehörte, übernahm Märklin den Vertrieb von Schuco-Modellen in der Schweiz selbst. Das war gleichzeitig das Signal für ARWICO, mit den eigenen Swiss-Line-Produkten ordentlich Vollgas zu geben, galt es doch, den durch den Schuco-Weggang drohenden Umsatzverlust auszu-

gleichen. Das bedeutete allerdings auch, zu investieren – in Manpower, aber auch monetär, denn kein Volgas ohne vollen Tank. Ab diesem Zeitpunkt kümmerten sich gleich zwei ARWICO-Produktmanager um diese aufstrebende Sparte.

Ein weiterer markanter Punkt in der noch jungen Geschichte der Swiss Line war eine durch die Schweizer Uhrenindustrie initiierte Entscheidung der Schweizer Regierung: Produkte, die mit typischen Schweizer Merkmalen werben, mussten eine Wertschöpfung von mindestens 60 Prozent auf Schweizer Boden nachweisen, wenn mit dem Schweizer Kreuz und/oder mit dem Begriff Schweiz bzw. Swiss in allen internationalen Formen geworben werden soll. Da diese 60-Prozent-Regel für die ARWICO-Produktlinie nicht zutraf, entschied man sich in Ettingen, ab 2017 den neuen Namen und das neue Label ACE zu verwenden. Das englische Wort «Ace» steht für «Ass». Die Bezeichnung für die in den meisten Kartenspielen hochwertigste Karte ist gleichzeitig die Abkürzung für ARWICO Collectors Edition.

Das ACE-Programm

Das ACE-Programm untergliedert sich in unterschiedliche Sparten, die die mannigfältigen Interessen der Klientel bedienen.

Aufgrund dieser breiten Aufstellung weist auch der aktuelle ACE-Hauptkatalog 2020 den sehr ansehnlichen Umfang von 47 Seiten auf. Dort zu finden sind:

Massstab 1:87

- Schweizer Post- und Bahnfahrzeuge
- Schweizer Lkw
- Schweizer Militärfahrzeuge
- Schweizer Landwirtschaftsfahrzeuge

Diese Produkte sorgen auf der Anlage jedes HO-Hobbykollegen für das typische schweizerische Flair. Mit Poststrassenfahrzeugen wie dem VW Käfer und dem VW Golf, aber auch dem modernen MAN eTGE wird ein breites Epochensegment abgedeckt. Die Elektroschlepper Nefag (Neue elektrische Fahrzeug AG) der SBB und der PTT beleben die Bahnsteige. Busse wie der legendäre Saurer-Alpenwagen fehlen genauso wenig wie die Lkw von Saurer und Henschel in den unterschiedlichsten Farb- und Aufbauvarianten. Auch die Sammler von militärischen Fahrzeugen werden reichlich bedacht. Vom Willy's Jeep über den Saurer 2DM, den Panzer M113 in verschiedenen Varianten und die Panzerhaubitze M109 bis hin zum Klassiker Kampfpanzer Pz 68 reicht die Lieferpalette, um Vitrine, Diorama oder Anlage militärisch aufzurüsten.



FBW NL40 Reisebus (Art.-Nr. 85.002006) und Saurer L4C Postauto Alpenwagen (Art.-Nr. 85.002008) in HO. Die Klassiker in HO von der Epoche III bis heute.

So wird der Militariasammler genauso angesprochen wie der Modelleisenbahner.

Andy Reist, Ex-CEO und jetziger Finanzchef von ARWICO, sagt zum Thema 1:87: «Für uns ist dieser Massstab enorm wichtig geworden. Einerseits aufgrund unserer Position im schweizerischen Modellbahnhandel, aber auch aufgrund der starken Sammellegergemeinschaft für solche Modelle in der Schweiz. Sicherlich ist bei einem 1:87-Modell der Detaillierungsgrad aufgrund des angestrebten Preises, aber auch aufgrund der technischen Möglichkeiten immer etwas kleiner als bei einem ähnlichen Modell im grösseren Massstab. Aber für uns ist ganz wichtig, dass beim Auspacken des Modells der Ersteindruck punkto Detaillierung und Farbgebung überzeugt und der Konsument viel Freude am Modell hat.»

Massstab 1:72

- Warbirds
- Anfänge des Jetzeitalters
- Zeitgenössische Jets
- Pilatus
- Schweizer Helikopter

Dieser Massstab wird von der sehr aktiven Aviatiksammlerszene bevorzugt. Das ACE-Lieferprogramm ist bereits recht umfangreich. Die fein detaillierten Modelle sind in der Regel aus Metall gefertigt, sauber lackiert und detailreich bedruckt, sie machen daher einen sehr wertigen Eindruck. Dieser Sparte haben wir das Entstehen der ganzen ACE Collection zu verdanken. Gestartet wurde 2007 mit der Vampire DH-100. Das Programm wurde zielstrebig ausgebaut und reicht von der Hunter Mk58 über die Hornet Swiss Air Force J-5009 und verschiedene spannende Pilatus-Typen bis hin zu den Lastenhubschraubern Cougar AS532 Super Puma der Swiss Air Force. Durch die Pilatus-Flugzeugwerke in Stans erfährt ARWICO in Sachen Planung und Recherche für Flugzeugmodelle eine freundliche Unterstützung. Für all diese Modelle sind auch Metallständer von ARWICO greifbar, die ein prominentes Aufstellen der Flugzeugmodelle ermöglichen. ▶

Lesen Sie weiter auf Seite 42.

Der SBB-Elektroschlepper Nefag 3-Rad in Orange mit zwei Gepäckwagen (Art.-Nr. 85.008703) in Resin-guss-Bauweise.****



Die Saurer D330 Welaki «Waser» (Art.-Nr. 85.002303) und «Däbler AG» (Art.-Nr. 85.002307).



Aus der Linie Schweizer Militärfahrzeuge: HS 3-14 6x6 mit Infanterieanhänger (Art.-Nr. 85.005134).



Das HO-Modell des M113-Kommandopanzers 89 (Art.-Nr. 85.005038) in feinster Ausführung.





Daniel Gasser, verantwortlicher Produktmanager von ARWICO, beim Vermessen des Originals.

Der lange Weg vom Vorbild zum Modell am Beispiel des Saurer D330 im Massstab 1:87

Anhand des Modells des Saurer D330 mit einer Betonmulde im H0-Massstab (Art.-Nr. 85.002305) möchte ich Ihnen aufzeigen, wie sich der lange Werdegang solch eines Fahrzeugs gestaltet.

- Jeder Vorbildauswahl geht eine genaue Marktanalyse voraus. Fachhändler, deren Kunden, Sammler und das eigene Gefühl sowie die eigene Erfahrung geben hier den entscheidenden Ausschlag.
- Das dabei herauskristallisierte Vorbild muss einige Kriterien erfüllen. Lässt es sich überhaupt bezahlbar ins Modell umsetzen? Gibt es genügend Ausführungs- und Farbvarianten, die realisiert werden können, um die exorbitanten Formkosten über die Stückzahl zu amortisieren?
- Können gegebenenfalls durch kleinere Kompromisse noch zusätzliche Varianten hergestellt werden, die einen besseren Absatz ergeben, ohne dass aber vom perfekten Ersteindruck des Modelles abweichen wird?
- Recherche: Wo stehen die Vorbilder? Ist der Besitzer mit der Umsetzung ins Modell einverstanden? Terminvereinbarung vor Ort. Sind eventuell Lizenzen an die Designgeber oder Hersteller zu entrichten? Ein Thema, das heute leider mehr und mehr bei der Produktentwicklung mitspielt, da Lizenzen den Endpreis immer massgeblich beeinflussen. Also sehr viel zeitraubende Detektivarbeit.



Die erste CAD-Zeichnung für die Weiterentwicklung des Modells.



Zum Anfassen und Begutachten: Modellumsetzung aus dem 3-D-Drucker.

- Der verantwortliche Produktmanager, in diesem Fall Daniel Gasser, fährt hin, um das Vorbild zu fotografieren und vorab definierte Messpunkte aufzunehmen. Dabei entstehen je nach Vorbild 100 bis 300 Fotos und ebenso viele Messungen. Im Idealfall (meistens aber leider eben nicht) gibt es vom Hersteller des Originals noch bemalte Pläne, aber auch diese werden am Objekt nachgemessen und überprüft.
- Alle Informationen, Masse und Fotos werden in einem ersten Dossier zusammengefasst und zum Modellhersteller nach China gesandt.

■ Dort entsteht nach den nun vorhandenen Daten und Fakten eine CAD-Zeichnung im 3-D-Format. Diese geht zurück in die Schweiz, wo eine eingehende Überprüfung stattfindet. Nach eventuellen Korrekturen gehen die Unterlagen zurück nach China.

■ Auf Basis der CAD-Zeichnung wird ein erstes Modell im Massstab 1:87 im 3-D-Druck-Verfahren erstellt. Dieses Modell besteht aus ebenso vielen Teilen wie die spätere endgültige Modellausführung.

■ Zurück bei ARWICO in der Schweiz wird dieses 3-D-Modell begutachtet, vermessen und das Erscheinungsbild im Vieraugenprinzip festgestellt. So kann dieser 3-D-Rohling gut und gerne zwei- bis dreimal zwischen der Schweiz und China hin- und hergehen, bis alles passt. Dann erfolgt die endgültige Freigabe zum Formenbau.

■ Die Formen entstehen in China durch funkenerosives Bearbeiten bzw. Abtragen. In der sehr zeitintensiven Phase des Formenbaus werden aufgrund technischer Vorgaben laufend Änderungen vorgenommen. Zum Beispiel lassen sich gewisse Teile aufgrund der Form beim Abspritzen nicht schön aus der Form lösen, oder die Grösse der Teile verursacht Verzug und Un-



Das aktuelle Modell des Saurer D330 (Art.-Nr. 85.002305) inmitten der rohen Spritzlinge.

genauigkeiten bei der Teileproduktion. Hier müssen immer schnell Lösungen gefunden werden, damit der festgelegte Produktionsplan eingehalten werden kann. Aus den endgültigen Spritzformen, die in diesem Stadium nur noch schwerlich zu korrigieren sind, werden die ersten Rohlinge gespritzt, die dann zu einem ersten Modell zusammengefügt werden.

■ Sie ahnen es vermutlich schon: Richtig, das erste Ergebnis aus der Form geht zur Begutachtung in die Schweiz.

■ Sind die strengen Kriterien erfüllt, erfolgt das «Go» für einige lackierte Vorspielmuster, die nach ihrer Fertigstellung wieder in der Schweiz eingehend und aufmerksam gecheckt werden. Fühlen sich die vier Augen in Ettingen geschmeichelt, erfolgt die Freigabe der gesamten vertraglich festgelegten Serie in China.

■ Dort werden die Modelle gefertigt, lackiert, nach Vorgabe bedruckt und in der Regel komplett zusammengebaut. Zurüstteile werden den Kunden nur in wenigen

nachvollziehbaren Einzelfällen zugemutet, zum Beispiel die MG bei den Panzermodellen, die beim Original für den Bahntransport abgenommen werden müssen.

■ Per Schiff, in grosse Container verladen, schwimmen die fertigen und bereits sehnlichst in der Schweiz erwarteten Modelle über den grossen Teich.

■ Bis zu diesem Punkt sind 12 bis 16 Monate vergangen. Unzählige Stunden an Manpower sowie nicht unerhebliche Investitionen wurden aufgewendet. Dies alles, um uns Modellbauern eine Freude zu bereiten, Betriebskosten zu decken, Steuern und Versicherungen zu bezahlen sowie Löhne und Gehälter in China und in der Schweiz zu begleichen. Kosten, die in der Regel einfach von aussen kommen, ohne wirklich beeinflusst werden zu können. Wir sollten uns dies vielleicht einmal ins eigene Sichtfeld rücken, wenn wir an der Kasse unseres Fachhändlers stehen und uns der vermeintlich hohe Preis eines Modells auffällt.

Manfred Merz



Ein erstes Modell aus schwarzem Kunststoff dient zum Testen der Formen.



Der lackierte Prototyp dient der endgültigen Freigabe der kompletten Serie.



Präsentation einiger Modelle der Pilatus PC-7 im Massstab 1:72 – Zeichen der Verbundenheit des Hauses zum schweizweit bekannten PC-7-Team.

Massstab 1:43

- Schweizer Busse und Lkw
- Schweizer Militärfahrzeuge

Mit diesem Programm werden die in der Schweiz zahlreichen der Spur 0 frönenenden Modelleisenbahner angesprochen. 1:43 ist aber auch ein in Sammlerkreisen bevorzug-

ter Massstab. Die Modelle werden in Resin-guss gefertigt. Diese Fertigungsmethode lässt die Auflage relativ kleiner Serien zu, entfallen doch die teuren Formkosten der Kunststoffspritztechnik. In diesem Segment tauchen viele Modelle aus dem H0-Pro-gramm wie der Saurer-Alpenwagen, der Saurer-Lang- und der Saurer-Kurzhauber

oder einige Panzermodelle wieder auf, nur eben eine Nummer grösser und entspre-chend reich detailliert. So sind diese Fahr-zeugmodelle bis ins kleinste Detail ausge-arbeitet und bedruckt. Das geht bis hin zum Saurer-Schriftzug und -Firmenlogo auf der Radnabe des Saurer D330B F8x4, um nur ein Beispiel von vielen zu nennen.

Hier wird deutlich, was im Massstab 1:43 an Detaillierung möglich ist: der Saurer-Alpenwagen L4C IIIa PTT, silber-gelb (Art.-Nr. 85.004100).





Auch in 1:43: der Saurer D330 F8x4 Welaki «Waser». Details Fahrerkabine ...



... und Feinheiten wie Rücklichter und Nummernschild am Heck des Modells.

Massstab 1:32

- Schweizer Traktoren

Hier wird es für Modellsammler und die Modelleisenbahner der Spur 1 interessant. Zurzeit liegt der Schwerpunkt bei Schweizer Traktoren. Klangvolle Namen wie Bührer, Hürlimann, Köpfli und der Rapid Alltrac tauchen als absolut fein detaillierte Modelle wieder auf. Diese beachtlichen Modelle entstehen oft in sehr enger Zusammenarbeit mit Traktorherstellern, -sammeln und -museen.

Massstab 1:18

- Schweizer Motorräder

In diesem kleinen, aber feinen Programm befinden sich aktuell drei verschiedene Motorräder des Herstellers Condor. Alle Modelle haben Maschinen der Schweizer Armee zum Vorbild, die im Laufe der Jahrzehnte in sehr grossen Stückzahlen angeliefert wurden, wo sie sich in ihrer langen Einsatzzeit absolut zuverlässig bewährten.

Zu guter Letzt

Das Ass steht für die hochwertigste Karte im Spiel. Gleicher strebt ARWICO für seine ACE-Modelle an. So wird aus dem Namen ein Programm. Ein kluger Schachzug war es zudem, den neuen Namen international klingen zu lassen. Seit dem 2. August 2020 werden die ACE-Produkte auch über die

Vertriebsorganisation von Faller in Deutschland und im europäischen Ausland angeboten. Auch ein britischer Vertriebspartner wurde bereits gefunden. Bei der Recherche zu diesem Beitrag sind mir einige Dinge zusätzlich ausgesprochen positiv aufgefallen. Die beiden für diese Produktlinie verantwortlichen, Andy Reist und Daniel Gasser,

gehen mit sehr viel Wissen über Geschichte und Fakten der Vorbilder und sehr viel Engagement und Enthusiasmus an ihre Arbeit. Es hat grosse Freude gemacht, den Herren beim vorbereitenden Termin für diesen Beitrag zuzuhören und ihre Leidenschaft für das Thema «Schweizer Modelle» zu erleben und förmlich zu spüren. 



In 1:32: der Hürlimann D-200 S mit Motoreggie (Art.-Nr. 85.003011).

News

Rigi-Bahnen

Lok 7 wird fürs grosse Jubiläum fit gemacht

Nächstes Jahr wird die erste Bergbahn Europas 150 Jahre alt. Dieser historische Moment der schweizerischen Bahn- und Tourismusgeschichte wird mit einem gebührenden Jubiläumsprogramm gefeiert. Der Aufakt fand am 15. September 2020 statt: Die legendäre Zahnrad-Tenderdampf-

lokomotive H 1/2 Nr. 7 (Jahrgang 1873) wurde vom Verkehrshaus der Schweiz mit einem Ponton über den Seeweg nach Vitznau transportiert - so wie schon vor 25 Jahren zum letzten grossen Rigi-Bahn-Jubiläum. Gemäss Überlieferung wurden die Rigi-Bahn-Lokomotiven bereits 1871 be-

ziehungsweise 1873 auf dem Wasser angeliefert...

Inbetriebnahme der zweiten Serie und Ausstellung an der Landi

Die Lok H 1/2 Nr. 7 gehört zur Nachbauserie Nr. 7-10, welche die Vitznau-Rigi-Bahn beschaffte, um den Ansturm der Reisenden auf die Königin der Berge zu bewältigen. Es war zugleich der erste Auftrag für die eben eröffnete Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) in Winterthur. Die Lok trug daher die SLM-Fabrik-Nr. 1. Das Markenzeichen aller zehn Loks war der stehende Kessel. Ingenieur Niklaus Rigganbach meinte damit in den stark geneigten Streckenabschnitten störende Schwankungen des Wasserstands auszuschliessen. Aber anscheinend waren die Maschinisten mit dem System doch nicht ganz zufrieden, und man rüstete alle Loks rund 20 Jahre später mit einem liegenden Kessel aus. Auch die Lok 7 war bis zur Elektrifizierung der Rigi-Bahn im Jahr 1937 so in Einsatz.

1939 repräsentierte sie die innovative Schweizer Bergbahn an der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich. Dafür erhielt sie eine Attrappe des typischen stehenden Kessels. So gelangte sie 20 Jahre später ins Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Für die Wiederinbetriebnahme auf das 125-Jahr-Jubiläum 1996 wurde sie mit einem neuen funktionierenden stehenden Kessel ausgerüstet.

Zuerst die Arbeit, dann das Fahrvergnügen ...

In Vitznau wurde «Sibni», wie die Lok von den Mitarbeitenden liebevoll genannt wird, mit einem kleinen Fest begrüsst. Bis die Maschine wieder auf die Königin der Berge fahren darf, dauert es aber noch ein paar Monate. Im Depot Goldau muss sie zuerst mit viel fachmännischem Wissen restauriert werden. Um die Instandstellung finanziieren zu können, hat die Stiftung Rigi Historic in Zusammenarbeit mit der Rigi-Bahnen AG eine Crowdfunding-Aktion ins Leben gerufen, welche erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Peter Pfeiffer

Fotos: Peter Pfeiffer



Mit einem Ponton wurde die Lok 7 auf dem Seeweg von Luzern nach Vitznau überführt.



Per Bahn wurde der Oldtimer in die Werkstätte Goldau auf der anderen Seite der Rigi transportiert.

Chemins de fer du Kaeserberg

Zug des Monats November am Kaeserberg

Foto: Chemins de fer du Kaeserberg



Ge 4/4 II, 1650 kW, 50 t, Last: 36 Achsen, 264 Plätze, 157 t, Vmax 80 km/h.

Mit drei Zusatzwagen für den Autoverlad ab Samedan rollt dieser Schnellzug Richtung Thusis. Der Transport angemeldeter und begleiteter Motorfahrzeuge auf der Albulaaline war zwischen 1967 und dem Winter 2011 im Angebot. Im Gegensatz zu anderen Verladediensten durch Alpen-tunnels verblieben die Passagiere zwischen Thusis und Samedan nicht in ihren Autos. Der Ausbau der Julierstrasse und das Verladeangebot für die Fahrt durch den 1999 eröffneten Vereinatunnel liessen die Nachfrage schwinden. Die 1984 bereits im roten Kleid abgelieferte Lok des Typs Ge 4/4 II mit der Betriebsnummer 622 kann an der Albula bis zu 245 t mit 50 km/h bergwärts ziehen.

Chemins de fer du Kaeserberg

Verkehrshaus der Schweiz

Die Gotthardanlage wird zwischengelagert

In der LOKI 10|2020 berichtete unser Autor Andreas Tschopp über die letzten Betriebstage der riesigen Gotthardmodellbahnanlage im Luzerner Verkehrshaus, die wegen des bevorstehenden Abbruchs der Schienenhalle 1 weichen muss. Lange war nicht bekannt, wo die 15 Meter lange und 6 Meter breite Anlage zwischengelagert werden würde. In diversen Foren und Medien geisterte das Gerücht rum, dass das Modell in einem Zelt abgestellt werden soll. Mittlerweile haben die Museumsver-

antwortlichen kommuniziert, dass die Anlage in der ehemaligen Ringier-Druckerei Adligenswil, in der bis 2018 auch der «Blick» gedruckt wurde, zwischengelagert wird. Ob die Anlage jemals wieder in das Verkehrshaus zurückfinden wird, ist momentan nicht bekannt, das Museum schreibt dazu in einer Medienmitteilung: «Für eine Wiedereingliederung in die Ausstellung wird langfristig nach einer Lösung gesucht. Mehr Informationen folgen zu gegebenem Zeitpunkt.»

Stefan Treier



Foto: Verkehrshaus

Foto: Hans Roth



Grosse Bekanntheit erlangte H-R-F u. a. durch die Herstellung vieler BLS-Modelle.

H-R-F Modellbahn-Atelier Geschäftsauftage per Ende 2020

Nach 45 Jahren Tätigkeit im Modellbahngeschäft haben sich Elisabeth und Hansruedi Fricker entschieden, per Ende Dezember 2020 ihr Geschäft aufzugeben. Die sich bei H-R-F noch an Lager befindenden Modelle sind allerdings weiterhin bei Frickers erhältlich, dies beinhaltet insbesondere alle von H-R-F selbst produzierten Modelle. Allfällige Reparaturen von H-R-F-Modellen werden von der Firma mtr modelltechnik renfer im bernischen Hondrich gewährleistet, wie das Ehepaar Fricker in einem Schreiben an die LOKI-Redaktion mitteilt.

Stefan Treier

www.h-r-f.com

Reppischtaler Eisenbahnamateure (REA)

47. Modelleisenbahnmarkt findet statt!

Dieses Jahr organisieren die Reppischtaler Eisenbahnamateure (REA) im Gemeindezentrum Brüelmatt in Birmensdorf zum 47. Mal den traditionellen Markt für Modelleisenbahnen. Der Anlass wird am Samstag, 5. Dezember 2020, von 9 bis 15 Uhr stattfinden. Einiges wird dieses Jahr wegen Corona anders sein. Es werden die dann aktuellen Vorgaben wie Eintrittskontrolle, Registrierung, Maskenpflicht usw. umgesetzt.

Im Mittelpunkt stehen auch dieses Jahr die über 60 Verkaufstische. Der Fahrbetrieb auf der Bühne kann allerdings nicht stattfinden, und der beliebte Verpflegungsstand wird ausnahmsweise im Freien aufgebaut. Für Besucher ist der Eintritt frei! Die Webseite der REA informiert kurzfristig über die definitive Durchführung. Andreas Hänni

<https://reppischtaler.eisenbahn-amateur.ch/>

Am Modelleisenbahnmarkt in Birmensdorf kommt Gross und Klein auf seine Kosten.



Foto: Andreas Hänni

Swissminiatur

Comeback des Cisalpino im Tessin

1959 wurde mit dem Bau des Freizeitparks Swissminiatur begonnen, der bereits Generationen von Tessinreisenden begeistert hat.

Nicht weniger als 128 Nachbildungen von bekannten Schweizer Gebäuden und Sehenswürdigkeiten wie dem Bundes-

haus, der Luzerner Kapellbrücke oder dem Basler Spalentor säumen die Parkanlage am Fusse des Seedamms von Melide. Zum Park gehört auch eine Eisenbahn. Mehr als 3,5 Kilometer umfasst das Schienennetz, das im Massstab 1:25 erbaut wurde und auf dem gleichzeitig bis zu 18 Züge verkehren können. Der neuste unter ihnen ist der ETR 470, der auch unter dem Namen Cisalpino bekannt ist. Stolze 47,3 Kilogramm bringt das 6340 Millimeter lange Modell auf die Waage. Entstanden ist die Nachbildung des eleganten Neigezugs, wie er ab 1994 auf der nur wenige Meter neben dem Park verlaufenden Gotthardbahn verkehrte, in 996 Arbeitsstunden in der park-eigenen Werkstätte. Wer selbst gerne mal einen funktionierenden Cisalpino in freier Wildbahn erleben möchte, der hat noch bis zum 1. November 2020 die Möglichkeit dazu, danach geht das Swissminiatur in die Winterpause und öffnet erst im nächsten Jahr wieder. Stefan Treier

Foto: Danièle Gillardi



Der ETR 470 überquert gerade den Tessiner Vierwaldstättersee vom Swissminiatur.

Bahnreisen Sutter/Märklin LGB

Auf Besuch beim Vorbild der Gartenbahn

Vom 12. bis 16. September 2020 führte die Märklin/LGB-Clubreise 2020 quer durch das Schmalspurbahnhopadies Schweiz. Neben einer Fahrt mit der Brienz-Rothorn-Bahn (BRB) sowie mit der HG4/4 704 der

Dampfbahn Furka-Bergstrecke stand auch eine Sonderfahrt mit der HGe 4/4¹ Nummer 36 der ehemaligen Furka-Oberalp-Bahn (FO) auf dem Reiseprogramm. Am Morgen des 15. September 2020 führte

diese bei schönstem Postkartenwetter von Andermatt aus nach Disentis und wieder zurück nach Andermatt. Die im Auftrag von Märklin durch Bahnreisespezialist Gregor Sutter organisierte Fahrt bot den Teilnehmern mehrere Fotohalte und Scheinfahrten entlang der Strecke der Matterhorn-Gotthard-Bahn. Praktisch alle der 45 Reiseteilnehmer, die vorwiegend aus Deutschland und Österreich kamen, sind übrigens selbst begeisterte Gartenbahner und wollten sich die Chance, ihre Modelle einmal in freier Wildbahn zu erleben, nicht nehmen lassen.

Stefan Treier

Fotos: Stefan Treier



Damit die Coronaabstände eingehalten werden konnten, wurde der Zug um einen Wagen verlängert.

Wie eine Sonderfahrt unter Coronabedingungen möglich ist und was LGB für Modelle plant, erfahren Sie in unserem Video.



loki.ch/de/lgb-clubreise-2020

Die HGe 4/4¹ Nummer 36 mit ihrem Sonderzug am 15. September 2020 bei der Rückfahrt nach Andermatt.



Historic Rail Services GmbH

Mit Begeisterung für die alte Technik

Fotos: Hans Roth



Das motivierte Team rund um das Unternehmerduo Johannes Gröbli und René Brassel.



Durch die aufgearbeitete Wagenfront ist die rekonstruierte Aussichtskanzel im Dach ersichtlich.

Mitte September lud die noch junge Historic Rail Services GmbH an zwei Tagen in ihre Werkstatt ein. Es hat sich in der Museumsbahnszene längst herumgesprochen, dass der einstige SBB-Dynamometerwagen Xd4ü 99701 zurzeit fachkundig restauriert wird. Der 27 Jahre lang bei der Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB) unter der Bezeichnung As 411 als Salonwagen im Nostalgieverkehr eingesetzte Wagen verrottete nach seiner Ausrangierung 2006 zunehmend auf einem Abstellgleis in Kallnach. Um den drohenden Abbruch des 1913 durch die Schweizerische Industrie-Gesellschaft (SIG) erbauten Fahrzeugs zu verhindern, wurde der Verein Xd4ü 99701 gegründet. Dieser suchte nach einem verlässlichen Partner für die Aufarbeitung des Fahrwerks, der Bremsanlage und des Wagenkastens und fand ihn in der Historic Rail Services GmbH, denn die Kernkompetenzen dieses Unternehmens sind Dienstleistungen im Zusammenhang mit historischen Schienenfahrzeugen. Darunter fallen der Neuaufbau, die Restaurierung, die Revision und die Instandhaltung von historischen Personen-, Gepäck- und Güterwagen. Daneben beschäftigt es sich mit der Nachbildung von Bauteilen wie Sitzbänken oder Gepäckablagen.

Noch vor der Gründung der GmbH durch René Brassel und Johannes Gröbli, ein nicht unbekanntes Duo, konnte der Auftrag zur Aufarbeitung des Dynamometerwagens als Erstlingswerk begonnen werden. Als Besonderheit wird auch die einstige Aussichtskanzel rekonstruiert, was am Tag der offenen Werkstatt begutachtet werden konnte. Sämtliche Holzbauteile des Kastens würden noch von 1913 stammen, erläuterte uns René Brassel, und müssten nun teilweise ersetzt werden. Auf die Frage, was nach diesem Wagenprojekt folge, antwortete er mit Begeisterung, dass bereits ein grösseres und etliche kleinere Projekte gesichert seien. Und wer weiss, vielleicht findet das findige Unternehmen bis dahin einen ausreichend grossen Werkstattplatz für seine Arbeit.

Hans Roth

Historic Rail Services GmbH
www.historail.ch – info@historail.ch

Impressionen im Netz:
[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/historic_rail_services_gmbh-106770537691976)
[www.instagram.com/](https://www.instagram.com/historic_rail_services_gmbh)
[historic_rail_services_gmbh](https://www.instagram.com/historic_rail_services_gmbh)

Leserseite

Leserbrief von Horst Berneth zum Artikel «PIKO's neuster Schweizer Flitzer» in der LOKI 9|2020 Ein Vorbildfoto hätte helfen können

Lieber Herr Roth,

ich habe ein paar Anmerkungen zum Artikel über die Re 4/4¹ von PIKO. Dabei stütze ich mich im Wesentlichen auf das Buch von Franz Eberhard aus dem Geramont-Verlag: «Leichtbaulok Re 4/4». Im LOKI-Artikel steht, dass alle vier Loks mit TEE-Anstrich einen Pantografen für DB/ÖBB hatten. Eberhard nennt nur die 10033 und 10034. Die beiden anderen so ausgerüsteten Loks waren die grünen 10036 und 10037.

Bezüglich der zu niedrig positionierten oberen Reihe der Düsenlüftungsgitter bin ich nicht der Meinung, dass es der gelungenen Optik keinen Abbruch tut. Im Vergleich mit den Vorbildfotos auf Seite 27 in der LOKI fällt der Unterschied gravierend aus.

PIKO kann möglicherweise teilweise entschuldigt werden, sind doch offenbar Zeichnungen existent (Eberhard, S. 62), wo die ehemaligen oberen Fenster einfach als Gitter dargestellt wurden. Die relative Anordnung der Gitter stimmt also nicht mit der letztlich realisierten Ausführung mit etwas grösseren Gittern überein. Ein Vorbildfoto hätte PIKO aber helfen können.

Die oberen Federn des Pantografen sind nicht vorbildlich, stellen aber vermutlich sicher, dass das Schleifstück wenigstens ordentlich am Fahrdräht anliegt. Das ist nach meinen Erfahrungen mit anderen Modellen gelegentlich ein Problem. Leider sagt der Artikel nichts zur Bauart des Pantografen. Nach den Fotos zu urteilen ist er vermutlich ganz aus Metall und somit prin-

zipiell für echten Oberleitungsbetrieb geeignet. Der ist zwar wie bei anderen PIKO-Modellen nicht vorgesehen, doch würde ein metallener Pantograf dem Bastler wenigstens die Umbaumöglichkeit einräumen. Ansonsten müsste man sich bei Sommerfeld auf die Suche begeben.

Schade, dass beim Analogmodell das für Pendelzugbetrieb essenzielle Schlusslicht nicht über ein Schalterchen ermöglicht wird.

Die beigelegten Faltenbälge scheinen mir schon sehr einfach konstruiert zu sein, wobei ich mich hier auf kein Vorbildfoto stützen kann. Aber die sonst üblichen oberen Aufhängungen werden sie wohl auch besessen haben.

Mit freundlichen Grüßen, Horst Berneth

Leserbrief von Urs Häni zum 1980er-Besuch von Queen Elizabeth II. Dem königlichen Gaumen gerecht werden

Es ist nun 40 Jahre her, seit H.M. Queen Elizabeth II. und ihr Gemahl H.R.H. The Duke of Edinburgh die Schweiz besucht haben. Die SBB hatten damals extra einen EW-I-Speisewagen hergerichtet, um dem Besucherpaar aus England den Aufenthalt so

angenehm wie möglich zu gestalten. Die Fahrt fand am 29. April 1980 statt. Die Pesolillo SA in Purasca hat diesen Speisewagen – mit dem Spitznamen «Elisabethenwagen» – in hervorragender Qualität hergestellt. Claudio Pesolillo, der Inhaber

der Firma, hat keine Mühe gescheut, um die Originalspeisekarte wie auch die Weine, die damals serviert wurden, aufzutreiben. Wie in gepflegten Restaurants üblich, wurde das Menü in der Speisekarte in französischer Sprache aufgeführt:

Les délices des Grisons
Emincé de veau Zurichoise
Pommes sautées
Haricots verts
Sorbet au citron

Bündnerfleisch und ein Zürcher Geschnetzeltes gelten durchaus als Schweizer Spezialitäten. Das Zitronensorbet war vielleicht eine politische Entgleisung. Zur Vorspeise wurden ein Fendant Montibeux, 1978, und zur Hauptspeise ein Merlot Ticinese Mezzana, 1977, serviert. Kleine Anekdoten am Rande: Das britische Königshaus verlangte vorab je vier Kisten der Weine, damit die Sommeliers abklären konnten, ob sie dem königlichen Gaumen gerecht würden. Wie die Speisekarte zeigt, hielten die Weine der hochadeligen Prüfung stand.

Urs Häni



Deckblatt der Speisekarte, Originalweine und der Speisewagen von Claudio Pesolillo in Spur 0.

Veranstaltungen

Faszination Modelleisenbahn

modul CH88 und MECH | 24.–25. Oktober 2020, 9.00–18.00 Uhr | 8810 Horgen, Einsiedlerstrasse 301

Gezeigt werden zwei Modulanlagen in den Spuren H0m und G/Ilm. Für Klein und Gross findet zudem ein Rangierwettbewerb statt. Am Sonntag, 25. Oktober, endet die Veranstaltung bereits um 13.00 Uhr.

www.modulch88.ch

Jubiläumsausstellung

Modellbahn-Club Bahnhöfe | 24.–25. Oktober 2020, 11.00–17.00 Uhr | FL-9491 Ruggell, Nellengasse 22

Die beiden Klubanlagen sind in Betrieb, Bewirtung im Foyer des Gemeindesaals. Bitte die Schutzmassnahmen vor Ort beachten!

Loki-SPENGLERS Occasionsmarkt

Loki-SPENGLER | 31. Oktober 2020, 10.00–15.00 Uhr | 5612 Villmergen, Durisolstrasse 12

Verschiedene Modelleisenbahnartikel und -zubehöre, Autos und Lkw (Corona-bedingt herrscht Maskenpflicht).

www.loki-spengler.ch

Absage Tag der offenen Tür

Modelleisenbahnclub Oberwallis | 31. Oktober 2020, 10.00–16.00 Uhr | 3902 Brig-Glis

Leider muss der Tag der offenen Tür abgesagt werden.

<https://modelleisenbahnclub-oberwallis.jimdofree.com/veranstaltungen>

Tage der offenen Tür

Eisenbahn-Klub Balsthal | 7.–8. November 2020, 10.00–17.00 Uhr | 4710 Balsthal, Postackerstrasse

Tag der offenen Tür im kleinen Rahmen. Dampffahrten am Sonntag mit der OeBB. Der Zug am Morgen wird mit 4 Dampfloks geführt.

www.eisenbahnklub-balsthal.ch

Modelleisenbahn- und Spielzeugbörse

Spielwarenmedia

| 15. November 2020, 10.00–15.00 Uhr | 9471 Buchs SG, Hanflandstrasse 19

Grosse Auswahl an Modelleisenbahnen und Spielwaren. VIP-Eintritt bereits ab 8.30 Uhr.

www.spielwarenmedia.ch

Absage Tage der offenen Tür

Modelleisenbahn-Club Basel | 28.–29. November 2020, 10.00–17.00 Uhr | 4056 Basel, Elsässerstrasse 2a

Die Veranstaltung im Rahmen des Tages der Modelleisenbahn wird Corona-bedingt abgesagt.

www.meb-bs.ch

Absage Tage der offenen Tür

Eisenbahnfreunde Liebefeld (EFL) | 28.–29. November 2020 | 3097 Liebefeld, Hessstrasse 11

Da das Coronavirus noch seine Runden dreht und wir in unseren Räumlichkeiten die Sicherheitsbestimmungen des Bundes nicht umsetzen können, haben wir uns entschlossen, die Tage der offenen Tür dieses Jahr abzusagen.

www.efliebefeld.ch

Modelleisenbahnbörse

K. Mall, Gerlisberg 13a, 8302 Kloten | 28. November 2020, 10.00–15.00 Uhr | 8400 Winterthur, Liebestrasse 3

Modelleisenbahn, Modellautos und Spielwaren.

Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die LOKI keine Gewähr.

Bitte beachten Sie den Eintragungsschluss für Veranstaltungen in der **LOKI 12 | 2020: Freitag, 30. Oktober 2020**.

Veranstaltungen einfach online
eintragen unter:

www.loki.ch/veranstaltung-melden



**Bitte beachten Sie allfällige Verbote
der Behörden in Bezug auf Personen-
ansammlungen, Veranstaltungen usw.
(Coronavirus).**

Börse

Suchen

Z-llm Kaufe Modelleisenbahnen und Zubehör in allen Spurweiten. Abholung ganze Schweiz. Kerstin und Peter Christen, Hofstrasse 17, 4912 Aarwangen, Tel. 062 923 02 15, Tel. 079 373 23 56, christen_modellbahn@bluewin.ch

Z-llm Kaufe Modelleisenbahnen aller Spurweiten. Sammlungen, Restposten, Liquidationen und Occasionen. Schweizweite Abholung und sofortige Barzahlung. Simon Zimmer, Grafiker und Fotograf, Tel. 079 322 68 00 (keine SMS), info@zimmer.ch

H0/H0m Suche Spur N + H0 + H0m, auch ganze Sammlungen. Sofortige Abholung und Barzahlung. Zeno Stirnemann, Hofacherstrasse 1, 8637 Laupen, Tel. 055 534 67 34, Mobile 079 335 20 69, stirnemannz@windowslive.com

H0 1 Motor Liliput, art. 51440402, für locNPZ. P. Vallotton, rte. Sommet des Vignes 8, 1928 Ravoire, Tél. 027 722 46 85, shadow@netplus.ch

H0 Kaufe Modelleisenbahn. Tel. 078 653 99 99

H0 LIMA 149812 TEE Cisalpin Gottardo. Ich suche dazu die Betriebsanleitung und das Ersatzteilblatt. Wer kann mir weiterhelfen und mir dieses zustellen? thomasuhwiler@bluewin.ch, Tel. 079 611 56 92

H0 Rollmaterial von **Born**-Modellbau, **SIGG**-Modellbau und **GB**-Modellbau Gohl. Angebote bitte an: lokcenter@bluewin.ch oder Tel. 079 647 95 25

H0 Bruno-Sutter-Lokschniede Zu kaufen gesucht: Modelleisenbahnen und Zubehör Spur N + H0 + H0m, Sammlungen, Anlagen. Schweizweite Abholung und sofortige Barzahlung. Immer grosse Auswahl an H0-US-Rollmaterial! 9200 Gossau, Tel. 079 233 13 65, impala58@gmx.net



clever train control

100%iges DatenFunkNetz
Sensationelle Reduktion der Verdrahtung
www.ctc-system.ch – info@rail4you.ch

Verkaufen

Z bis llm Trafo: Lauer, Trix 5579/5501, Titan 825. Paul Bärlocher, Mühlstrasse 17, 9240 Uzwil, Tel. 071 393 47 40 ab 18.00, paul.baerlocher@gmx.ch

H0 Rarität: Märklin «Roter Pfeil» RBe 2/4, H0 digital, WS, Sondermodell, 20 Jahre Märklin Schweiz, rundum viele rote Pfeile aufgedruckt, Gehäuse und Fahrgestell Metall, Jg. 1992, Nr. 83605, originalverpackt und unbespielt, VP Fr. 850.–. H. Vogt, Wiedenweg 4, 4203 Grellingen, Tel. 061 743 08 30

H0m Matériels de voies non utilisés. Liste disponible. P. Vallotton, shadow@netplus.ch

N Loks und Wagen, sog. Vitrinenmodelle. franzhuegi@bluewin.ch, Tel. 031 352 96 37

Verschiedenes

Ankauf von Modelleisenbahnen in der ganzen Schweiz. Gerne kaufen wir auch grössere Sammlungen in allen Preiskategorien. MH Marken GmbH, Marschalkenstrasse 81, 4054 Basel, Mobile 076 681 71 45, info@mhmärken.ch

www.tinfields.ch, die einzigartige Spur-0-Anlage Die einzigartige Spur-0-Anlage im Herzen der Schweiz individuell (Gruppen bis 12 Personen) besuchen und staunen. Eigenes Rollmaterial (3L/GS) kann gerne mitgebracht werden. markus_schmidle@gmx.ch/Tel. 041 410 33 63

Faller-Bietschtalbrücke, Bausatz Fr. 80.–. P. Vallotton, shadow@netplus.ch

Arnold-Digital, Centrale 86201, Gratis + port. P. Vallotton, shadow@netplus.ch

Suche Heft Loki-Spezial Nr. 8/1995 oder Kopie von Inhalt «Lötschberganlage» von Andreas Cadosch. Christian d'Ernst, Tel. 079 709 92 84

Dein kompetentes Fachgeschäft für Modelleisenbahnen mit Online-Shop im Zürcher Oberland



World-of-Trains.ch

Spuren H0, H0m, N und G

5% Rabatt auf Neuheiten

über 30'000 Produkte bestellbar

Reparatur & Digitalisierung

Gutschein von CHF 20.- ab einem Einkauf von CHF 100.-
Gültig bis 30.12.2020
Code: LOKI2005



www.world-of-trains.ch
info@world-of-trains.ch
043 501 11 55
Kreuzstrasse 10
8635 Dürnten ZH

Börseninserat
einfach online
eintragen unter

www.loki.ch/boerse



Bitte beachten Sie den
Insertionsschluss für Börsen-
inserate in der LOKI 12|2020:

Freitag, 30. Oktober 2020

Bahn aktuell



Neuerungen
auf dem LEB-Netz

Als die Schmalspurbahn von Lausanne via Echallens und später nach Bercher ab 1873 gebaut wurde, endete diese in einem oberirdischen Bahnhof bei der Place de Chauderon. Zu dem Zeitpunkt eine logische Lage, führte dies mit zunehmendem Individualverkehr in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts immer mehr zu Problemen. Bereits 1995 konnte der Endbahnhof unter die Erde verlegt werden, im Jahr 2000 zusätzlich dann eine unterirdische Verlängerung nach Lausanne Flon, wo ein neuer Knotenpunkt im öffentlichen Verkehr entstand. Die Frequenzen konnten seither stark gesteigert werden. Ab Chauderon bis zur Haltestelle Union-Prilly verkehrt die Bahn aber nach wie vor im Strassenbahn-Plenum, was weiterhin zu grossen Problemen führt. Seit 2018 wird nun an einem Tunnel gebaut, der auch diesen Abschnitt in den Untergrund verlegen wird. Die ursprünglich für Ende 2020 geplante Inbetriebnahme musste inzwischen um ein Jahr auf Ende 2021 verschoben werden. Aus Sicht der täglichen Benutzer mag die neue Tunnelstrecke eine Erleichterung sein, wird der Betrieb doch dadurch zukünftig stabiler abgewickelt werden können. Für die Bahnhofsfans verschwindet aber ein malerischer Abschnitt mit speziellen Motiven. Da auch die in den 1980er-Jahren beschafften Be 4/8 aktuell durch neue, von Stadler gelieferte Be 4/8 abgelöst werden, organisierte ein Lokführer der LEB eine Fotofahrt. Extra für den Anlass erhielt der Be 4/8 35 wieder das hauptsächlich zwischen 2010 und 2017 verwendete Logo, um mit dem Be 4/8 32 eine passende Garnitur bilden zu können. Die Fahrt bewusst nicht auf den landschaftlich reizvollen Abschnitt nach Bercher, sondern mitten in die Stadt Lausanne auf den Strassenbahn-Abschnitt. Am Nachmittag kam zudem der Salontriebwagen Are 4/4 25 zum Einsatz. Das Fahrzeug verkehrt nur noch selten – die passenden Anhängewagen sind aktuell ausgegliedert auf dem Gelände der LEB-Werkstätte in Echallens abgestellt.

Peter Hürzeler



Der Salontriebwagen Are 4/4 25, hier bei Cheseaux, wird nur noch selten auf dem LEB-Netz eingesetzt.



Eine (noch) alltägliche Nostalgie mit modernem Zug mit dem RBe 4/8 43 als Regionalzug in Lausanne.



Mit den eigens aufgebrachten alten LEB-Logos ein Bild wie vor zehn Jahren mit den Be 4/8 32 und 35.

Fotos: Peter Hürzeler



Lötschberg als begehrte Teststrecke

Nach dem Refit der Re 465 sind diese auch mit den Traxx und Vectron kompatibel. Aus diesem Grund finden in letzter Zeit häufig Testfahrten auf der Lötschberg-Bergstrecke statt, hier am 5. September 2020 bei der Durchfahrt in Blausee-Mitholz.



Schweizer Tournee von Railadventure

Eine Rundfahrt durch die Ostschweiz führte die deutsche Lok 103 222-6 von Railadventure am 21. September 2020 in die Schweiz. Gezogen wurde das Gespann durch die Re 620 003-4; mit dabei war auch der SRmz 51 85 8990 003-3.



Neue Stadler-Fahrzeuge auf IBS-Fahrt

Die Inbetriebsetzung (IBS) der automatischen Kupplung an der Geaf 2/2 20606 zusammen mit dem «Capricorn» ABe 4/16 3118 zwischen Untersax und Haldenstein führte am 22. September 2020 zu dieser seltenen Komposition, hier in Chur.

TEE-Fahrt in den Kanton Graubünden

Für den TEE-Gönnerclub führte SBB Historic am 3. Oktober 2020 eine Sonderfahrt mit dem RAe TEE II 1053 ab Olten und Zürich ins Bündnerland durch. Dabei wurde als spezielle Attraktion von Chur bis Domat-Ems das Dreischienengleis der RhB, auf dem sonst neben den meterspurigen

RhB-Zügen nur normalspurige Güterzüge unterwegs sind, befahren. Dies war seit dem 100-Jahr-Jubiläum der RhB im Jahr 1989 somit erst das zweite Mal, dass ein Zug dieses Typs diese Strecke befuhrt.

Der RhB-Direktor Dr. Renato Fasciati, der die Fahrten historischer Fahrzeuge auf

der Rhätischen Bahn erfolgreich fördert, liess es sich nicht nehmen, ab Chur auf dem TEE mitzufahren.

Thomas Hollenstein

Infos zum Gönnerclub «RAe TEE II 1053» finden sich unter www.sbbhistoric.ch.

Foto: Thomas Hollenstein



Shooting auf dem Dreischienengleis: RhB-Direktor und die SBB-Lokführer.



Der TEE-Zug bei der Ausfahrt in Chur in Richtung Domat-Ems.

Foto: Georg Trüb

Rüstiger Bündner Lok-Oldtimer im Dauereinsatz



Einen stattlichen Güterzug hatte am 14. September 2020 die Ge 4/4' 610 bei Trin am Haken. An dritter Stelle ist ein Schneepflug Xk eingereiht.

Foto: Tibert Keller

Am 11. September 2020 fand eine FairFotoFahrt des Clubs 1889 statt. Die diesjährige Fahrt war mit der Ge 4/4' 605 und einem stilreinen Personenzug der 1990er-Jahre.



Foto: Julian Ryf



Jubiläums-sonderfahrt des DSF

Am 26. September 2020 fand eine Extrafahrt des DSF mit der Re 4/4 II 11173 mit einem aus EW I, Leichtstahl- und Schlierenwagen gebildeten Zug von Koblenz aus rund um den Säntis statt.

Das Roll-out des neuen BLS-Paradepferds



Die Taufe der neuen BLS-Zugsgeneration auf den Namen MIKA in Erlen.

Am 9. September 2020 präsentierte die BLS zusammen mit Stadler im IBS-Zentrum in Erlen die neuste Generation am FLIRT. Von diesen 105 m langen FLIRT bestellte die BLS 58 Züge in zwei Versionen für den S-Bahn- und RE-Verkehr. Im Innern weisen die sehr komfortablen Züge viele Ähnlichkeiten mit den neusten FLIRT der Südostbahn (SOB) auf. So bestehen auch hier geräumige Abstellmöglichkeiten und eine

Automaten-Verpflegungszone. Die BLS bezeichnet die Züge mit MIKA.

Insbesondere folgende technische Verbesserungen weist die neuste Generation an FLIRT auf. Die Traktionsausrüstung befindet sich nun mehrheitlich auf dem Dach der Endwagen. Dadurch entsteht hinter den Führerständen Platz für je ein halbes Abteil. Trotzdem bleibt das hohe Adhäsionsgewicht über den Antriebsdrehgestellen be-

stehen. Um die hohe Beschleunigung von $1,3 \text{ m/s}^2$ zu gewährleisten, kommen nun erstmals bei Stadler motorisierte Jakobs-Drehgestelle zur Anwendung. Wobei dieser schwächer ausgelegte Antrieb nur während der Beschleunigungsphase zugeschaltet wird. Zudem kommt hier schweizweit erstmalig das Stadler-eigene Zugsicherungssystem GUARDIA zum Einsatz.

Jürg D. Lüthard



Das Erstklassabteil der neuen MIKA-Züge ist grosszügig gestaltet.



An der Decke befinden sich die Infomonitor, hier im Zweitklassabteil.

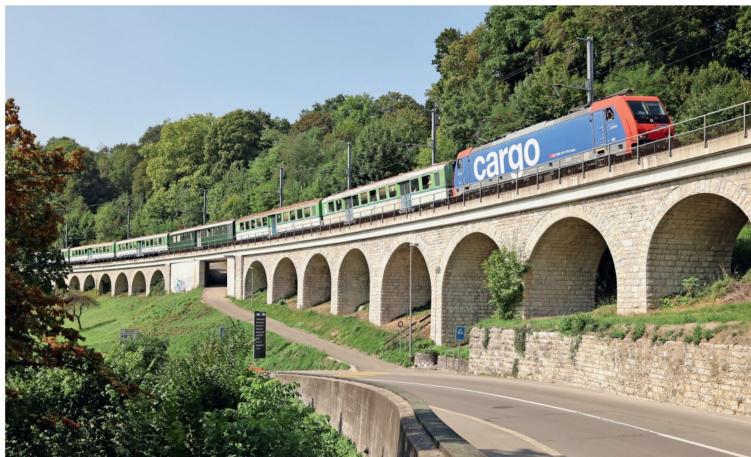
Foto: Florian Hübscher



Gepäcktriebwagen auf der Strasse

Nach der dreiwöchigen Umbausperre zwischen Langenthal und Industrie Nord sowie Aarwangen wurden am letzten Tag der Sperrre mit dem De 4/4 121 Testfahrten gemacht. Dabei gelangte er auf die Strecke durch die Strassen von Aarwangen.

Foto: Danièle Gilardi



Der Verbanowagen unterwegs

Am 13. September 2020 führte die in Luino ansässige Associazione Verbanowagen mit ihrem Leichtstahlwagen zu einer Sonderfahrt nach Schaffhausen durch. Der Zug, durch die Re 484 021 von SBB Cargo gezogen, hier bei Neuhausen.

Foto: Julian Ryf



Umleiterzüge unterwegs im Lavaux

An den zwei Wochenenden 29./30. August und 12./13. September wurden die IR zwischen Lausanne und Vevey aufgrund von Bauarbeiten via Palézieux umgeleitet. Normalerweise verkehren auf dieser Strecke nur Domino-Pendelzüge.



Armeelager per Bahn leergeräumt

Ende August/Anfang September gab es regelmässige Güterzüge auf der güterzugslosen Strecke Gümmligen–Emmenmatt zum dortigen Armeelager. Der werktags verkehrende Leerzug führte von Biel RB nach Emmenmatt und nahm die vollen Wagen vom Vortag wieder mit zurück.

Die Rübensaison 2020 ist Ende September gestartet



Wie bereits letztes Jahr erfolgt der Verkehr nach Aarberg durch die Sersa.



Die Re 482 047 der IRSI weist eine spezielle Jim-Knopf-Beklebung auf.



Das Tigerli der ST ist wieder flott

Die E 3/3 8522 der Sursee-Triengen-Bahn (ST) war im vergangenen Winter zur Revision bei der Zillertalbahn in Österreich und kam im April wieder zur ST zurück. Am 27. September 2020 konnte sie erstmals vor Nostalgiezügen eingesetzt werden.



Foto: Georg Trüb

Dieselzug mit Dampfbespannung

Der erste Zug am 19. September 2020 auf der DFB von Realp nach Oberwald, meist gezogen von der HGm 4/4 Nr. 61 der MGB, verkehrte mit der HG 4/4 704.

Das besondere Bild zum Schluss



Foto: Georg Trüb



Technik | Die richtigen Zubehördecoder für Weichen und Signale

Qual der Wahl

Wer digital fährt, will irgendwann auch seine Weichen und Signale digital schalten. Auf den ersten Blick klingt das ganz einfach, man kann aber schnell vor einem Dschungel an Möglichkeiten stehen. LOKI-Autor Heiko Herholz zeigt auf, wie man mit der richtigen Strategie schneller zum Ziel gelangt.

Von Heiko Herholz (Text/Fotos)

Mein Einstieg in die digitale Modellbahn war eher zufällig. Ich wollte eigentlich nur auf meiner Gartenbahn ein paar Züge gleichzeitig fahren und hatte keine Lust auf einen umfangreichen Kabelverhau. Der kostengünstigste Weg war damals der Erwerb eines H0-Startsets mit einer Lokmaus 2.

Schnell kam ich auch auf die Idee, meine Gartenbahnteichen digital zu schalten. Das stellte mich vor ungeahnte Herausforderungen, denn die von mir verwendete Lokmaus 2 konnte das gar nicht. Praktisch veranlagt, wie ich nun mal bin, habe ich einen sehr preiswerten Lokdecoder von

Tams beschafft und ihn in den LGB-Weichenantrieb eingebaut – dieser lässt sich als motorischer Antrieb grundsätzlich auch mit einem Lokdecoder ansteuern. Zum Umstellen der Weiche muss man die Lokadresse des Decoders aufrufen, die richtige Fahrtrichtung auswählen und die Fahrstufe auf nahezu volle Geschwindigkeit stellen. Ist die Weiche umgelaufen, drückt man am besten den Nothalt, um Decoder und Antrieb zu schonen – eine Endabschaltung gibt es bei dieser Methode nicht.

Heutzutage würde ich nicht mehr auf eine derart krude Ansteuerungsidee kommen. Aber dennoch zeigt diese sehr viele

Dinge auf, die wir beachten müssen, wenn wir an die digitale Ansteuerung von Zubehör gehen.

Der Decoder muss zur Zentrale passen

Wie am Beispiel der Lokmaus 2 aufgezeigt, sollte das Digitalsystem die Ansteuerung des Decoders beherrschen. Wichtig ist hierbei auch, dass man auf die Digitalprotokolle schaut: Sehr verbreitet ist heutzutage DCC. Decoder, die das unterstützen, lassen sich mit allen aktuellen Digitalzentralen schalten. Weit verbreitet sind auch Decoder, die das alte Märklin-Digitalformat MM unterstützen. Diese lassen sich mit dem grössten

Teil der aktuellen Digitalzentralen ansteuern. Hier sollte man zunächst einen Blick in die Anleitung der Digitalzentrale werfen.

Neben den Decodern für die Gleisprotokolle DCC und MM gibt es bei den meisten Digitalsystemen spezielle Decoder, die direkt am Bussystem der Digitalzentrale betrieben werden können. Das ist beispielsweise bei Digitalzentralen mit LocoNet-Anschluss möglich.

In meinem kleinen Beispiel wurde auch deutlich, dass es gerade bei Weichen unterschiedliche Formen des Antriebs gibt: Es gibt klassische Magnetantriebe, motorische Antriebe und Servoantriebe. Auch hier sollte man einen Blick auf Antrieb und Decoder werfen und prüfen, ob alles zusammenpasst.

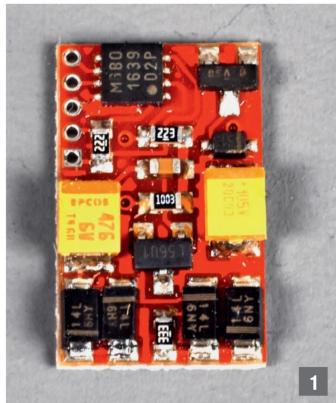


Bild 1: Der Dietz DSE-F1 ist mit 16×10 mm ein wahrer Winzling und dazu ein echter Preisshit. Es ist eigentlich ein Lokfunktionsdecoder mit genau einem Funktionsausgang mit einem maximalen Stromverbrauch von 1 A. Alternativ lässt er sich aber auch als 1-Fach-Zubehördecoder betreiben. Die Umschaltung zwischen Funktionsdecoder und Zubehördecoder erfolgt per CV-Programmierung.



Bild 2: QDecoder hat die Eier legende Lichtsignalsau erfunden: Der Decoder ZA2-16+ kann fast alle europäischen Lichtsignale korrekt signalisieren. Selbstverständlich auch alle Schweizer Signale. Die Programmierung ist besonders komfortabel, wenn man den zugehörigen Programmer nebst PC-Software von QDecoder verwendet.

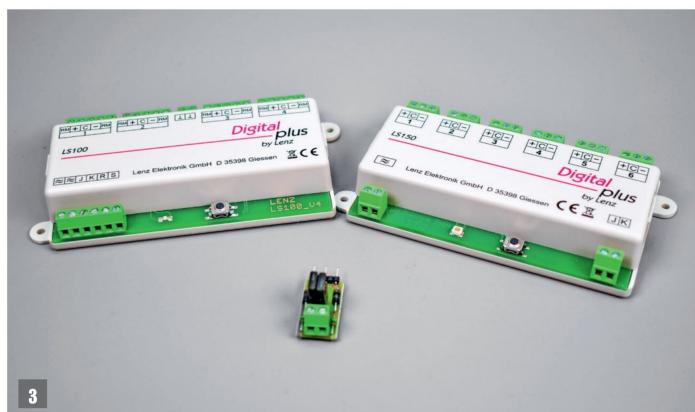


Bild 3: Auch Digitalpionier Lenz hat Zubehördecoder im Programm. Der LS150 ist ein ganz normaler Magnetartikeldecoder mit Einstellmöglichkeit über die Programmierertastermethode. Mit dem Adapter LA010 ist der Anschluss von motorischen Antrieben möglich. Der Adapter wird einfach in die vorhandene Anschlussklemme gesteckt. Der LS150 integriert zusätzlich Rückmeldekontakte und einen Anschluss an den RS-Bus. So können freie Umschalter an Weichen mit angeschlossen werden, und das Digitalsystem bekommt eine echte Rückmeldung über die Weichenlage.

Bild 4: Einfach nur schalten, sonst nichts: Uhlenbrocks SD2 bietet zwei potenzialfreie Kontakte zum Anschluss von Verbrauchern aller Art. Die beiden Umschaltkontakte lassen sich mittels Programmertastermethode problemlos auf beliebige und unterschiedliche Adressen einstellen. Der MD2 (nicht im Bild) funktioniert fast genauso, bietet aber Anschlüsse für zwei Weichenantriebe. Beide Decoder beherrschen neben DCC auch MDS als Digitalformat.

Bild 5: Der Decoder DR4018 von Digikey ist vor allem für den Anschluss von acht Magnetartikelantrieben und deren Ansteuerung in DCC und MM

vorgesehen. Es lassen sich aber auch Signale mit gemeinsamem Pluspol anschliessen. Für einige Signalsysteme gibt es Vorkonfigurationen. Die Programmierung kann mit dem Programmierstiel oder mit CV-Programmierung erfolgen. In der Anleitung sind Beispiele mit verschiedenen Digitalzentralen erläutert.

Bild 6: Den praxisnahen Produkten von LSDigital merkt man immer wieder an, dass der Chef selbst auch aktiver Modellbahner ist. Zur Ansteuerung von Lichtsignalen und LED sind verschiedene Module mit unterschiedlichen Eigenschaften erhältlich. Am LED-Modul zum Beispiel kann man direkt LED ohne Vorwiderstand anschliessen. Auch an dieser Stelle sind Vorprogrammierungen für verschiedene Dinge vorhanden, so zum Beispiel für ein Lauflicht.

Bild 7: Das Kombimodul von LSDigital bietet einen 4-Fach-Weichendecoder mit einem integrierten 8-Fach-S88-Rückmelder. Auch hier kann man die Weichenlage dem Digitalsystem zur weiteren Verarbeitung melden.

Bild 8: Massoth-Produkte sind vor allem für den Garten geeignet und entsprechend robust. Der Schaltdecoder 1KII ist wasserdicht vergossen und kann ganzjährig im Garten verbleiben. Es ist ein Anschluss für einen PIKO- oder LGB-Weichenantrieb vorhanden.

Bild 9: Der graue Viessman-Weichenantrieb 4554 ist ein echter Allrounder, der sowohl per DCC und MM als auch mit Gleich- und Wechselspannung betrieben werden kann. Der Einbau des Antriebs kann oberflündig, unterflündig und in der Bettung von Märklin- oder Roco-Gleisen erfolgen. Die Adresse kann über CV-Programmierung eingestellt werden, man kann den Antrieb aber auch beim Einschalten der Stromversorgung in den Programmiermodus bringen. Es wird dann die erste geschaltete Adresse übernommen.

Bild 10: PIKO bietet für das A-Gleis-System Unterflurantriebe auf Servo-



Magnetartikeldecoder

Magnetantriebe sind die klassische Methode, eine Modellbahngleiche umzustellen. Daher wurden Zubehördecoder früher auch einfach Magnetartikeldecoder genannt. Die meisten Weichenantriebe mit Magnetantrieb haben heutzutage eine Endabschaltung im Antrieb mechanisch integriert. Ist dies nicht der Fall, sollte man darauf achten, dass der Decoder sich so einstellen lässt, dass er kurze Zeit nach dem Umstellen des Antriebs den entsprechenden Ausgang abschaltet. Im DCC-Protokoll sind dafür sogar extra Ein- und Ausschaltbefehle definiert. Leider gehen fast alle Digitalzentralen mit diesen Befehlen unterschiedlich um. Daher ist es besser, wenn entweder der Antrieb oder der Decoder diese Funktionalität beherrschen. Magnetantriebe haben üblicherweise ein Anschlusskabel mit drei Adern. Eine Ader dient als gemeinsamer Rückleiter, die zwei anderen sind für die beiden Weichenlagen.

Motorische Antriebe

Motorische Antriebe verlangen nach einer Gleichspannung. Zum Stellen des Antriebs muss diese umgepolt werden. Bei vielen motorischen Antrieben kann man die Gleichspannung ganz einfach mit zwei Dioden erzeugen. So lassen sich auch motorische Antriebe an Decodern für Magnetantriebe betreiben. Teilweise werden die Antriebe bereits mit den entsprechenden Dioden geliefert, oder der Hersteller des Decoders bietet einen entsprechenden Adapter an.

Schaltdecoder

Nicht immer will man die vorgegebene Spannung eines Magnetartikeldecoders nutzen. Sei es, dass man seine Weichen mit einer anderen Spannung betreiben will,



6



7



8



9

Gleichspannung benötigt oder ein beliebiges Gerät ein- und ausschalten will. Für diesen Anwendungsfall sind Schaltdecoder erhältlich, bei denen auf dem Decoder ein Relais verbaut ist. Im Prinzip verhalten sich diese Decoder wie ein Kippschalter, nur, dass man nicht selbst schalten muss, sondern dies über das Digitalsystem erledigen kann.

Sonderfall Servo

In den letzten Jahren ist die Verwendung von Servoantrieben bei der Modellbahn in Mode gekommen. Diese speziellen Antriebe haben eine Elektronik integriert, die zur Steuerung den Empfang spezieller Impulse erwartet. Folgerichtig kann man Servos auch nicht mit herkömmlichen Decodern ansteuern, sondern man braucht dafür spezielle Servodecoder. Bei der Mehrzahl der Hersteller von Modellbahnelektronik sind entsprechende Decoder verfügbar.

In der Praxis stellt sich heraus, dass Servos eine grosse Bandbreite bei der Ansteuerung aufweisen. Daher sollte man entweder Servos aus dem Modellbaubereich verwenden, oder man beschafft die Servos vom Hersteller des Servodecoders.

Gelegentlich werden auch Servos zur Ansteuerung von Weichen benutzt. Bei 2-Leiter-Systemen muss man hierbei darauf achten, dass der passende Decoder nicht nur über einen Anschluss für den Servo, sondern auch über einen zusätzlichen Anschluss zur Herzstückpolarisierung verfügt, der beim Umstellvorgang passend mitgeschaltet wird.

Signale

Signale ansteuern ist die Königsdisziplin der Zubehördecoder-Welt. Dabei müssen wir zwischen Form- und Lichtsignalen unterscheiden. Formsignale haben in der Re-

gel Antriebe, die den Magnetantrieben der Weichen entsprechen. In seltenen Fällen werden Formsignale auch mit Servoantrieben ausgestattet. Bei den Lichtsignalen wird es interessant. Sie sind heutzutage üblicherweise mit Leuchtdioden (LED) ausgestattet, also einem Bauteil, bei dem die Stromrichtung entscheidend ist: Eine LED erstrahlt nur, wenn der Strom in die richtige Richtung fliesst. Deswegen unterscheidet man bei den Anschlüssen einer LED zwischen Anode und Kathode. Die Anode muss an den positiven Pol der Spannungsversorgung angeschlossen werden.

Lichtsignale verfügen im Regelfall über mehrere LED, um vielfältige Signalbilder darstellen zu können. Damit durch den filigranen Signalmast nicht zu viele Kabel geführt werden müssen, wird ein Pol der LED bereits im Signalschirm zusammengefasst und gemeinsam rausgeführt.



10



11



12



13

Leider führen nicht alle Signalhersteller den gleichen Pol heraus: Es gibt Signale mit gemeinsamer Anode und Signale mit gemeinsamer Kathode. Das hat Folgen für die Ansteuerung: Der Decoder muss den Strom in der passenden Polarisierung liefern.

Programmiertastermethode

Modellbahndecoder programmieren kann eine Wissenschaft sein, muss es aber nicht. Viele Zubehördecoder unterstützen die Programmiertastermethode. Hierbei ist ein Taster direkt am Zubehördecoder angeordnet. Durch Drücken auf den Taster kommt der Decoder in den Programmiermodus und übernimmt einfach die Adresse der Weiche, die als Nächstes geschaltet wird. 4-Fach oder 8-Fach-Decoder übernehmen bei dieser Methode die geschaltete Adresse als erste Adresse. Die Adressen der weiteren Ausgänge sind dann einfach die fortlaufenden Adressen. Wenn man mehrere Decoder programmiert, muss man beachten, dass dadurch immer 4er- oder 8er-Blöcke belegt sind. Bei einem 4-Fach-

Decoder muss man immer drei Adressen frei lassen und darf somit nur jede vierte Adresse programmieren.

Bestellnummerndecoder

Hersteller wie Littfinski Datentechnik (LDT) haben stapelweise Decoder mit unterschiedlichen Artikelnummern im Angebot. Es gibt Lichtsignaldecoder für allerlei Signalsysteme in Europa. Technisch gesehen versteckt sich hinter den verschiedenen Bestellnummern immer der gleiche Decoder. Der Unterschied ist nur der, dass der Decoder für den jeweiligen Anwendungsfall speziell vorprogrammiert ist. Als Modelleisenbahner braucht man so keine komplizierten Programmiermethoden anzuwenden und kann einfach den Decoder kaufen, der zu den vorhandenen Signalen passt. Die Programmierung erfolgt ganz einfach mit der Programmiertastermethode.

Eier legende Wollmilchsau

Ein Decoder für alle Anwendungsfälle ist ein Konzept, mit dem verschiedene Her-

steller am Markt unterwegs sind. Für den konkreten Einsatz sind umfangreiche Einstellungsmöglichkeiten vorhanden. Diese Konfigurationseinstellungen können in der Regel über herkömmliche CV-Programmierung vorgenommen werden, so wie man das auch bei Lokdecodern machen kann. Einige Hersteller bieten zusätzlich PC-Programme an, die ein komfortables Einstellen der Decoder ermöglichen. Allerdings wird in diesem Fall noch die Digitalzentrale des jeweiligen Herstellers oder ein passendes Programmiergerät benötigt.

Rückmeldungen

Gerade bei Weichendecodern ist es interessant, im Digitalsystem eine Rückmeldung über die Weichenlage zu bekommen. Bei Magnetantrieben kann dafür eine Prüfspannung durch die Spule des Antriebs geschickt werden. Wenn man so etwas will, muss man nicht nur den passenden Decoder dafür auswählen, sondern man braucht auch ein Digitalsystem, das diese Rückmeldung verarbeiten kann.



14



15

Mit der Rückmeldetechnologie RailCom gibt es ein herstellerübergreifendes System, um Rückmeldungen von Weichendecodern zu verarbeiten. Allerdings wird dieses bisher kaum angewendet.

DCC-Adressfalle

Im DCC-Protokoll sind natürlich auch Adressen für Zubehördecoder definiert. Auf der Protokollebene beginnen diese Adressen grundsätzlich mit null. Mathematiker, Informatiker und Physiker lieben es, bei null mit Zählen anzufangen. Alle anderen Menschen mögen das nicht sonderlich, sie haben in der Schule bei eins mit dem Zählen angefangen. Daher hat Digitalpionier Bernd Lenz einfach die erste Adresse weggelassen. Bei den früher üblichen 4-Fach-Zubehördecodern hat Lenz die ersten vier Adressen gestrichen. Die meisten anderen Hersteller haben das ebenso gemacht. Lediglich Roco hat bei null angefangen und das dann eins genannt. Wahrlich eine kleine babylonische Sprachverwirrung. Inzwischen ist das Thema jedoch einigerma-

sen geradegebogen worden: In der RailCommunity-Norm RCN-213 ist ganz klar geregelt, dass die Lenz-Methode zur Anwendung kommen soll. Auch Roco beherrscht das mittlerweile. In den Zentralen der Z21-Generation kann man in den Konfigurationseinstellungen Kompatibilität zur RCN-213 auswählen.

Der richtige Decoder

Welcher Decoder der richtige ist, hängt ganz klar vom Einsatzzweck und von den Rahmenbedingungen ab. Mit einigen grundsätzlichen Überlegungen kommt man aber schnell zum Ziel. Allgemein gilt, dass Decoder vom Hersteller des verwendeten Digitalsystems schon mal ein guter Ansatz sind. In der DCC-Welt sind Decoder beliebig austauschbar. Daher kann man hier auch abseits des jeweiligen Digitalsystems etwas im DCC-Teich fischen. Wichtig ist, dass der Decoder die richtigen Anschlüsse für das gewünschte Zubehör bereitstellt. Dann lassen sich ganz problemlos Weichen schalten, und das Signal geht auf Fahrt. 

Basis an. Zur Ansteuerung gibt es einen Baustein, der sich per DCC wie per MM ansteuern lässt und zusätzlich die Möglichkeit einer analogen Ansteuerung mittels Taster bietet. Ein ähnliches Produkt ist übrigens auch bei ESU aus Ulm erhältlich.

Bild 11: Kuehns Schaltdecoder WD10 bietet den Anschluss für bis zu acht Weichenantriebe oder bis zu 16 Signallampen mit gemeinsamem Pluspol. Die Programmierung kann per Taster oder als CV-Programmierung erfolgen. Neben DCC versteht der Decoder auch MM.

Bild 12: Littfinski Datentechnik bietet 15-mal den gleichen Decoder an. Jedes Mal für ein anderes Signalsystem, auch für SBB-Signale. So braucht man nichts mehr zu konfigurieren. Lediglich die Adresse wird mittels Programmiersternmethode eingestellt. Einfacher kann es kaum sein.

Bild 13: Roco modernisiert derzeit gerade das Zubehördecoderprogramm. Der Decoder 10836 ist zur Ansteuerung von acht Weichen per DCC gedacht. Wer mag, kann aber auch mittels zLink-Adapter direkt per WLAN Einstellungen vornehmen und die Weichen vom Smartphone aus schalten. Auf eine DCC-Zentrale kann in diesem Modus dann sogar verzichtet werden.

Bild 14: Servo und Decoder sollten immer eine Einheit bilden. Es ist ratsam, den Servo beim Hersteller des jeweiligen DCC-Decoders zu kaufen, hier zum Beispiel Uhlenbrock.

Bild 15: Beim Digitalservo hat Uhlenbrock die benötigte Elektronik gleich mit in den Servo eingebaut. Eine gesonderte Elektronik wird nicht benötigt: Der Servo wird direkt an das Digitalsystem angeschlossen und versteht DCC und MM. Neben der Ansteuerung als Zubehördecoder kann der Servo ebenfalls im Lokmodus angesteuert und die Position des Ruders mit dem Geschwindigkeitsregler eingestellt werden.



LANDEILLE
BRAO SERIES
EAUX GAZOSSES - SIROPS
LIMONADES - BIERES

 *Champigneulles*

Bau | Fast schon Kunst: Modellbau auf höchstem Niveau (Teil 10)

Verblasste Werbung

Diesmal zeigt uns Emmanuel Nouaillier, wie auf Fassaden verblasste Werbung erzeugt werden kann. Dafür verwendet der Modelbaumeister unter anderem die Technik des Acrylic Fluid Painting. Die Übung verlangt nach viel Geschicklichkeit und auch Geduld. Aber das Ergebnis ist die Mühen wert.

Von Emmanuel Nouaillier (Text/Fotos) und Zoltan Tamassy (Übersetzung aus dem Englischen)

In dieser Übung werde ich aufzeigen, wie ich mit Acrylfüssigkeit (acrylic fluid) auf einer zuvor beschichteten Oberfläche verblasste Farbe und Werbung erzeuge. Ich werde diese Methode für zwei völlig unterschiedliche Szenarien detailliert darstellen, einmal im Massstab 1:87 und einmal in 1:43. Dies ist eine Übung, in der wir punkto Geschicklichkeit, Präzision und geduldiger Handarbeit auf die Probe gestellt werden. Also, legen wir los!

Bild 1: Das ist meine Inspiration für die Reproduktion einer alten Brauereiwerbung, die heute fast nicht mehr zu entziffern ist und unter der eine noch ältere Bierwerbung zu sehen ist.

Bild 2: Die zu behandelnde Fassade besteht aus einer leicht geschäumten Kunststoffplatte, die mit einer dünnen Putzsicht überzogen wurde. Die Fläche unter dem Giebel wird Gegenstand meiner Aufmerksamkeit sein. Hier hat die Vorarbeit mit Emailfarbe, die mit Pinsel und Schwamm



aufgetragen wurde, bereits dazu beigegeben, Variationen des Verfalls zu schaffen. Diese habe ich mit einem mattschwarzen Acrylwashing noch unterstrichen.

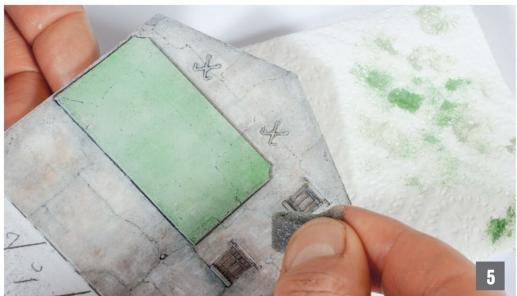
Bild 3: Die obere Werbung wurde zunächst auf Millimeterpapier entworfen, wobei die Abmessung der Fläche, auf der sie später angebracht werden soll, die Grundlage bildet.



Anlage



4



5



6



7



8



9



10

dete. Als Vorbild für die unteren Schriftzeichen stand eine kleinere Werbung für eine Biermarke zur Verfügung.

Bild 4: Ich versuche, im betreffenden Bereich einen Effekt von abgeblätterter Farbe zu erzeugen, indem ich zwei Schichten der Acrylfüssigkeit «worn effects» mit einem Flachpinsel auftrage.

Bild 5: Ich verwende zwei verschiedene Grüntöne, um von Anfang an mehr Variationen in der Verfallswirkung zu erzielen. Anstatt mit dem Pinsel trage ich die Farbe

mit kleinen Stücken eines synthetischen Schwamms auf.

Bild 6: Nachdem ich den Rand mit weißer Acrylfarbe mit einem feinen Pinsel Nr. 0 markiert hatte, habe ich den Bereich der Werbung vollständig mit sauberem Wasser angefeuchtet und sanft auf- und abgebürtet. Die noch feuchte Oberfläche bearbeite ich mit einem alten Pinsel, einem Metallstift oder einem Zahnstocher. Diesen Vorgang wiederhole ich für die untere Anzeige. Wie fest ich die Flächen bearbeite, hängt natürlich vom gewünschten Verfalls-

zustand ab. Auf diese Weise habe ich jedenfalls festgestellt, dass diese Technik auch auf einer porösen Oberfläche recht gut funktioniert – vorausgesetzt, die entsprechenden Stellen wurden mit Farben auf Emailbasis vorbereitet.

Bild 7: Natürlich ist die Arbeit damit nicht beendet, und ich fahre mit dem Auftragen eines weiteren mattschwarzen Acrylwashings fort, um die Risse zu betonen.

Bild 8: Nun ist es an der Zeit, die Schriftzeichen entsprechend dem auf Millimeter-



12



11



13

papier festgelegten Abstand anzubringen und das Champignelles-Bierzeichen gemäss der Vorlage zu malen. Hierfür verweise ich Vallejo-Acrylfarben.

Bild 9: Zuerst verwittere ich das Landelle-Schriftzeichen. In diesem Fall probiere ich eine persönliche Chipping-Technik aus, bei der ich ein Metalllineal als Führungshilfe für einen Teil des Micropaintings benutze. So verleihe ich den Abblätterungen eine gewisse Regelmässigkeit, als würde ich den darunterliegenden Ziegelverläufen folgen. Den dunkelgrünen Grundton helle ich mit Halbweiss oder Elfenbeinfarbe auf, um eine Vielzahl subtiler Nuancen zu erzeugen.

Bild 10: Die Anzeigen verwittere ich, von oben nach unten arbeitend, durch leichtes Reiben mit kleinen Stücken von 600er-Schleifpapier weiter. An einigen Stellen geht dies sogar so weit, dass die Emailfarbgrundierung zum Vorschein kommt. Den Staub entferne ich mit einem grossen Schablonenpinsel.

Bild 11: Die Ränder der Risse hebe ich nach dem üblichen Verfahren mit einer Mischung aus weisser und Elfenbein-Acrylfarbe hervor.

Bild 12: Dann trage ich die endgültigen Farben auf den Rest der Fassade auf. Das verwitterte Erscheinungsbild wird mit ei-

ner Palette von Acrylfarben von Weiss über Dunkelgrau bis hin zu Steingrau erzielt. Ich habe alle Möglichkeiten des Trockenpinselns, des Arbeitsens mit Schwämmen und des Micropaintings genutzt, um ein überzeugendes Erscheinungsbild in diesem Massstab zu erreichen.

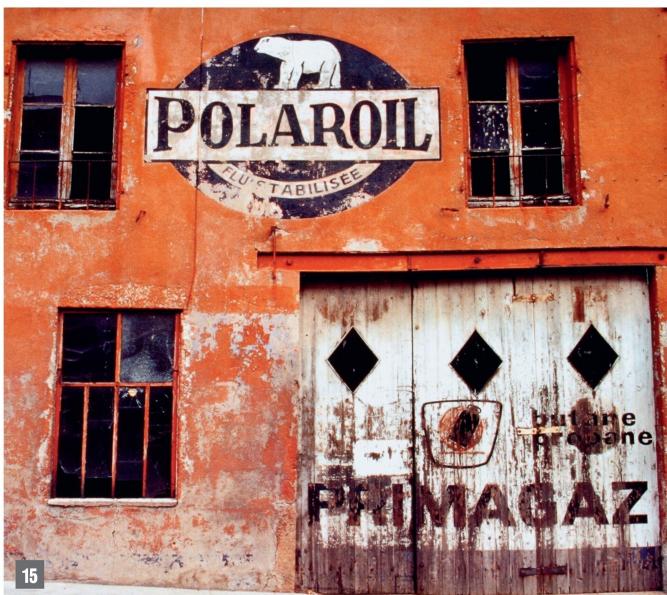
Bild 13: Ich schliesse wie üblich mit einigen Details ab. Man beachte den rot gestrichenen Fensterladen, der das Erscheinungsbild dieser Wand wesentlich verändert. Der letzte Schliff besteht darin, die Rostspuren an diversen an der Wand befestigten Metallgegenständen zu reproduzieren.

chenen Fensterladen, der das Erscheinungsbild dieser Wand wesentlich verändert. Der letzte Schliff besteht darin, die Rostspuren an diversen an der Wand befestigten Metallgegenständen zu reproduzieren.

Bild 14: Es bleibt nur noch, diesen Teil mit den bereits fertiggestellten Elementen zu verbinden, bevor es mit anderen Gebäuden für die Szenerie weitergeht!



14



15

Bild 15: Die zweite Inspiration ist eine vollständig bemalte Fassade mit einer Werbung, in Wirklichkeit eine alte Garage. Dies ist ein wirklich einprägsamer Fall mit starken Variationen und einer zusätzlichen auf das Tor gemalten Primagaz-Werbung.

Bild 16: Die dem Vorbild nachgebildete Fassade ist bereits mit Humbrol-Farben gestrichen. Ich habe wieder die gleichen Grau- und Beigetöne verwendet. Die roten Ziegelsteine und der Türsturz wurden ebenfalls mit Emailfarbe bemalt.

Bild 17: Mithilfe eines Transparentpapiers fertige ich eine Kopie der ikonischen ovalen Polaroid-Werbung an und stelle dann eine Schablone des Umrisses aus recyceltem Karton her, die sehr präzise auf die gewünschte Form zugeschnitten ist.



16



17



18



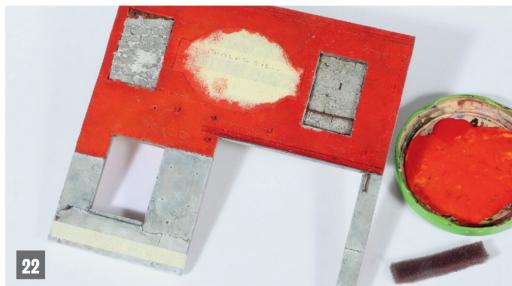
19



20



21



22



23

Bild 18: Die Kartonschablone bringe ich an der Fassade an. Den Umriss zeichne ich mit einem weichen Bleistift nach. Vermeiden Sie harte Bleistifte, die sich in den Putz oder die Oberflächenbeschichtung eingraben könnten.

Bild 19: Der Vorteil einer Schablone gegenüber dem direkten Nachzeichnen besteht darin, dass Sie sofort einen klaren Umriss erhalten, ohne ihn ein zweites Mal mit Bleistift nachzeichnen zu müssen.

Bild 20: Nach der perfekt vorbereiteten Fläche gehe ich zur Vorbereitung und Auswahl der Produkte über, die für die Bemalung der Fassade benötigt werden. In diesem Fall hauptsächlich Acrylfarben von Prince August. Zur Vorbereitung der Malarbeiten gehört auch die Wahl der richtigen Pinsel, und zwar flacher und gebogener.

Bild 21: Klebeband findet Anwendung, um zum Beispiel den Werbeteil abzudecken. Schneiden Sie mit einem Skalpell und nicht mit einer Schere, die nicht präzise genug wäre. Jetzt wird die gesamte Oberfläche mit einer Schicht Chipping-Flüssigkeit von AK Interactive bedeckt, gefolgt von einer weiteren Schicht zehn Minuten später.

Bild 22: Wenn die Flüssigkeit trocken ist, wird die Fassade nach fünf bis zehn Minuten mit mattem Rot, vermischt mit etwas Orange, zuerst mit einem Pinsel bestrichen und dann mit einem Schwamm überzogen.

Bild 23: Nach einigen Minuten feuchte ich die Oberfläche in kleinen Bereichen an. Diese bearbeite ich nach dem Zufallsprinzip, insbesondere durch die Betonung

der Risse. Dazu verwende ich Zahnschärfer, die ich regelmäßig mit Schleifpapier zuschleife, sodass ich immer eine sehr feine Spitze habe.

Bild 24: Das Ergebnis im Rohzustand, nach recht viel geduldiger Arbeit. Um Zeit zu sparen, beschleunige ich die Trocknung durch die Verwendung von Papiertaschentüchern.



24



25



26



27



28



29



30



31



32

Bild 25: Den Rest der Fassade behandle ich auf die gleiche Art und Weise. Nach dem Auftragen der Chipping-Flüssigkeit und der Acrylfarbe haben Sie etwa 48 Stunden für die Verwitterung. Nach dieser Zeit wird die Acrylfarbe nicht mehr durch die Chipping-Flüssigkeit aufgeweicht. Unten variiere ich die Szenerie und imitiere Spuren, die durch eine Werbetafel hinterlassen wurden.

Bild 26: Nachdem ich den Sockel der Fassade in einem dunklen Blau bestrichen habe, fahre ich mit der Verwitterung fort. Diesmal mit einem alten Pinsel mit kurz geschnittenen Borsten, um auf diesem Teil in Bodennähe eine viel stärker beschädigte Bemalung zu simulieren.

Das Ergebnis ist auf diesem Bild deutlich sichtbar und steht im Gegensatz zu den zuvor geschaffenen, zielgerichteteren Verwitterungen. Sie können den Effekt mit blauer oder roter Farbe, die jeweils mit einem Schwamm aufgetragen wird, je nach gewünschtem Zerfallszustand noch korrigieren.

Bilder 27 und 28: Mit der Erstellung von Masken aus Klebeband starte ich die Polaroid-Sequenz. Ich schneide den Bären und die drei Bögen, die verschiedene Teile des Logos definieren, zurecht. Das ist nicht unbedingt einfach, und die Platzierung verlangt nach einer sehr feinen Pinzette.

Bild 29: Ich trage zunächst eine Schicht Acrylflüssigkeit auf die Fläche auf. Danach färbe ich sie mit einer Acrylmischung aus Blau und «ivory black» von Liquitex. Das mache ich nicht mit einem Pinsel, sondern durch Tupfen mit einem kleinen Stückchen eines synthetischen Schwamms.

Bild 30: Sobald die Farbe trocken ist, entferne ich die Masken. Anschliessend verwittere ich diese Baugruppe mit einem alten Pinsel.

Bild 31: Dann wende ich mich dem Bären zu, der im Original weiss gemalt ist. Wiederum trage ich die Flüssigkeit gezielt mit der Spitze eines feinen Pinsels Nr. 2 auf, dann folgt Freihandmalerei. Das Ergebnis soll so nah wie möglich am realen Vorbild sein. Ich verwende einen Pinsel von hoher Qualität. Zwar ist es die Hand, die das Ergebnis erzielt und nicht das Werkzeug, aber gute Werkzeuge helfen dabei.

Es geht weiter mit dem Mittelbalken der Werbung mit blauer Umrandung. Ich habe sehr schmale Klebebandstücke zu Hilfe genommen, um ein möglichst feines Resultat zu erhalten. Die Fläche bearbeite ich sehr gezielt mit einem Zahnstocher, um ein subtiles Bild zu erreichen.

Bilder 32 und 33: Ich fahre mit der Reproduktion des Schriftzuges fort. Nicht über direktes Aufbringen, sondern, indem ich für jeden Buchstaben aus 0,5 mm dickem Plastikkarton ein Muster ausschneide. Die Umrisse der Buchstaben zeichne ich auf die Oberfläche, wobei auf die genaue Einhaltung der Abstände geachtet werden muss. Dies kann ein wenig Geduld erfordern. Irgendwann lassen sich die Buchstaben auf dem bemalten Stück sehr deutlich erkennen.

Bild 34: Es bleibt nur noch, jeden Buchstaben geduldig im selben Acrylblau zu bemalen, ohne dass dabei Chipping-Flüssigkeit aufgetragen wird. Die Verwitterung erfolgt hier anders, und zwar mit der bewährten Methode der Verwendung eines Scheuerwerkzeuges. Dann ergänze ich den Verwitterungseffekt durch Micropainting mit Elfenbein, Grau, Steingrau und mattweissen Vallejo-Farben, um alles miteinander zu verschmelzen.

Bild 35: Ich gehe zum Rest der Fassade über, obwohl es wenig zusätzliche Arbeit erfordert. Ich füge höchstens an einigen Stellen etwas gräuliches Sickerwasser hinzu. Und um das Erscheinungsbild aufzubrechen, das für meinen Geschmack noch etwas zu glatt ist, unterziehe ich die Fassade einem Emailwashing mit «neutral grey» von AK Interactive.

Bild 36: Die wenigen vorhandenen Metallteile werden schliesslich bis zur Perfektion «korrodiert», und zwar mit einer Technik, die jetzt bekannt sein dürfte. Die Verwitterung findet durch das Aufbringen von «crusted rust deposits» von AK Interactive an bestimmten Stellen ihren Abschluss. Diese Farbe soll den Eindruck einer stärkeren Oxidation erwecken.

Bild 37: Hier ist die gesamte Fassade mit verschiedenen Beschlägen und der Tür zu sehen. Der Unterschied zwischen dem Modell und dem Vorbild ist für mich immer noch schmerhaft offensichtlich, auch wenn die Architektur sehr ähnlich ist.

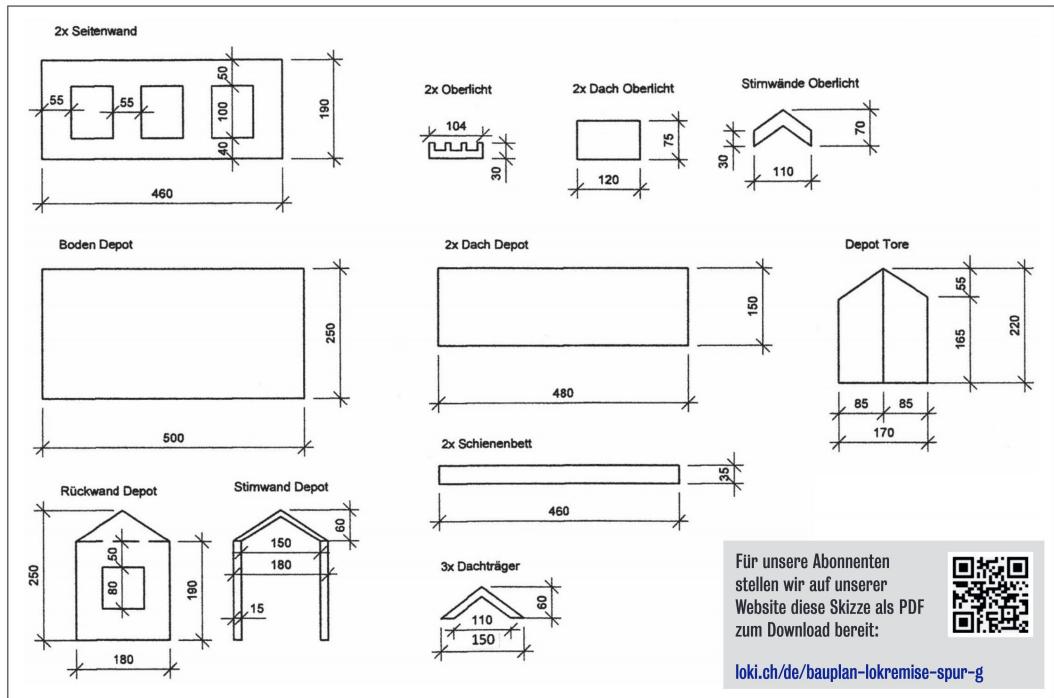


Bau | Der Selbstbau einer Lokremise im Massstab 1:22,5

Ein Dach für die Lok

Neben dem eigentlichen Depot hatten kleinere Bahnbetriebe früher oft, meistens an einem Streckenende, noch zusätzlich ein kleines, einständiges Abstellgebäude, eine Lokremise. Ein ansprechendes Gebäude also, das auf jeder Gartenbahn einen Platz finden dürfte. Bei uns sind diese Gebäude allerdings nicht sehr verbreitet und im Handel nicht immer erhältlich. Eigenbau ist daher angesagt.





Für unsere Abonnenten
stellen wir auf unserer
Website diese Skizze als PDF
zum Download bereit:



loki.ch/de/bauplan-lokremise-spur-g

Von René Stamm (Text/Fotos)

In der Werkstatt von Hans Zoss, bekannt von verschiedenen Bauanleitungen in der LOKI, entsteht im Eigenbau ein solches Bauwerk. Bauherr und Bauarbeiter ist Kollege Peter Rüfenacht. Selbstverständlich fungierte Hans Zoss als Architekt und legte mit seinem Wissen immer wieder hilfreich Hand an. Die Arbeiten begannen im Januar 2020. Vorerst wurde in Gesprächen die Art und Weise des Baus festgelegt. Grösse vom Gebäude, Art der Fenster, Einbau des Gleises, Türart, Oberlicht oder Dachausführung wurden bestimmt. In einfachen Zeichnungen sind die Entscheide festgehalten und zu Papier gebracht worden. Daraus konnte die Materialbestellung zusammengestellt werden. Als Baumaterial dient Sperrholz. Zur Vereinfachung der Arbeiten werden grössere Bauteile im Fachmarkt gleich auf die richtigen Masse geschnitten. Die Wände bestehen aus 10 mm, die Boden- und Dachteile aus 6 mm dickem Sperrholz. Zu empfehlen ist, noch eine kleine Holzreserve in beiden Materialdicken zu beschaffen, sofern im eigenen Fundus keine Hölzer am Lagen sind. Die abgebildete Zeichnung gibt Masse an, die den eigenen Bedürfnissen angepasst werden können (grössere Gebäudelänge, andere Fenster, kein Oberlicht usw.).

Die Detailarbeiten beginnen mit der Bereitstellung der Seitenwände, der Rückwand und der Gebäudestirnrahmen für die Tore: Dachschräge und Fenster aussägen; alle Schnittstellen, wenn nötig, nacharbeiten und die Ränder mit Nagelfeile von Schnittresten befreien. Dann ist zu entscheiden, wie das Gebäude zusammengebaut werden soll: Werden die Wände im 45°-Winkel oder di-

rekt im stumpfen Winkel geklebt? Das hat Folgen für die Aussenmasse des Gebäudes, die beim Weiterbau zu berücksichtigen sind.

Klebstoff und Massstab im Einsatz

Bevor die Kleberei beginnen kann, sind noch die Fenster vorzubereiten. Sie haben die Möglichkeit, die Fenster einzeln oder auf den Längsseiten in einem Stück anzu-



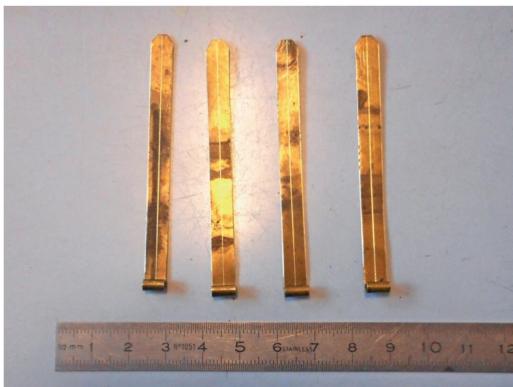
Es ist nicht einfach, ein Original zu finden. In Boll-Utzigen gab es einen Schuppen mit Einschmieglichkeit.



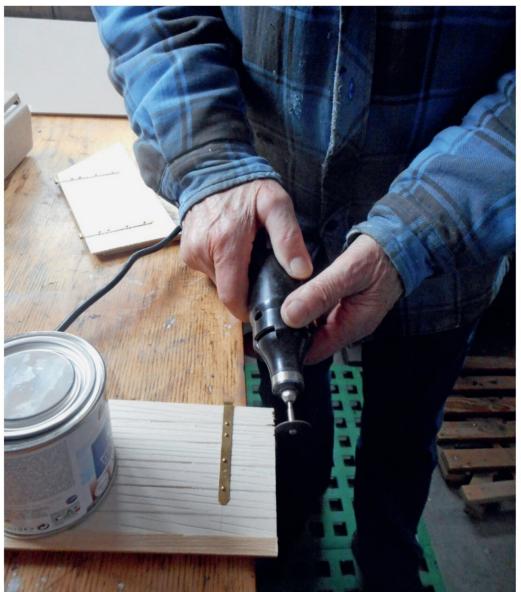
Die gemäss Zeichnung gefertigten Teile sind nun fertig montiert.



So werden die Verstrebungen aus Kantholz auf der Türrückseite montiert.



Die aus Kupferblech gearbeiteten Scharniere liegen bereit zur Montage.



Die Arbeit der Türalterung wird von Hans Zoss mit dem Dremel ausgeführt.



Das Abdeckbrettchen nicht vergessen. Es besteht aus einem 2 x 8-mm-Holz.



Die Fensterplatten werden mittels Schrauben am Gebäude befestigt.

bringen. Wir empfehlen die einteilige Lösung. Jetzt sind die Vorbereitungen zu treffen mit der Abnahme der Masse und dem Zuschnitt der beiden Plexi- oder Acrylglasstücke für die Seiten- und das Einzelfenster an der Rückwand, und zwar rundum 10 mm grösser als die Fensteröffnungen. Dann werden die Schraubenlöcher für die Montage gebohrt. Diese Werkstücke warten vorerst auf die weiteren Arbeitsschritte.

Sobald alle Seitenteile bereit sind, kann mit deren Montage begonnen werden. Es ist darauf zu achten, dass sie exakt im rechten Winkel erfolgt, ob die Seitenteile nun mit 45°-Anschnitt oder stumpf gegeneinander verbunden werden. Wir empfehlen für die Klebearbeiten Holzleim, kaltwasserfest. Tragen Sie den Leim beidseitig genügend, aber nicht übermäßig auf, und lassen Sie ihn leicht antröcknen, bevor die beiden Teile zusammengefügt werden. Achtung: unbedingt im rechten Winkel fixieren. Im Innern können die Klebestellen

noch mit 5-mm-Leisten verstärkt werden. Einige Stunden trocknen lassen.

Montage und Anstrichvorbereitung

Jetzt stehen die Aussenmasse fest, und die beiden Dachteile können für das Oberlicht und der Boden für das Gleisbett vorbereitet werden. Bei diesen Arbeiten immer die Masse mit dem fertigen Gebäudeteil abgleichen. Die Montage der Gleisbettung erfolgt mit Einlage einer Schiene als Massvorgabe. Anschliessend wird das Oberlicht zusammengesetzt. Dann wird bei beiden Dachhälften die Öffnung für den Oberlichtaufbau ausgesägt. Weiter werden die beiden Dachteile mit den drei Dachträgern zusammen gestellt. Vor der endgültigen Verklebung muss genau überprüft werden, ob das Dach auf den schrägen Flächen von Rückwand und Eingangsteil exakt aufliegt und die Dachträger 1 und 3 ebenso passend zwischen Vorder- und Rückteil eingelegt werden können. Wichtig ist, dass die Dachträ-

ger diese Funktion sicher übernehmen. Das Dach wird mit den vorbereiteten Teilen zusammengestellt und dem vorhandenen Gebäudeteil angepasst. Geklebt wird in mehreren Schritten mit Trocknungspausen. Beim Dach übernimmt der Dachdecker die weiteren Schritte.

Künstler gefordert

Spezielle Aufmerksamkeit gilt nun noch den grossen Holztoren. Diese werden auf Mass der Türöffnung angepasst und entstehen aus 2-mm-Sperrholz mit senkrechter Faserung, damit bei der Alterung die Struktur des alten Holzes herausgearbeitet kann. Zuerst wird die Brettstruktur angelegt. Diese erfolgt mit Lineal und Japanmes ser. Dann werden die Messerlinien mit einer feinen Dreikantfeile vergrössert. Eine kleine Drahtbürste hilft bei der weiteren Strukturierung des Holzes. Auch eine Dremel-Maschine ist hilfreich. Wir haben für das Gebäude einen verputzten Backstein-



«Dachdecker» Peter bereitet die Befestigung der Firstziegel vor.



So sieht das mit Biberschwanzziegeln und Firstziegeln gedeckte Dach aus.



Erkennbar hier die drei Dachträger und die Anpassungen an das Gebäude.



Die Schienenbettung fixiert das Gleis im Gebäude. Der Anschluss der Ausfahrt befindet sich rechts.



Die Abnutzungen werden mit Messer, Feilen und Schleifgerät angebracht und mit Farbe betont.

Benötigtes Material für den Bau

Baumaterial Holz

| | |
|----------------------|--------------------------|
| Seiten/Stirnwände | Sperrholz, Pappel, 10 mm |
| Dach, Dachaufbauten | Sperrholz, Pappel, 6 mm |
| Boden | Sperrholz, Pappel, 6 mm |
| Versteifungsmaterial | Leisten, 5 x 5 mm |
| Türe | Sperrholz, 3 mm |
| Verstrebung Türen | 5 x 3 mm |
| Abdeckungsbrett Türe | 8 x 2 mm |
| Schienenbett | Holzleiste, 35 x 10 mm |

Anderes

| | |
|---------------|---|
| Verglasung | Acryl-/Plexiglas, 2 mm |
| Leime | Holzleim, kaltwasserfest, 2-Komponenten-Kleber 5 Min. UHU |
| Farbe | Bauernmaleireifarben, Acryl (Migros) |
| Kleinmaterial | div. Schrauben, Winkelschrauben, Isolierband |

Dachbelag

| |
|---|
| Biberschwanziegel SGP 1005, 400 x 600 mm, klinkerrot |
| Firstziegel SGP 1017, 300 x 6 mm (2*), klinkerrot |
| CH kreativ Sven Buchheister |
| Hauptstrasse 12c, D-09579 Grünhainichen |
| info@ch-kreativ.eu – www.ch-kreativ.eu |
| Lieferung in die Schweiz problemlos möglich. |

bau gewählt. Die Gebäudeblessuren werden jetzt angebracht. Seien es Abblätterungen mit Sicht auf die Backsteinstruktur oder Mauerrisse. Bei der späteren Bemalung werden sie dann besonders betont.

Bevor wir zu den Malerarbeiten übergehen, sind noch kleine Bastarbeiten zu erledigen. Kleinstarbeit ist die Fertigung der vier grossen Türscharniere. Diese entstehen am besten aus Kupferblech. Da ist der Werkstattfundus gefragt. Am Rohbau die Einhängungen der Türen montieren und die Gängigkeit testen. Die Fenster werden jetzt weiterbearbeitet. Mit Malerband wird die Platte an den Gebäudeteilen fixiert und markiert, wo die Fensterrahmen und Fensterkreuze liegen sollen. Auf den wieder gelösten Platten werden dann mittels farbigen Isolierbandes die Rahmen und



Kreuze geklebt. Die endgültige Montage mittels Schrauben erfolgt erst nach Abschluss der Malerei.

Zur Abwechslung und Entspannung beginnen wir nun mit den Malerarbeiten. Empfohlen werden hier wasserlösliche Acrylfarben. Das Mischen ist einfach, und Korrekturen sind gut möglich. Sie wählen, wie innen und/oder aussen gealtert werden soll. Ein einfacher Innenanstrich ist in jedem Fall empfohlen. Nehmen Sie sich Zeit für die Aussenmalerei mit der Alterung, denn sie ist ein entscheidender Schritt für das Aussehen des Gebäudes. Machen Sie Versuche mit verschiedenen Farbtönen. Die Mischungen immer leicht verdünnen, damit die Pinselstriche verlaufen und natürlicher wirken. Beim Anstrich den Boden innen und aussen nicht vergessen. Nach dem Abschluss aller

Malerarbeiten werden die Fenster montiert und der Bodenaufbau festgeschräubt.

Dachdeckerarbeit

Wenden wir uns nun zum letzten Mal dem Dach zu. Diesem Teil des Gebäudes möchten wir etwas Besonderes gönnen, nämlich schöne Biber-Schwanzziegel und vorbildgetreue Firstziegel. Das Ziegelmaterial haben wir im Programm von «CH kreativ» gewählt. Hier gibt es eine Auswahl von verschiedenen Ziegelarten, und, wichtig, auch die meist oft nicht erhältlichen Firstziegel sind dabei. Das gerollt angelieferte Material vor der Bearbeitung zur Entspannung auslegen. Die Stücke für beide Dachseiten allseits mit ca. 5 mm Überhang mit dem Japanmesser zuschneiden. Die Flächen des Dachs und der Ziegel lückenlos mit Holz-

leim bestreichen, leicht antrocknen lassen und dann auflegen. Bei der Auflage darauf achten, dass die Ziegelstruktur rechtwinklig zum Dachrand läuft. Nach etwa zwölf Stunden Wartezeit den Überhang und die verklebte Oberlichtöffnung mit dem Messer entfernen. Damit die Firstziegel montiert werden können, müssen sie vorbereitet werden. In Kleinarbeit sind alle Gussränder sorgfältig zu entfernen. Da sie nicht wie ihre Vorbilder eine Innenwölbung aufweisen, muss der Dachfirst auf die Breite unseres Firstziegelbandes angeschliffen werden. Wenn alles passt, werden sie mit Zweikomponentenleim befestigt.

Mit diesen Schritten ist der Bau des Daches fertig. Wenn es auf die Mauern des Schuppens passt, kann mit einem Sektkuf-fet die Einweihung gefeiert werden. ☺

Die gelungene Arbeit erfreut die Bauherren und die Handwerker. Stolz sein ist erlaubt.



Bau | Die Weinbaulandschaft des Lavaux im Selbstbau in Spur 1

Eine Waadtländer Idylle für die Grossspur

Die Modelleisenbahner Pfannenstiel in Meilen am Zürichsee (MEP) betreiben seit Jahren eine Indooranlage in der Spur I. Dies ermöglicht auch die Gestaltung von realistischen Geländesujets entlang eines doppelspurigen Gleisstrangs. Eine erste Kostprobe hat die LOKI in der Ausgabe 10|2017 publiziert.

Im vorliegenden Bericht stellen sie ihr neu geschaffenes Landschaftsstück vor.

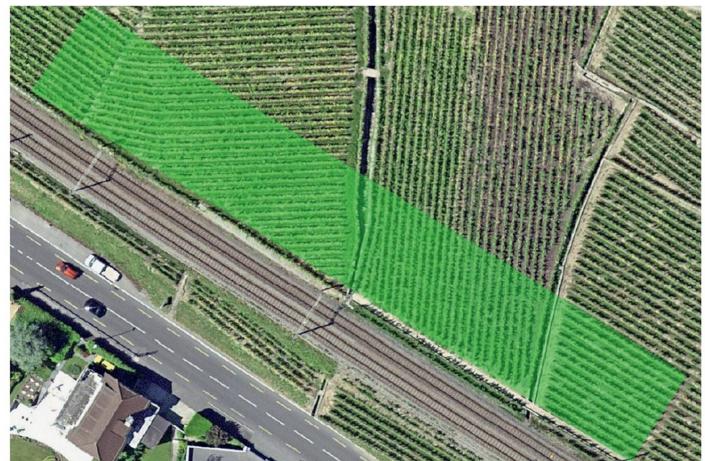


Von Bruno Roggwiler (Text) und Yves Rittener (Fotos)

Die Idee, in der gegen Süden gerichteten Ecke unserer Spur-1-Anlage einen Geländeausschnitt des nicht nur in der Schweiz berühmten Lavaux-Weinbaugebiets in der Form eines Dioramas zu realisieren, stammt von unserem Finanzvorsteher Yves Rittener. An den Hängen des Lavaux-Gebiets erstrecken sich wun-

derschöne Weinterrassen. Der einzigartige Weinberg am nordöstlichen Ufer des Genfersees wurde im 12. Jahrhundert angelegt. Die hier produzierten Weine geniessen einen hervorragenden Ruf. Die verbreitetste Rebsorte ist der Chasselas. Seit 2007 gehört das über 805 Hektar grosse Lavaux-Gebiet zum Welterbe der UNESCO.

Im Bewusstsein, dass ein dreidimensional hergestellter Geländebereich von ca. 5 m Länge und ca. 60 cm Tiefe lediglich einer effektiven Geländeoberfläche von ca. 150 m Länge und ca. 20 m Tiefe entspricht, also rund 3000 m², soll später die bergseitige Vertiefungsoptik grossflächig durch ein Panoramafoto ergänzt werden.



Die Luftaufnahme vom Gebiet der Gemeinden Villette und Cully zeigt das zu modellierenden Gelände.



Von der Idee zur Planung

Die abgebildete Luftaufnahme vom Gebiet der beiden Gemeinden Villette und Cully zeigt mit der farblich abgehobenen Fläche den zu modellierenden Geländebereich auf unserer Anlage in ihrer wahren Grösse. Diese Darstellung zeigt deutlich, wie wenig von der gesamten Landschaft im Massstab 1:32 umgesetzt werden kann.

Für die weiteren Planungen wurde eine genaue Rasterplanung gemacht. Bei dieser zweidimensionalen Rasterplanung im Grundrissbild zeigt sich ungefähr der Geländebereich des Vorbilds, jedoch bedingt durch unsere Gleisanlage in gekrümmter Form. Die Geländetiefe beträgt dabei so im Vorbild etwa 20 m, umgerechnet in den Massstab 1:32 rund 60 cm.

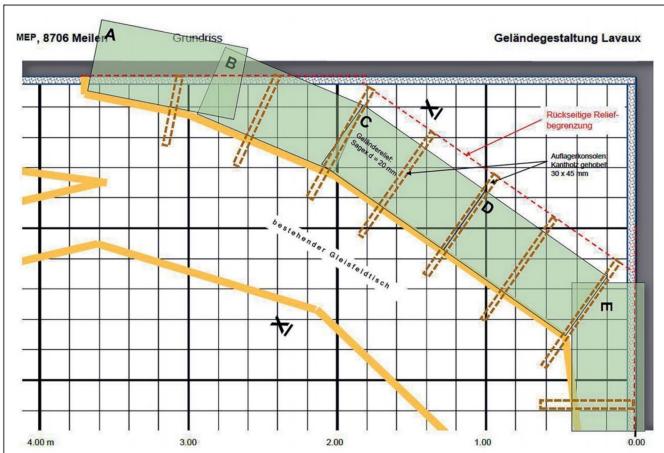
In der dritten Dimension, der Landschaftshöhe, wird die Geländeneigung, wie sie aus der natürlichen Topografie mit etwa 2:1 lesbar ist, mit bis maximal 15 Stück

Sagexplatten mit je 2 cm Dicke zu einem Relief geschichtet. Die dadurch erzielte Geländehöhe von 30 cm entspricht einer Vorbildhöhe von rund 10 m.

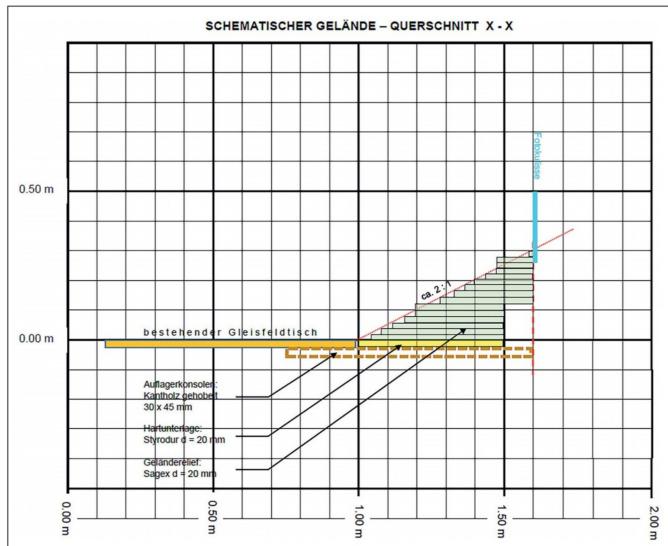
Von der Planung zum Geländerelief

Zur Bildung der dritten Dimension für unseren Massstab 1:32 wurde der Höhenkurvenplan mit den Äquidistanzen von 2 cm in Originalgrösse aufgezeichnet. Das fertige dreidimensionale Styropor-Geländemodell mit den aufgestapelten Sagexplatten bringt am Schluss ein Gesamtgewicht rund 15 kg auf die Waage.

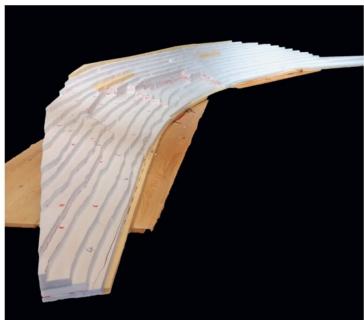
Zur Egalisierung der nun vorhandenen, rohen Geländetreppen wurden rund 10 kg Zeitungen zu kleinen Papierschnitzeln verarbeitet und etwa 24 Stunden in Wasser eingeweicht. Anschliessend erfolgte die gute Vermischung der wassergetränkten Papierschnitzel mit einem Fischkleister. Damit entstand eine gut verarbeitbare, brei-



Der Rasterplan zeigt ungefähr denselben Geländebereich, jedoch in gekrümmter Form.



Die Geländeneigung soll mit bis maximal 15 Sagexplatten zum Relief geschichtet werden.



Das gesamte, rohe Styropor-Geländemodell.



Ca. 10 kg Zeitungsschnitzel.



Der Auftrag der puddingartigen Papiermasse erfolgt von Hand.

ige Papierpappe mit einem hohen Wassergehalt. Nun erfolgte der sorgfältige Handauftrag der puddingartigen Papiermasse über das gesamte Relief. Die Trocknungszeit beträgt hierzu rund eine Woche, dies bei Sommertemperatur.

Vom Geländerelief zur Vegetation

Die südlich ausgerichtete Hanglage im gesamten Lavaux zeichnet sich durch die signifikanten Terrassierungen aus, die bis zu 2,50 m hohe Natursteinmauern bedingen. Im Modellmaßstab 1:32 sind dies bis zu 7,5 cm hohe Mauern. Die Herstellung der Naturstein-Stützmauern ist dabei eine besondere Herausforderung. Dabei werden massstäblich korrekte Natursteine direkt in vierseitig geschaltete Gipsmasse eingelegt.

Zur Herstellung der einzelnen, äußerst filigranen Rebstöcke werden feine Kupferlitzen verwendet, die im Stock- und Veredelungsbereich knorrig-dick verlötet, nach aussen zunehmend verjüngend verästelt sind. Später erfolgt die Bemalung (Rebstock) und die Begrünung mit Blattwerk.

Die Natursteinmauern sind eingebaut und witterungsbedingt eingefärbt. Siehe dazu auch die separate Darstellung der Entstehung solcher Rebstöcke am Schluss dieses Artikels.

Die Grasflächen zwischen den Rebstöcken werden mit entsprechend käuflichen Grasprodukten auf die vorbereitete Leimfläche eingestreut und dann mit der elektrostatischen Methode behandelt. Damit richtet sich das Streumaterial realitätsgetreu auf. Damit sind die Vorbereitungen für das Lavaux-Gelände-Projekt abschliessend beschrieben. Anschliessend folgen die weiteren Detailgestaltungen der Landschaft.



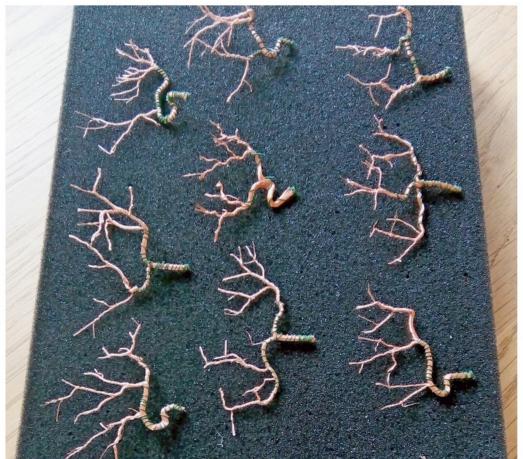
Die Hanglage im gesamten Lavaux zeichnet sich durch die signifikanten ...



... Terrassierungen aus, die bis zu 2,50 m hohe Natursteinmauern bedingten.



Eine besondere Herausforderung ist die Herstellung der Stützmauern.



Zur Herstellung der einzelnen Rebstücke werden feine Kupferlitzen verwendet.



Die Natursteinmauern sind fertig gestaltet und naturgetreu eingefärbt.



Zusammen mit der Detaillierung ergibt sich ein sehr reales Abbild.

Was wäre die Weinbaulandschaft Lavaux ohne ihre Rebstöcke?



So präsentiert sich ein einzelner Rebstock in natura im Lavaux. Man beachte auch die Umgebung.

Was anschliessend folgt, entspringt einer enormen Motivation zur Akribie, der gesamten Geländeoberfläche jene Authentizität einzuhauchen, mit der das Lavaux seinen Namen als eines der eindrücklichsten und flächengrösssten Weinbaugebiete der

Schweiz im Weltkulturerbe auch erworben hat: die detaillierte Ausgestaltung der nach Süden ausgerichteten, durch Bruchsteinmauern terrassierten und parzellenunterteilenden Rebbauflächen und natürlich die Herstellung der einzelnen Rebstöcke.

Die Rebstöcke gedeihen

Auf die Idee muss man zuerst kommen. Dass früher im Rebbau zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten Kupfersulfat eingesetzt wurde, ist hier nicht Ursprung der Idee zur Herstellung von Rebstöcken. Vielmehr wurde die Art und Weise der Herstellung von Modellbäumen abgeleitet: Elektro-industrie-Kupferlitzendraht ist schlicht und ergreifend das Grundmaterial. Die Umhüllung eines kurzen Drahtstückes bis auf den Verästelungsbereich abgezogen, lässt den Stamm- bzw. Veredelungsbereich durch Zinnverlötzung ausbilden. Durch von unten nach oben ausgefädelte und verdrehte Litzenbündel in der nach oben immer mehr verjüngt ausgebildeten Verästelung entsteht der knorrig anmutende Rebstock. Systematisch verzint kann dann jeder einzelne Stock individuell in die gewünschte Form gebracht werden.

Die Farbgebung der Rebstöcke erfolgt mit einem gebräuchlichen Produkt. Am aufgetragenen Leimfilm im Astbereich haftet das anschliessend entsprechend blattähnliche Streugut.

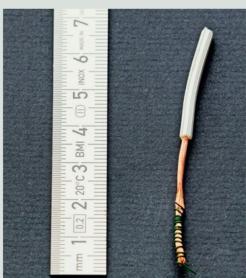
In der nachstehenden Bildfolge sind die einzelnen Arbeitsschritte beschrieben. ☺



Elektroindustrie-Kupferlitzendraht.



Abziehen der Umhüllung.



Drahtumwicklung zur Festigung.



Abziehen der Restisolierung.



Ausbildung eines Knotens an der Veredelungsstelle.



Ausfächerung durch Verdrehen der Kupferlitzen.



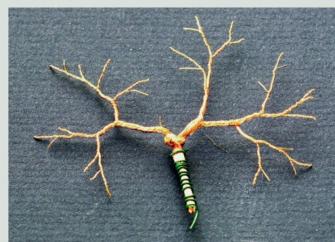
Aufspreizung in verfeinerte Verästelungen.



Zusätzliche Aufspreizung zur Feinstverästelung.



Wiederholung der Schritte für die zweite Hälfte.



Die Rebstockverästelung ist nun fertig.



Grüne Drahtumwicklungen entfernen.



Verlöten des Rebstocks mit einem Draht.



Grundieren mit Heki-6600-Strassenfarbe.



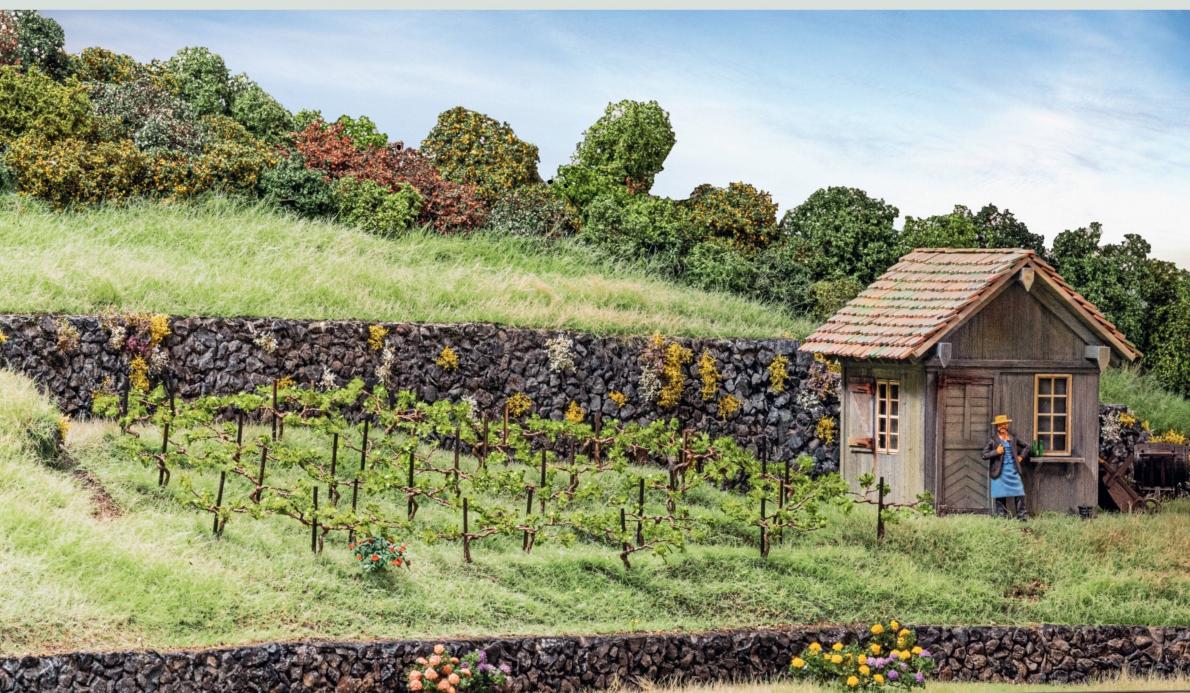
Anstrich mit Dunkelbraun, Beige und Dunkelgrün.



Silhouette-Material (Platane) aufschneiden.



Verleimung der Blattelemente mit UHU Hartkleber.





Porträt | Ein Rückblick auf die Modellanlage in Spur 0 von Alois Schneider in Matzingen

Abschied von einer tollen Anlage?

Bereits 1993 wurde die Spur-0-Anlage von Alois Schneider in der LOKI porträtiert.

Nun – 27 Jahre später – stellen wir Ihnen die Anlage erneut vor, samt Schneiders Entwicklung zum Spur-0-Begeisterten. Denn er will seine stattliche Sammlung an entsprechenden Fahrzeugen auflösen, seine Anlage soll in andere Hände übergehen.



Von Markus Schmidle (Text) und Werner Schwab (Fotos)

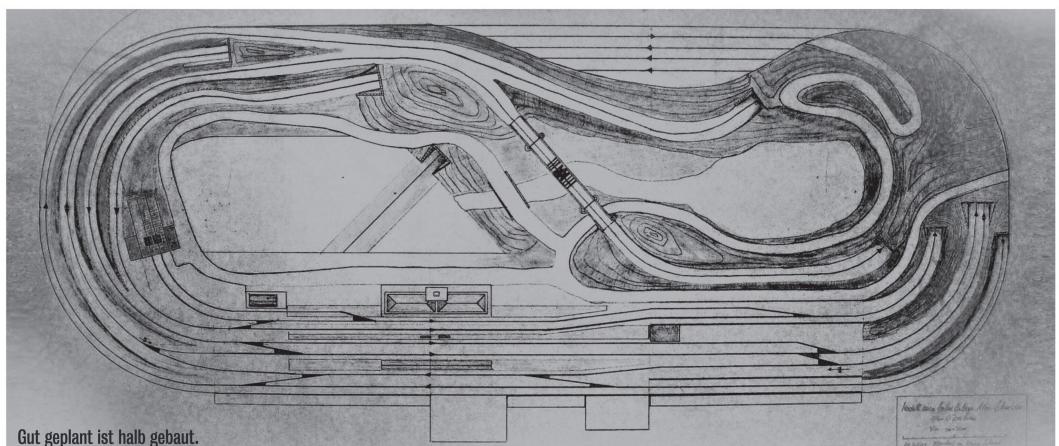
Unter dem Weihnachtsbaum der Familie Schneider, irgendwann in den 1950er-Jahren, liegt neben anderen Gaben auch ein eher flaches, rechteckiges und nicht leicht anzuhebendes Geschenk. Beim Enthüllen kommt unter dem Geschenkpapier eine rote Kartonschachtel mit dem Schriftzug der Firma BUCO zum Vorschein. Während der sorgfältigen und aufgeregten Entnahme des metallenen Inhalts beginnen die Augen des damals zehnjährigen Alois Schneider zu leuchten. Denn er ist eben stolzer Eigentümer einer BUCO-Eisenbahn geworden, mit einer 2-Achs-Lokomotive mit Uhrwerkantrieb, einem Personenwagen, einem Packwagen und einem Gleis für ein Oval. Anstelle eines Transformators ein Aufziehschlüssel. Diese Spur-0-Fahrzeuge der ersten Stunde sollten ihn sein Leben lang nicht mehr loslassen.

In der Nachbarschaft von Alois Schneider war eine Schreinerei, deren Inhaber acht Kinder hatte, drei Mädchen und fünf Knaben. Die Buben besaßen bereits eine Märklin-Spielzeugeisenbahn mit Blechschienen. Da sich aber das schweizerische und das deutsche Gleissystem nicht so einfach kombinieren ließen, stellten die zwei älteren Brüder kurzerhand selbst Schienen her. Sie nahmen eine Dachlatte, frästen sie auf 32 mm herunter und leimten beidseitig schmale Sperrholzstreifen, welche die Dachlatteoberkante um ca. 3 mm überragten. Fertig war das Gleis aus Holz. Seitliche Metallhaken, die in eine seitliche Schraube

einklinkten, hielten die Gleisstücke an den Enden gegenseitig fest. Mit diesem neuen, grenzüberschreitenden Gleissystem standen nun den Fahrzeugen verschiedener Hersteller auf dem über zehn Meter langen Dachboden nichts mehr im Wege. Diese Eigenproduktion umfasste auch Kurvenstücke, ja sogar schlanke lange Weichen mit nur einer Zunge. Die Adhäsion der Metallräder auf den Holzkanten war ausgezeichnet. In den folgenden Jahren lagen dann bei Familie Schneider immer wieder längliche Schachteln unter dem Weihnachtsbaum. Doch im Laufe der Zeit verblasste das Interesse – die Spielzeugeisenbahn landete, wie vielerorts, wohlversorgt in Kartonschachteln, wurde eingelagert und musste anderen Interessen Platz machen.

Erst Jahre später, als Alois Schneider seine Berufslehre bei der Frauenfeld-Wil-Bahn längst abgeschlossen hatte und als Bahnhofsvorstand jetzt echte Züge abfertigte, stiess er wieder auf die BUCO-Kartonschachteln. Alte, schöne Erinnerungen wurden wach, und der Entschluss reifte schnell, weitere Fahrzeuge zu beschaffen. So begann eine Sammlertätigkeit, die sehr bald zu einem stattlichen Fahrzeugpark führte. Noch fehlte dem Sammler aber etwas zu seinem Glück. Modelleisenbahnen sind ja schliesslich Fahrzeuge, und diese sollten bekanntlich rollen. Es fehlte also eine Anlage.

Nach dem Aufbau einer ersten kleinen Anlage mit BUCO-Material in der Garage des Nachbarn auf Holzböcken und Schal-



Gut geplant ist halb gebaut.

platten gelang es ihm später, unweit seiner Wohnung in Matzingen einen Raum mit den Massen 11×4,5 Meter zu mieten. Nun konnte es so richtig losgehen: Grosses Radien, lange Strecken und das Fahren mit den zusammengetragenen Kompositionen waren das Ziel. Aber ein heftiges Unwetter, das einen Wassereinbruch im Dach verursachte, beeinträchtigte die Anlage so sehr, dass sich ein Abbruch aufdrängte. In diesem für einen Modellbahner schweren Moment meldete sich Werner Schwab und offerierte ihm seine Modulanlage, die er vor längerer Zeit im Löwenbräu-Areal in Zürich aufgebaut hatte. Werner Schwab seinerseits hatte damals in Uster ein neues Lokal gefunden, wo er eine Anlage ganz von Grund auf neu realisieren wollte. So kam Alois Schneider zu seiner doppelstöckigen

Modulanlage, die er zusammen mit Werner Schwab dem Grundriss des Lokals in Matzingen anpasste. Der Aufbau des Geländes besteht aus Karton von der Kartonagefabrik Matzingen und aus Isolierschaum zum Gestalten der Konturen. So entstand eine ansehnliche Landschaft, die bei einem zweiten Wassereinbruch erfreulicherweise keinen grossen Schaden nahm.

Das Konzept

Um den grosszügigen Raum optimal zu nutzen, hat der erfahrene Anlagenbauer Werner Schwab einen raffinierten Gleisplan nach dem Prinzip eines Hundeknochens entworfen, auf dem alle Züge in nur einer Richtung hintereinander herfahren. Bei diesem Fahrkonzept kommt es zu Scheinkreuzungen, sobald ein Zug eine der

Schleifen durchfahren hat. Die Betriebssicherheit ist hoch, und lange Fahrstrecken ergeben sich von selbst. Beim Betreten des Raums sticht einem der grosse Bahnhof im Vordergrund der Anlage ins Auge. Ein unsichtbarer Schattenbahnhof unter der Hügellandschaft kann zusätzlich mehrere Züge aufnehmen. Die diagonale Streckenführung des Hochgleises über eine Fachwerkbrücke sorgt für optische Tiefe und präsentiert einem denselben Zug, den man soeben noch die Rampe hat hochfahren sehen, auf seiner Rückfahrt gleich noch einmal, jedoch von der anderen Seite. Durch die geschickte Streckenführung mit Steigung und Gefälle sowie Tunnelportalen und Viadukten sind wichtige Elemente einer Modelleisenbahn anlage mit dem Thema Schweiz sehr schön umgesetzt.



Alois Schneider als Fahrdienstleiter. Das Rollmaterial will er grösstenteils verkaufen, das weitere Schicksal der Anlage ist zurzeit noch ungewiss.



Zwei Bilder vom Bau der Anlage: Testfahrten waren natürlich ein Muss.



Geschickte Streckenführung mit diversen Tunnelportalen.



Tag der offenen Tür im Jahr 2005: Die fantastische Landschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur interessanten Modellbahnanlage.



Eine wohlige Balance zwischen Eisenbahntechnik und Landschaft.



Die Technik

Das 3-Leiter-Gleismaterial stammt vom US-Hersteller GarGraves. Es handelt sich um Flexgleis, das sich sowohl zur Kurve als auch zur Steigung oder zum Gefälle hin biegen lässt. Das Schienenprofil entspricht in etwa dem europäischen Blechgleis, ist jedoch sehr clever mit schwarzen verschiebbaren Lindenholzschwellen bestückt. Das Weichenprogramm ist vielfältig, und die Weichen sind schlank und schlucken verschiedenste Radprofile problemlos. Durch das Retouchieren des silbern glänzenden Gleisprofils mit etwas brauner Farbe ergibt sich nicht zuletzt auch dank dem schwarzen Mittelleiter ein sehr schönes Gleisbild.

Modelllokführer Alois Schneider in seiner Re 4/4 der Mittel-Thurgau-Bahn.



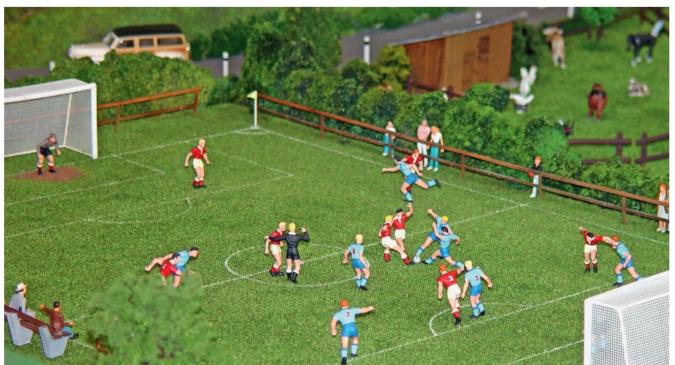
Das Depot für die Elektroloks auf dem linken Anlagenteil.

Die Steuerung der Anlage ist grundsätzlich analog, wird aber durch das Relais-gestützte Blocksystem von Andi Sennhauser ergänzt. Fährt ein Zug durch einen Blockabschnitt, meldet er das per Meldeschiene einem Relais, sodass es den Fahrstrom des hinter ihm liegenden Blocks ausschaltet. Hat er den Blockabschnitt verlassen, erhält der erwähnte Block wieder Fahrstrom. Somit wird verhindert, dass ein nachfolgender Zug auf den vor ihm fahrenden auffährt. Mit diesem Sicherungssystem können bis zu neun Züge gleichzeitig unterwegs sein, ohne dass es zu brenzligen Situationen kommt. Die integrierte Fahrstrassenschaltung im Schattenbahnhof und im Bahnhofsbereich stellt auch gleich die Weichen und die Signale für den vorgesehenen Fahrweg. Gespräche mit dem Fahrdienstleiter sind also durchaus erlaubt! Die Signale sind mit den Blockabschnitten gekoppelt und werden ebenfalls durch die Relais gesteuert. Das Schaltpult der Anlage stammt von Andi Sennhauser, der auch die 30 Blockabschnitte auf der Anlage konzipiert hat. Daneben kann man die Züge – als Exklusivität bei Alois Schneider – auch an einem echten Führerstandpult aus einer SBB-Lokomotive mit dem bekannten Handrad in Bewegung setzen. Eine eingebaute Klinke mit Feder vermittelt das typische Klackgeräusch der Stufenschaltung.

Den Strom für die Züge liefern verschiedene Titantransformatoren, die mit einer Standardeinstellung für die Abschnitte Bergfahrt, Talfahrt, Ebene und Bahnhof eingestellt sind. Transformatoren von HAG speisen Signale, Beleuchtungen und Weichenantriebe. Über den Gleisen ist ein Oberleitungssystem der Marke Eigenbau installiert, das ausschliesslich dekorativen Zwecken dient. Oberhalb des Fahrdrashts ist ein Tragseil gespannt, das wie im Vorbild den Fahrdrast mit senkrechten Bindern und Halterungen trägt. Diese technisch aufwendige Installation im ganzen sichtbaren Bereich unterstreicht die Annäherung des Modells an das Vorbild und vermittelt so auch wohltuend zwischen BUCO- und Hermann-Lokomotiven, die gleichzeitig unterwegs sind.



Ein Krokodil des Herstellers Rai-Mo steht als Denkmallok neben dem Depot.



Ein eher seltener Anblick auf einer Modelleisenbahnanlage: ein Fussballmatch.



«Atmosphère ferroviaire» vom Feinsten.



Um bei langen Kompositionen die Fahrten problemlos zu meistern, müssen die Kupplungen ganz genau positioniert sein.



Der Bahnhof Neuenburg im Modell: das Zentrum der Anlage.



Ein Keiser-Sputnik trifft auf eine Lionel-Dampflokomotive.



Die letzten Gleisarbeiten, bevor es in den verdienten Feierabend geht.

Das Rollmaterial

Der Lokomotivpark umfasst Maschinen von BUCO, ETS, HAG, Hermann, Keiser und Merkur. Bei den Wagen finden sich Produkte von ASE, BUCO, ETS, HAG, Merkur und Webtrain. Der längste Zug besteht aus 20 4-Achs-Kesselwagen und misst sechs Meter. Um bei so langen Kompositionen die Talfahrten problemlos zu meistern, müssen

die Kupplungen ganz genau positioniert sein, damit das Gewicht der Wagen auch in Kurven sauber auf die zwei Hermann-Loks weitergeleitet wird, die dem Druck standhalten müssen.

Die Landschaft

Einen wesentlichen Beitrag zu einer interessanten Modellbahnanlage leistet die Land-

schaft. Sie unterstreicht den Auftritt der Züge und schafft die Illusion eines kleinen Ausschnitts aus der Realität. Dabei sind die Loks die Stars, die Wagen die Statisten und die Landschaft die Kulisse. Werner Schwab ist es gelungen, eine wohltuende Balance zwischen Eisenbahntechnik und Gelände zu gestalten. Eine Hügellandschaft ist entstanden, irgendwo im östli-

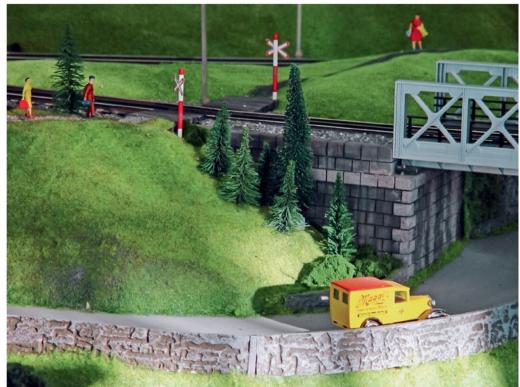


Nur mit GarGraves-Flexgleisen sind solch elegante Radien möglich.

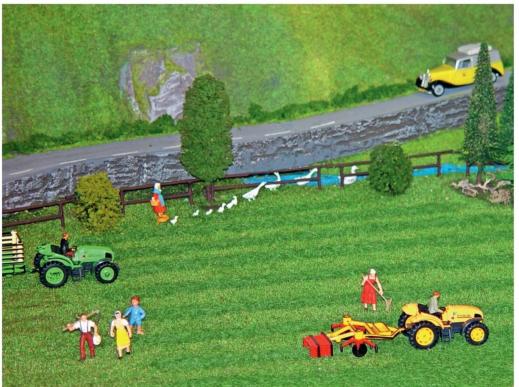


Die metallene Fachwerkbrücke passt sehr gut in die Landschaft.

Anlage



Mit Details wurde auf der Anlage nicht gespart: Maggi liefert überallhin.



Bauern bei der Arbeit und ein altes PTT-Auto, das gerade talwärts fährt.



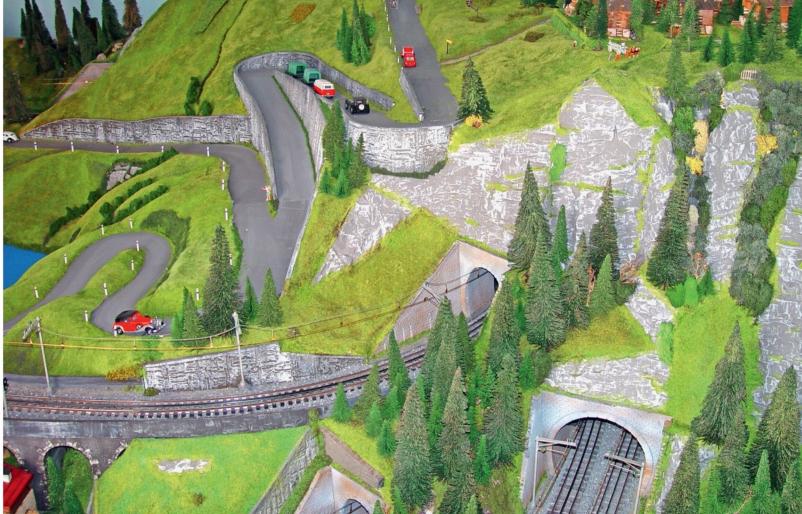
Die letzten wärmenden Strahlen der untergehenden Sonne geniessen.



Wandern auf dem Höhenweg entlang der Bahnstrecke.



Wagen des Schweizer Herstellers
BUCO dominieren die Anlage.

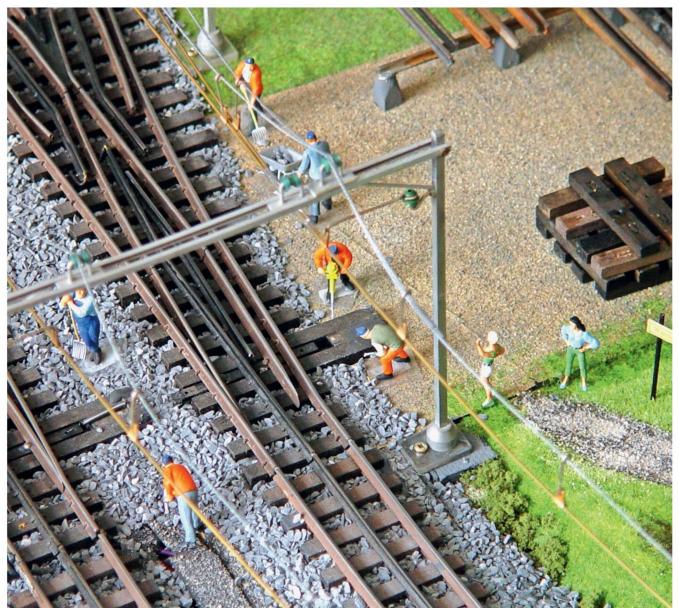


Viel Grün, wenig Fels: Passstrasse hinauf zum Bergdorf.

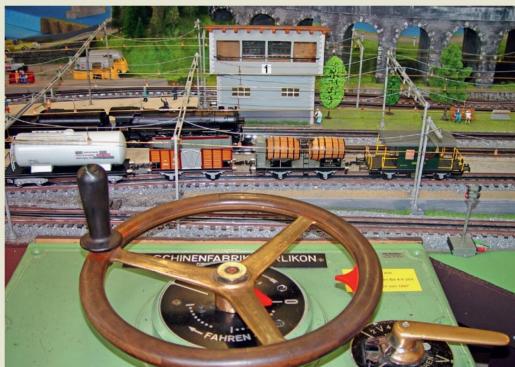


Dieses Viadukt wurde aus einem einzigen Stück Holz gefertigt.

chen Voralpenraum unseres Landes, wo man durchaus auch Ferien machen könnte. Die in einem kleineren Massstab gehaltenen Chalets auf einer Hügelkuppe erzeugen Fernwirkung und sind stilistisch ins Gelände gesetzt. Ein zentrales Gewässer, halb Fluss, halb See, erzwingt für das Trassee eine Kunstbaute in Form einer metallenen Fachwerkbrücke. Eine Autostrasse mit Fahrzeugen führt vom Bahnhof zur Feriensiedlung. Tannen, wie sie uns im voralpinen Raum vertraut sind, bereichern das ganze Gelände. Felspartien mit Stützwänden für die Bergstrasse und Tunneleingänge für die Bahnstrecke durchbrechen das Grün der Wiesen. Die Oberleitung und die eingeschotterten Gleise setzen einen naturnahen Akzent. Ein blauer Hintergrund er-



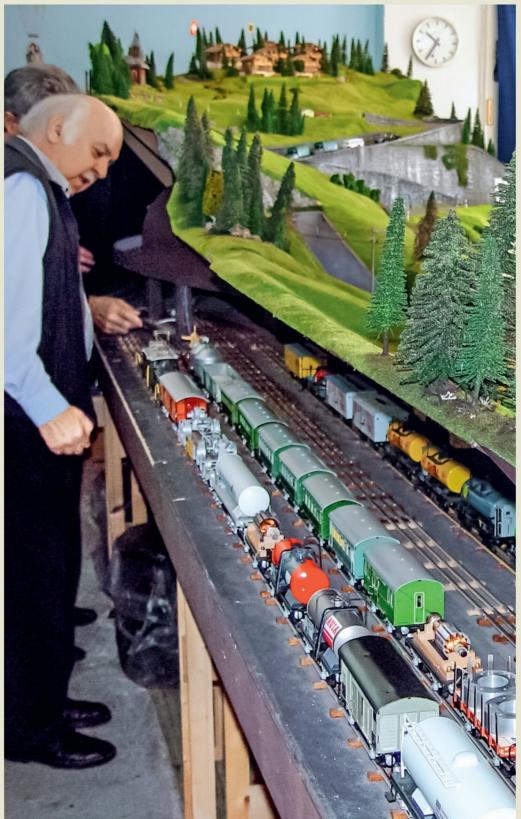
Wiederkehrende Themen bei den Figuren:
Arbeiten und Wandern.



Ein echter Lokregler, umgebaut von Andreas Sennhauser (ASE) aus Schlieren.



Interessante Einblicke: das ASE-Steuerpult mit Telefonrelais.



Säulenfreier Zugang hinter der Anlage. Man beachte die langen Züge!



zeugt Weite, nicht zuletzt weil die Konturen des Geländes am Horizont einen Abstand von einem halben Meter zur Rückwand haben. Ein Ausschnitt der Anlage zierte übrigens das Titelbild des MIKADO-Handbuchs für Modellbahnsammler, Schweiz Edition, 1. Auflage, 2008.

Fahrbetrieb und Gastfreundschaft

Eisenbahnen bewegen Menschen nicht nur, sie führen sie auch zusammen. So war es auch immer an den häufigen und immer gut besuchten Tagen der offenen Tür bei der Anlage von Alois Schneider. Wenn jeweils Räder rollen, Lampen leuchten, Züge kreuzen, anhalten und wieder starten, der Radenschlag von den Weichen her im wohlver-

trauten Takt ertönt und der Raum vom schönen Sound der Eisenbahn erfüllt ist, dann herrscht eine «Atmosphère ferroviaire», der sich Jung und Alt kaum mehr entziehen können.

Beobachten, Fahrwege verfolgen, Details erhaschen und sich gegenseitig auf ein bestimmtes Fahrzeug hinweisen bereitet Spass und bietet feinste Unterhaltung. Das Fachsimpeln im Vorgarten mit altbekannten Gleichgesinnten bei einem Bier und einer Bratwurst vom Grill sorgt für unvergessliche Momente, die nun leider der Vergangenheit angehören werden. Oder vielleicht doch nicht?

Seine Fahrzeuge wird Alois Schneider nun grösstenteils verkaufen, das weitere

Schicksal der Anlage ist hingegen zurzeit noch ungewiss. Wäre es vielleicht denkbar, dass ein paar Modelleisenbahnfreunde die Tradition von Alois Schneider zusammen fortführten, den Raum mit der Anlage weiterhin mieteten und ab und zu gemeinsame Fahrtage mit Publikum oder auch nur im engen Kreis durchführten? Selbst mitgebrachte Kompositionen könnten auf der Anlage grossen Auslauf erhalten, um nachher wieder zu Hause in ihrem Heimatbahnhof auf den nächsten Einsatz zu warten. Alois Schneider würde sich sehr freuen, wenn der Betrieb dieser schönen Anlage weitergeführt werden könnte, und er ist selbstverständlich gerne bereit, Kontakte zu knüpfen. 





Rollmaterial | Porträt

Ein Prunkstück aus dem Süden

Der Tessiner Kleinserienhersteller Pesolillo SA hat wiederum ein Schmuckstück auf die Modellschienen gezaubert. Die italienische E 432 erinnert an einen wichtigen Abschnitt in der Entwicklung von Elektrolokomotiven. Wir stellen das Paradiesstück der Drehstromlokomotiven in Spur 0 vor.

Foto: Urs Häni



Report | Nachwuchs

Eine eigene Welt für die Kinder

Über die Nachwuchsförderung wird viel berichtet und geredet. Der bekannte Verleger Ronald Gohl hat die Förderung in Taten umgesetzt und vor drei Jahren den «Modellbahn-Treff für Kids» gegründet. Heute bauen 35 Jugendliche im Alter von sieben bis 15 Jahren an einer Anlage der Spur N mit.

Foto: Andreas Tschopp



Szene | LOKI-intern

40 Jahre LOKI

Seit 40 Jahren begeistert die LOKI, vorab «Die Modell-Eisenbahn» und die «Eisenbahn-Zeitschrift», Generationen von Bahnliebhabern. Dieser Geburtstag soll gebührend gefeiert werden. Freuen Sie sich auf einen bunten Strauss an Episoden und Einblicken hinter die Kulissen.

Foto: Hans Roth

Ab 20. November 2020 wieder bequem und vorzeitig im Abonnement. Am Kiosk etwa eine Woche später.

Aus Platzgründen oder aus aktuellem Anlass können einzelne der angekündigten Beiträge auf eine spätere Ausgabe verschoben werden.

Nr. 11|2020 (November 2020)

40. Jahrgang

Erscheint monatlich, Doppelnummer in der Regel Juli/August

Einzelnummer

Schweiz: CHF 14.50

Europa: auf Anfrage

Jahresabonnement

Jahresabo «Analog»

11 Printausgaben inkl. E-Paper des aktuellen Hefts, CHF 130.–

Jahresabo «Panorama»

11 Printausgaben inkl. Onlinezugang und Onlinearchiv, CHF 150.–

Jahresabo «Digital»

11 E-Paper inkl. Onlinezugang und Onlinearchiv, CHF 130.–

Auslandspreise: www.loki.ch

LOKI Spezial

Je nach Aktualität erscheinen pro Jahr ein bis zwei LOKI Spezial, die durch einen Dauerauftrag von den LOKI-Abonnenten günstiger bezogen werden können.

Abonnements/Vertrieb/Adressänderungen

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1, Postfach, CH-3001 Bern

Tel. +41 (0)31 300 62 58, Fax +41 (0)31 300 66 88

loki@staempfli.com

Herausgeber

Zoltan Tamassy

Telefon +41 (0)43 540 16 63

zoltan.tamassy@loki.ch

Hans Roth

Telefon +41 (0)79 590 68 48

hans.roth@loki.ch

Stefan Treier

Telefon +41 (0)79 682 82 42

stefan.treier@loki.ch

Postsendungen an die Redaktion

LOKI Magazin, c/o Hans Roth, Mooshausstrasse 19, CH-3510 Konolfingen

Inseraterberatung und -disposition

Stämpfli AG

Inseratemanagement, Manuela Stolina

Wölflistrasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 (0)31 300 63 81,

inserate@staempfli.com

Verlag

Stämpfli Verlag AG, Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern

Telefon +41 (0)31 300 63 25, Fax +41 (0)31 300 66 88

[verlag@staempfli.com, www.staempfli.com](http://www.staempfli.com)

Auflage

Total verkaufte Auflage: 8638 Exemplare

Layout

Sandra Khilfi, Stämpfli AG

Produktion und Druck

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern

Telefon +41 (0)31 300 66 66

www.staempfli.com

Vertrieb in Deutschland, Österreich und den Niederlanden

Über den ausgewählten Fachhandel für Modellbahnen oder per Abonnement

Repräsentant für Italien

Quaini Pubblicità, Via Meloria 7, I-20148 Mailand

Telefon +39 (02) 39216180, Fax +39 (02) 39217082

© Stämpfli Verlag AG, CH-3001 Bern, ISSN 1421-2772

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise) nur bei schriftlicher Zustimmung gestattet. Für unverlangte Einsendungen (Texte, Bilder, Bücher) haftet die Redaktion nicht. Für zugesandtes und veröffentlichtes Material gehen sämtliche Rechte an den Verlag über, außer bei anderweitiger vorheriger schriftlicher Abmachung. Kürzungen und Terminänderungen vorbehalten.

Publizierte Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie verwertet werden. Ausgeschlossen ist auch eine Einspeisung auf Onlinedienste, unabhängig davon, ob sie dazu bearbeitet werden oder nicht.

Der Verleger und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Onlinedienste durch Dritte. Jeder Verstoss gegen diesen Verbot wird vom Rechtlich verfolgt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Vermittlung von Originalabzügen abgedruckter Fotos sowie die Vermittlung der Fotografenanschrift ist leider nicht möglich. Wettbewerbe und Verlosungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Rechtsweges statt.



Die Bahnen im Appenzellerland

LOKI-Spezial Nr. 47

1874 wurden die ersten Bauprojekte der Appenzeller Schmalspurbahnen gestartet. Von da an entwickelten sich zahlreiche Bahnlinien im Appenzellerland. Aus den beschaulichen «Überlandbähnli» entwickelten sich moderne und leistungsfähige Agglomerationsbahnen.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Die Appenzeller Bahn –Lebensnerv zweier Kantone
- Eine Strassenbahn mit weltweitem Ansehen
- Ein Strassenbähnli mausert sich zur Vorortsbahn
- Drei Zahnradbahnen erklimmen das Appenzeller Vorderland
- Alle roten Bahnen schliessen sich zusammen
- Kühne Luftseilbahnen erklimmen die Alpsteingipfel
- Eine Zahnradbahn sollte den Säntis bezwingen
- Liebevolle Pflege für altes Rollmaterial
- Die Appenzeller Bahnen im Zeitraffer

29.90

CHF/EUR zzgl.
Versandkosten

132

Seiten und
reich bebildert

www.loki.ch

einfach und bequem
online bestellen



LOKI Kalender 2021

Der LOKI Kalender mit helvetischen Vorbildern ist schon so etwas wie eine lieb gewonnene Tradition. Für die Ausgabe «Schweizer Bahnen 2021» hat erneut der bekannte Fotograf Dario Häusermann die Bilder geschossen. Und auch bei diesem Kalender hat er es geschafft, interessantes Rollmaterial vor die Linse zu kriegen und fantastisch in Szene zu setzen.

27.–

CHF/EUR je Kalender
zzgl. Versandkosten

Bilder

vom Fotograf
Dario Häusermann

www.loki.ch

einfach und bequem
online bestellen